

Endbericht - Projekt zu Raumplanung

LVA 855.106 | WS 2023

Universität für Bodenkultur, Wien
University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna

Department für Raum, Landschaft und Infrastruktur
Department of Spatial, Landscape and Infrastructure Sciences

Institut für Raumplanung, Umweltplanung und Bodenordnung (IRUB)
Institute of Spatial Planning, Environmental Planning and Land Rearrangement

GRÜNER WOHNEN in Herzogenburg

Gruppe:

HERZ2C

BearbeiterInnen:

Andrea Schöftner 12003383

Isabella Anna Mayer 11812437

Nikola Ilic 11771220

Peter Steger 00254044

Patricia Schmid 01105705

Betreuung:

Dipl.-Ing. Dr. Franz Grossauer

Tutorin:

Brigitte Steinkellner, Bsc

(Quelle: Stadtgemeinde Herzogenburg o.J.)

Wien, 31.01.2024

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	3
2	GEMEINDEPROFIL.....	4
2.1	EINLEITUNG	4
2.2	RAUM- UND SIEDLUNGSSTRUKTUR	5
2.3	NATURRAUM UND UMWELT	6
2.4	VERKEHR.....	9
2.4.1	Verkehrsverbindungen im MIV	9
2.4.2	Öffentlicher Verkehr	10
2.4.3	ÖV-Güteklassen	13
2.4.4	Verkehrslärm	14
2.5	BEVÖLKERUNG.....	14
2.6	WIRTSCHAFT UND ARBEITSMARKT	19
2.7	SOZIALE INFRASTRUKTUR	23
2.8	FREIZEIT- UND ERHOLUNGSINFRASTRUKTUR.....	24
3	GRUNDLAGEN UND ZIELE DER PLANUNG.....	26
3.1	RECHTSVERBINDLICHE GRUNDLAGEN.....	26
3.1.1	Niederösterreichisches Raumordnungsgesetz 2014 (NÖ ROG 2014).....	26
3.1.2	Örtliche Raumplanung Herzogenburg.....	27
3.2	GRUNDSÄTZE EINER NACHHALTIGEN SIEDLUNGSENTWICKLUNG	28
3.3	ZIELMATRIX.....	28
4	ANALYSE.....	36
4.1	ANALYSE DES GEMEINDEGEBIETS	36
4.1.1	Raum- und Siedlungsstruktur; Naturraum und Umwelt; Verkehr	36
4.1.2	Bevölkerung; Wirtschaft und Arbeitsmarkt	37
4.1.3	Soziale Infrastruktur; Freizeit- und Erholungsinfrastruktur	38
4.2	BEVÖLKERUNGSPROGNOSE UND BEDARFSABSCHÄTZUNG	38
4.2.1	Bevölkerungsprognose 2035.....	39
4.2.2	Haushaltsgröße 2035.....	40
4.2.3	Wohnungsbedarf 2035.....	41
4.2.4	Bruttobaulandbedarf 2035.....	41
5	ENTWÜRFE.....	43
5.1	FLÄCHENAUSWAHL	43
5.2	ENTWURF I INNENENTWICKLUNGSFLÄCHE: GARTEN FÜR ALLE	44
5.2.1	Leitidee.....	44
5.2.2	Ziele.....	44
5.2.3	Nutzungskonzept.....	45
	Maßnahmen der Raumplanung.....	47
5.2.4	47
5.3	ENTWURF II AUßENENTWICKLUNGSFLÄCHE– GARTEN FÜR KLEIN UND GROß	48
5.3.1	Leitidee.....	48
5.3.2	Ziele.....	48
5.3.3	Nutzungskonzept.....	48
	Maßnahmen der Raumplanung	53
	53
5.3.4	53
6	FOLGENABSCHÄTZUNG UND PLANUNGSEMPFEHLUNG	54
6.1	INDIKATOREN UND PARAMETER FÜR DIE FOLGENABSCHÄTZUNG	54
6.2	FOLGENABSCHÄTZUNG ENTWURF I INNENENTWICKLUNGSFLÄCHE – GARTEN FÜR ALLE	61
6.3	FOLGENABSCHÄTZUNG ENTWURF II AUßENENTWICKLUNGSFLÄCHE – GARTEN FÜR KLEIN UND GROß	63

6.4	PLANUNGSEMPFEHLUNG.....	65
7	ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNISSE.....	67
8	QUELLENVERZEICHNIS.....	69
9	ANHANG	73

1 Einleitung

Im Zuge des Projektes zu Raumplanung wurden in Gruppenarbeiten Entwicklungskonzepte für die Gemeinde Herzogenburg erarbeitet. Herzogenburg liegt an der Traisen im niederösterreichischen Bezirk Sankt Pölten - Land. Die Gemeinde mit zirka 8.000 Einwohner*innen befindet sich zwischen den Städten Sankt Pölten, Krems und Tulln, aber auch die Bundeshauptstadt Wien ist über die Bahnverbindungen gut erreichbar.

Am Anfang des Projektes wurden Daten zur Erstellung eines Gemeindeprofils erhoben und während einer ersten Exkursion Nutzungskartierungen vorgenommen, die in weiterer Folge mittels Geoinformationssystem Software verarbeitet und digitalisiert wurden. So entstand eine fundierte Grundlage für die Analyse des Projektgebietes. Das Gemeindeprofil beinhaltet die Raum- und Siedlungsstruktur, den Naturraum und die Umwelt, Verkehr und Beschreibungen zur Bevölkerung, der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes und Infrastrukturen, die Soziales, Freizeit und Erholung betreffen. Diese Daten dienen als Basis zur weiteren Analyse und zur Erstellung der einzelnen Nutzungskonzepte für die Innen- und Außenentwicklung. Darüber hinaus wurden rechtliche Grundlagen, wie das niederösterreichische Raumordnungsgesetz 2014 und überregionale Planungskonzepte zur Zielsetzung und Planung der Maßnahmen miteinbezogen und auf die örtliche Raumplanung Herzogenburgs mit dem Entwicklungskonzept und dem Flächenwidmungsplan Rücksicht genommen und mit den Grundsätzen einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung in Einklang gebracht.

Das Grundlagenverständnis und erste Auseinandersetzungen mit der Analyse wurden in drei Workshops im Plenum vertiefend behandelt. Kleingruppen erarbeiteten einzelne Themen und präsentieren diese im Laufe der Workshops. Erste Zielmatrizen mit Bezug auf die Gemeindedaten wurden erstellt und dienen der Analyse des Gemeindegebietes und zur Ideenfindung der jeweiligen Entwürfe. Im Detail wurden die Kenndaten des Gemeindeprofils analysiert und Bedarfsabschätzungen durchgeführt.

Die Flächenauswahl zur Entwurfsfindung wurde von der Lehrveranstaltungsleitung vorgegeben. Jede Kleingruppe erhielt eine Innen- und eine Außenentwicklungsfläche und jeder Gruppenteilnehmer fertigte hierzu erste Entwurfsskizzen zu seinen Ideen an und beschäftigte sich mit den Potenzialen der Projektgebiete. Die favorisierten Entwürfe wurden letztendlich ausgearbeitet und deren Leitideen und Ziele ausformuliert und die Maßnahmen der Raumplanung hierzu erarbeitet und bei verschiedenen Kleingruppentreffen mit der Gruppenleitung diskutiert. Das letzte Kapitel beinhaltet die Folgenabschätzung und eine Planungsempfehlung zu den Entwürfen für die Innen- und Außenentwicklung. Die einzelnen Nutzungskonzepte wurden abschließend der Gemeindevertretung und den Projektteilnehmer*innen präsentiert.

Das Projekt zur Raumplanung gab spannende und lehrreiche Einblicke in die Methodik und den Alltag dieser interdisziplinären Fachrichtung und zeigt, wie wichtig eine konsensuale Raumplanung im Sinne einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung ist, um ökologisch behutsam und ökonomisch vertretbar zu agieren.

2 Gemeindeprofil

In den folgenden Unterkapiteln wird die Gemeinde Herzogenburg in Bezug auf Raum- und Siedlungsstruktur, Naturraum und Umwelt, Verkehr, Bevölkerung, Wirtschaft und Arbeitsmarkt, soziale Infrastruktur und Freizeit- und Erholungsinfrastruktur näher beleuchtet.

2.1 Einleitung

Die Gemeinde Herzogenburg befindet sich in Niederösterreich im Traisental. Wie in der Abbildung 1 ersichtlich liegt Herzogenburg zwischen den Städten St. Pölten, Tulln a. d. Donau und Krems a. d. Donau.

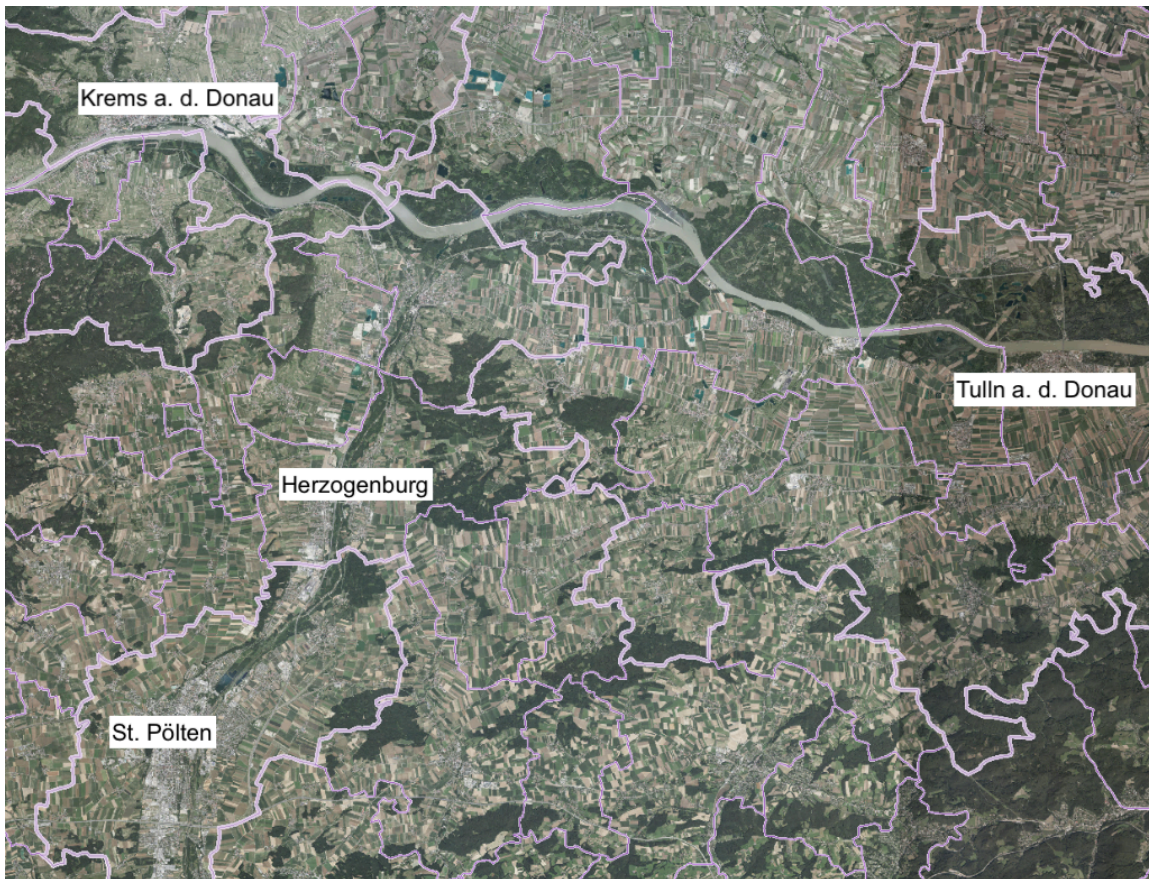


Abbildung 1: Lage der Gemeinde Herzogenburg
(Quelle: eigene Bearbeitung 2023, Karte: NÖ Atlas)

Die erste urkundliche Namensnennung fand 1014 statt. Drei Siedlungsbereiche gab es zu dieser Zeit, der „Obere Markt“, der „Untere Markt“ und der „Stiftsbereich“. Die neue Erbauung des Stifts fand im 18. Jahrhundert statt. Im Jahr 1927 wurde der Markt Herzogenburg zur Stadt erhoben, in der 2.700 Einwohner*innen lebten. Ein Wahrzeichen ist der Kirchturm (Stadtgemeinde Herzogenburg o.J. h).

Direkt angrenzend an die Gemeinde Herzogenburg liegt die Landeshauptstadt St. Pölten. Aufgrund der Nähe zur Bundeshauptstadt Wien, liegt die Gemeinde in einer wichtigen Wirtschaftsregion und macht Herzogenburg daher zu einem bedeutenden Einzugsgebiet. Die Wirtschaftsbereiche Handel, Handwerk, Warenerzeugung und diverse Dienstleistungen sind in der Gemeinde besonders wichtige Wirtschaftsschwerpunkte (Stadtgemeinde Herzogenburg o.J. e).

Heute besitzt die Gemeinde 46,05 km² und setzt sich aus den 14 Katastralgemeinden Adletzberg, Angern, Ederding, Einöd, Gutenbrunn (Heiligenkreuz), Hameten, Herzogenburg, Oberndorf in der Ebene, Oberwinden, Ossarn Pottschall, St. Andrä an der Traisen, Unterwinden und Wielandsthal zusammen. Die Gemeinde liegt auf 229 m Seehöhe (Stadtgemeinde Herzogenburg o.J. b).

Zum Jahresbeginn 2023 bestand die Gemeinde Herzogenburg aus 7.936 Einwohner*innen (Statistik Austria 2023b).

2.2 Raum- und Siedlungsstruktur

Herzogenburg setzt sich aus den 14 Katastralgemeinden Adletzberg, Angern, Ederding (Wiesing), Einöd, Gutenbrunn (Heiligenkreuz), Hameten (Unter- u. Oberhameten), Herzogenburg, Oberndorf in der Ebene, Oberwinden, Ossarn, Pottschall, St. Andrä an der Traisen, Unterwinden und Wielandsthal. Das Zentrum von Herzogenburg ist fast vollständig als Bauland gewidmet. Die als Grünland gewidmeten Flächen befinden sich im äußeren Bereich der Gemeinde. Die Parzellen im Ortszentrum sind, laut Flächenwidmungsplan, als Kerngebiete ausgewiesen. Die Gebäude in diesen Bereich sind überwiegend Stadthäuser welche häufig unter Doppelnutzung stehen. Im Bereich um den Ortskern gibt es einige Wohngebietsflächen die hauptsächlich mit freistehenden Einfamilienhäusern und Doppelhäusern bebaut wurden. Reihenhäuser und mehrgeschoßige Wohnungsbauten sind nur vereinzelt verwendete Gebäudetypen. Neben den Gleisen und im südlichen Teil der Gemeinde befinden sich Betriebs- und Industriegebiete. Diese sind Standorte für Betriebe wie bofrost* Vertriebs GmbH & Co KG oder Biomin GmbH. Im äußeren Bereich der Gemeinde befinden sich überwiegend landwirtschaftliche Flächen und einige Waldgebiete (Stadtgemeinde Herzogenburg o.J. b)



Abbildung 2: Luftbild Herzogenburg
(Quelle: eigene Bearbeitung 2023, Karte: NÖ Atlas 2023)

Ein strukturiertes Landschaftsbild ist eines der Hauptmerkmale der Gemeinde. Dieses wird vor allem vom Verlauf der Traisen und ihren Auen dominiert. Richtung Westen fällt der Blick auf Berge und Hügeln, im Norden auf den Großen und Hohen Kölbling, die Thayerner Höhe, sowie den Schauberg, und im Osten kann man auf den Siegelberg bei Einöd blicken. Acker- und Auland, sowie Wald- und Weinbergflächen bilden wesentliche Kulturlandschaftselemente der Gemeinde (Klima- und Energieleitbild der Stadtgemeinde Herzogenburg 2013).

Zur Energiegewinnung hat die Gemeinde ein Sonnenkraftwerk errichtet. Bis jetzt wurden auf vier öffentlichen Gebäuden PV-Anlagen errichtet, welche Strom für 46 Haushalte produzieren. Dabei handelt es sich um ein Kooperationsprojekt der Gemeinde Herzogenburg und Energie- und Umweltagentur Niederösterreich (NÖ Energie- und Umweltagentur GmbH 2021).

2.3 Naturraum und Umwelt

Wie man in Abbildung 3 sehen kann, besteht der Boden in Herzogenburg zum Großteil aus drei Bodentypen. Am Rand des westlichen Teiles findet man Parabraunerde und teils Kolluvium. Richtung Ortsmitte besteht der Boden aus Tschernosem (Bundesforschungszentrum für Wald o. J.).

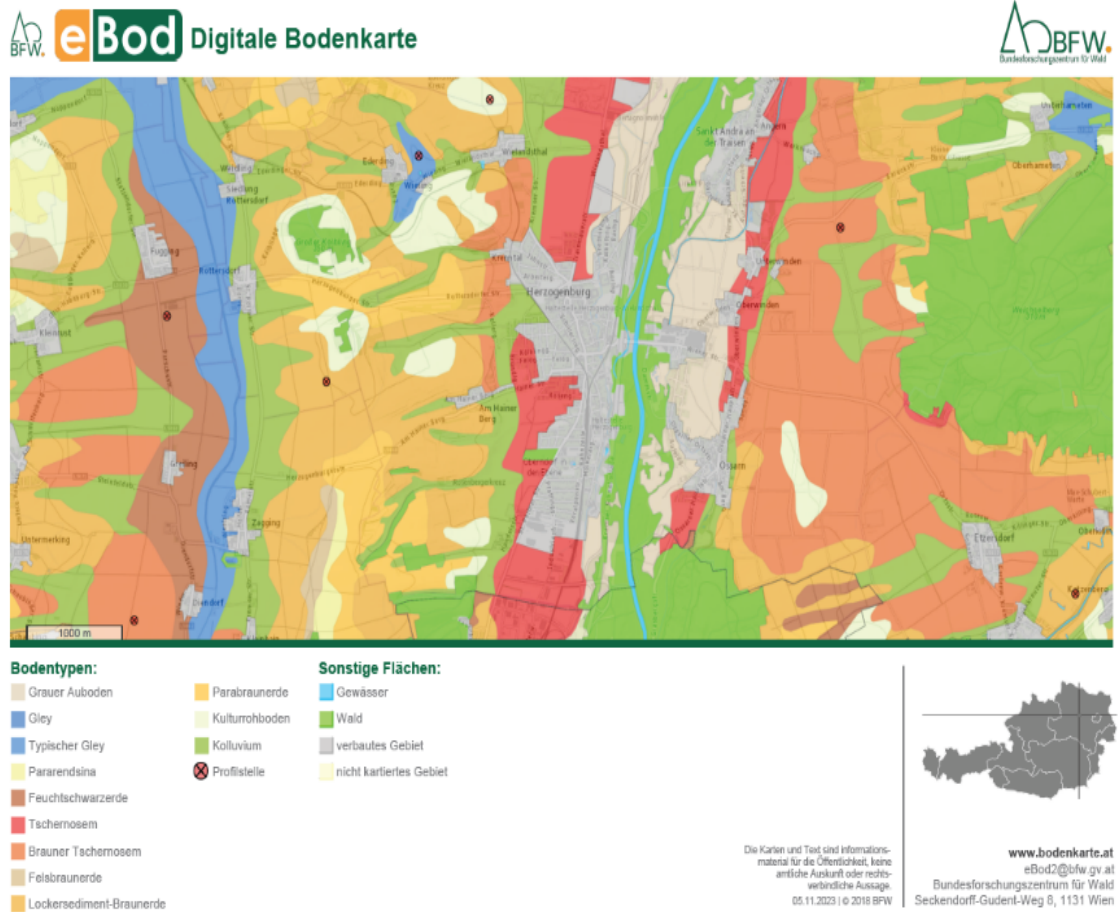


Abbildung 3 : Bodentypen
(Quelle: Bodenkarte 2023)

Abbildung 4 zeigt die Wertigkeit des Bodens für Ackerland. Flächen die näher zum Zentrum sind, weisen eine geringe Wertigkeit für die Landwirtschaft auf. Die Flächen außerhalb des Zentrums, die sich eher am Gemeinderand befinden, stellen hingegen einen hochwertigen Boden für die landwirtschaftliche Nutzung dar. Diese Erkenntnis spiegelt sich auch in der tatsächlichen Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen (Bundesforschungszentrum für Wald o. J.).

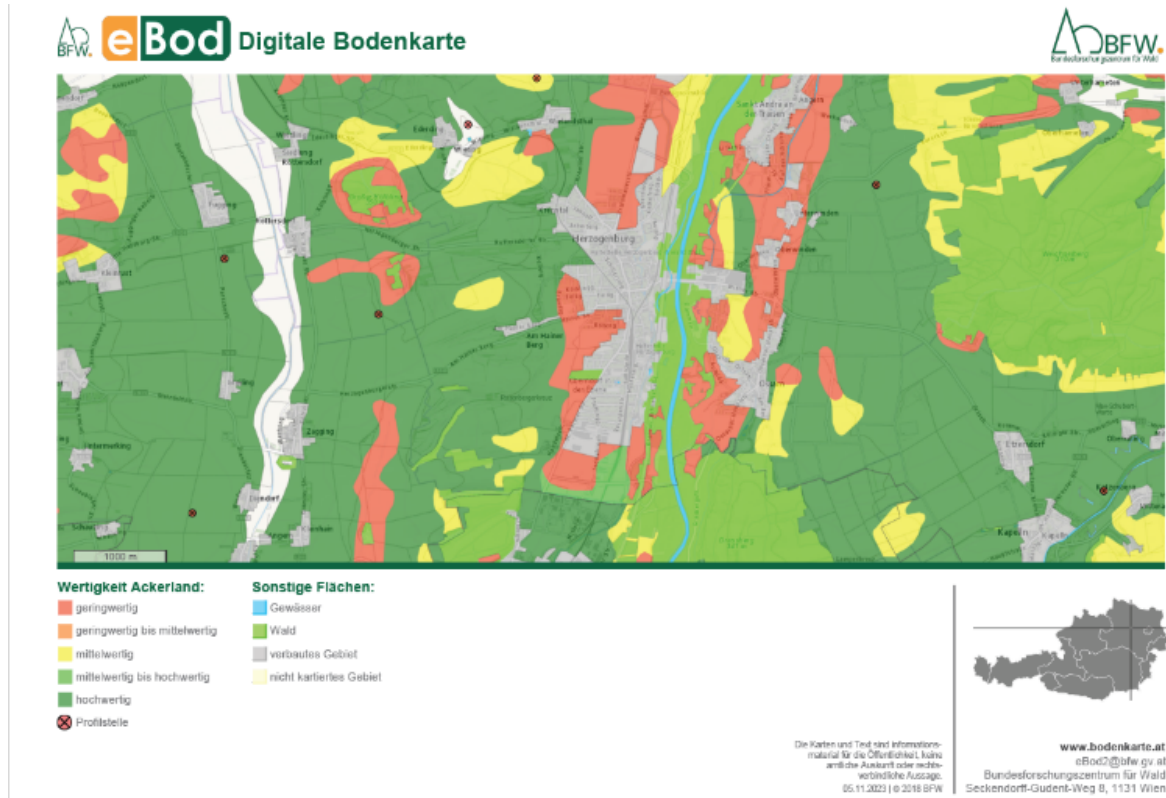


Abbildung 4: Wertigkeit Ackerland
 (Quelle: Bodenkarte 2023)

Abbildung 5 (Seite 8) zeigt die Durlässigkeit des Bodens. Auch hier sieht man wieder einen Unterschied zwischen den Flächen nahe Stadtzentrum und den Flächen außerhalb der Kernzone. Der Boden um die Kernzone weist er eine hohe Bodendurchlässigkeit auf, wodurch Regenwasser gut versickern kann. Entfernt man sich weiter vom Zentrum, wird der Boden jedoch trocken und daher nur mäßig durchlässig (Bundesforschungszentrum für Wald o. J.).

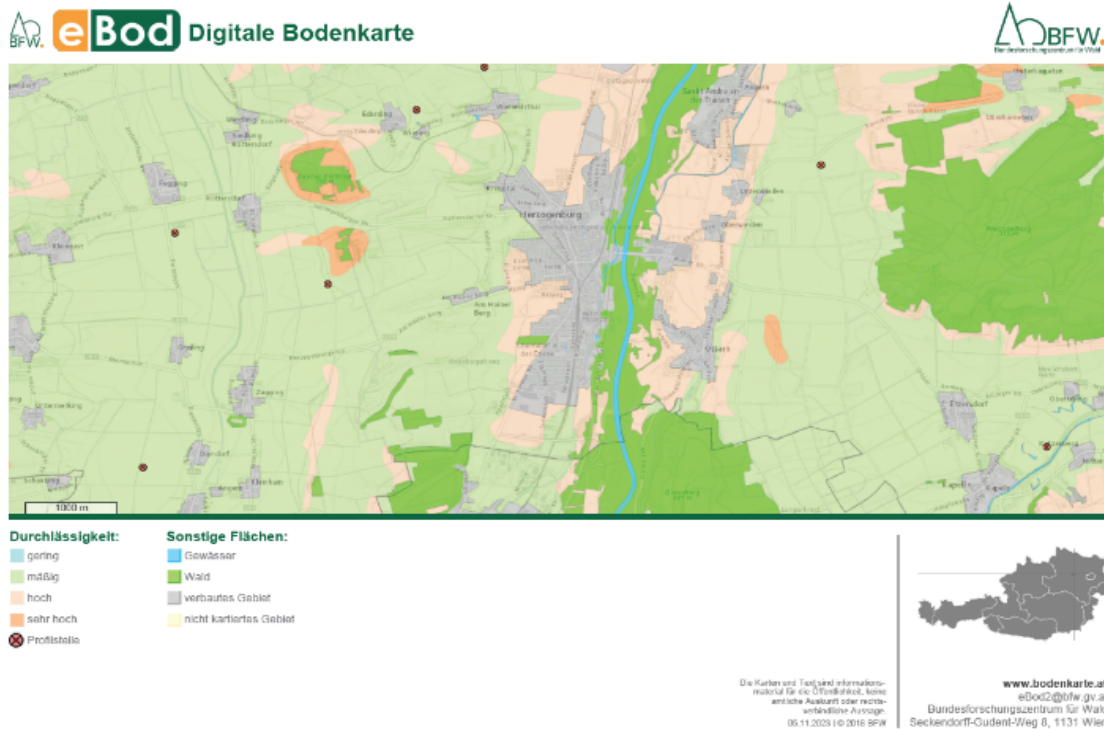


Abbildung 5: Boden Durchlässigkeit
(Quelle: Bodenkarte 2023)

Durch Herzogenburg fließen zwei Fließgewässer. Durch den östlichen Teil der Gemeinde fließt ein kurzer Teil der Traisen. Auf der westlichen Seite der Gleise fließt der linke Mühlbach, ein Mühlkanal der Traisen. Ein Teil des Mühlbaches wird wieder zur Traisen abgeleitet.

Wie man in Abbildung 6 sehen kann, befinden sich im Bereich neben der Traisen HQ100 Überflutungsflächen. Dabei handelt es sich um Überflutungsereignisse, die alle 100 Jahre mit mittlerer Wahrscheinlichkeit auftreten (NÖ Atlas o.J. d).

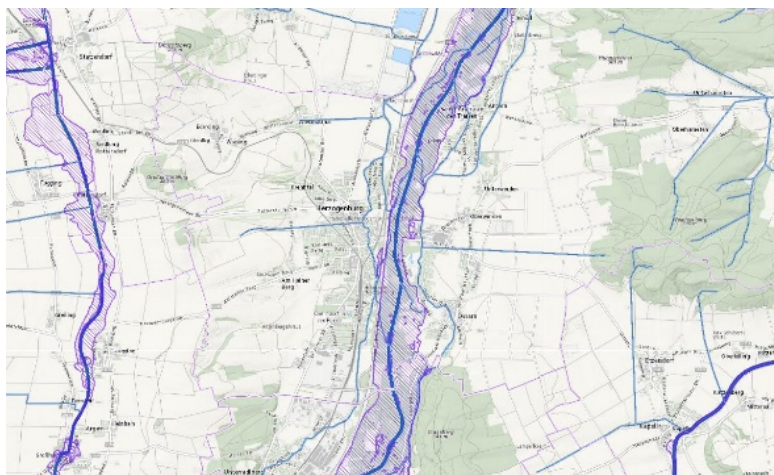


Abbildung 6: HQ100 Überflutungsflächen
(Quelle: NÖ Atlas o.J.)

Das Klima ist in Herzogenburg im Sommer angenehm warm und im Winter sehr kalt und schneereich. Es ist ganzjährig teils bewölkt und die Temperatur bewegt sich im Laufe des Jahres zwischen $-3\text{ }^{\circ}\text{C}$ und $25\text{ }^{\circ}\text{C}$. Selten fällt sie unter $-11\text{ }^{\circ}\text{C}$ oder über $31\text{ }^{\circ}\text{C}$. Die nasse Jahreszeit mit mehr Niederschlag dauert ca. von Ende April bis Mitte September. Der 24h-Extremwert lag 2020 bei 49,4mm (Weather Spark 2023)

2.4 Verkehr

In den folgenden Abschnitten wird die Verkehrssituation in Herzogenburg genauer betrachtet.

2.4.1 Verkehrsanbindungen im MIV

Parallel zur Traisen verläuft die Schnellstraße S33 durch Herzogenburg. Die S33 erstreckt sich vom Knoten St. Pölten an der A1 und S34 bis zum Knoten Jettsdorf an der S5 (BMK - Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie o. J.). Sie kann durch drei Auf- und Abfahrten von Herzogenburg erreicht werden (Stadtgemeinde Herzogenburg o.J. i).

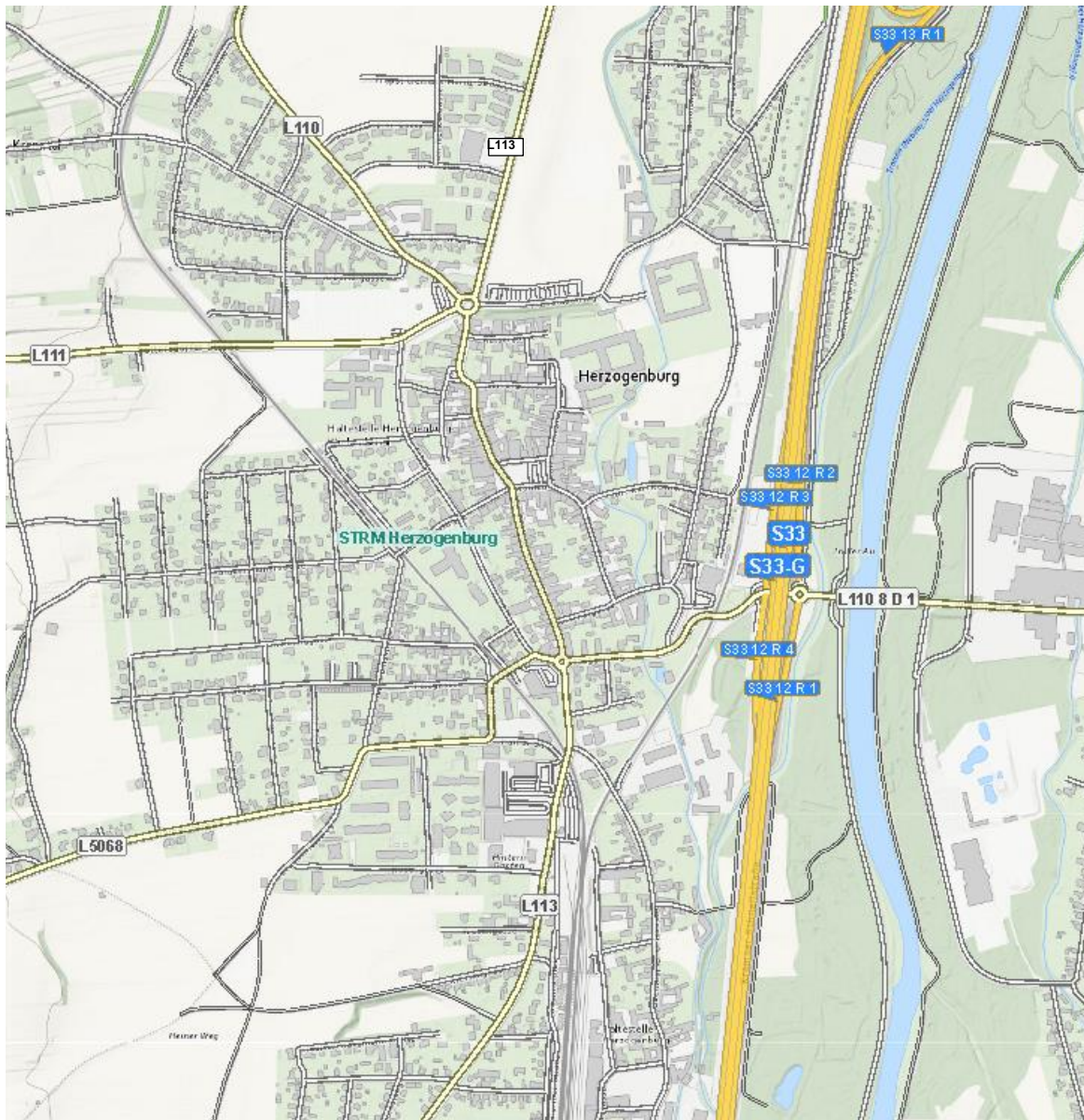


Abbildung 7: Straßen in Herzogenburg
(Quelle: NÖ Atlas o.J. c)

Wie in Tabelle 1 zusammengefasst, kann St. Pölten über die S33 direkt innerhalb von 15 Minuten erreicht werden. Die S33 stellt eine Verbindung mit der A1 her, wodurch eine Fahrt nach Wien in 50 Minuten möglich ist (Stadtgemeinde Herzogenburg o.J. i). Über die S33 und S5 ist Tulln an der Donau in 30 Minuten zu erreichen. Krems an der Donau kann ebenfalls über die S33 und anschließend B37a innerhalb von 20 Minuten erreicht werden.

Längs durch Herzogenburg führt die L113. Sie verläuft von St. Pölten über Traismauer und Fels am Wagram bis zur Kremser Straße L43 bei Stettenhof. Eine weitere Hauptverkehrsstraße von Herzogenburg ist die L110. Sie reicht von der L100 bei Statzendorf bis nach Alland. Die L111 reicht von Weyersdorf bis Herzogenburg am nördlichen Kreisverkehr. Am südlichen Kreisverkehr endet die L5068, welche an der L100 bei Zagging beginnt (NÖ Atlas o.J. b).

Tabelle 1: Verkehrsverbindungen im MIV in Herzogenburg

(Quelle: eigene Bearbeitung 2023)

Straße	Anfang – Ende	Ziele	Zeit
S33	Knoten St. Pölten (A1/S34) Knoten Jettsdorf (S5)	St. Pölten Tulln a. d. Donau Krems a. d. Donau Wien	15 Min 30 Min 20 Min 50 Min
L110	Statzendorf (L100) – Alland		
L111	Weyersdorf – Herzogenburg		
L113	St. Pölten – Traismauer – Fels am Wagram – Kremer Straße (L43) bei Stettenhof		
L5068	Zagging (L100) – Herzogenburg		

2.4.2 Öffentlicher Verkehr

In Herzogenburg befinden sich drei Bahnhöfe: Herzogenburg Bahnhof, Herzogenburg Stadt Bahnhof, Herzogenburg Wielandsthal Bahnhof.

Drei Bahnlinien, S40, R44 und REX44, führen durch Herzogenburg, welche wiederum Anschluss an die Westbahn bzw. die Franz-Josef Bahn ermöglichen. Über die Tullnerfelder Bahn kann St. Pölten und Tulln erreicht werden. In St. Pölten ist eine Verbindung zur Westbahn gegeben, welche in 25 Minuten nach Wien und in 2,5 Stunden nach Salzburg führt. Mit der Kremser Bahn ist St. Pölten erreichbar, sowie in die andere Richtung Krems, wo ein Umstieg auf die Franz-Josefs-Bahn möglich ist (Stadtgemeinde Herzogenburg o.J. f).

Die Zeiten, Intervalle und Dauer sind in Tabelle 2 (Seite 11) ersichtlich.

Tabelle 2: Bahnverbindungen Herzogenburg
(Quelle: eigene Bearbeitung 2023, Informationen: VOR)

Verbindung	Bahnhof	Ziel	Intervall	Zeiten	Dauer
S40 Tullnerfelder Bahn (VOR - Ver- kehrsver- bund Ost- Region 2022g)	Herzogenburg Stadt Bahnhof Herzogenburg Bahnhof	Wien Franz- Josefs-Bahn- hof	Täglich Stundentakt	Früheste 4:17 Letzte 22:29 SO frü- heste 5:28	1:47h
		Tulln a. d. Donau	Täglich Stundentakt	Früheste 4:17 Letzte 22:29 SO Frü- heste 5:28	59 Min
		St. Pölten Hbf.	Täglich Stunden- takt Werktags Morgens halb- stündlich	Früheste 5:24 Letzte 23:30 WE frü- heste 6:30	12-19 Min
R44 Kamptal- bahn (VOR - Ver- kehrsver- bund Ost- Region 2022a)	Herzogenburg Bahnhof Herzogenburg Wie- landsthal Bahnhof	St. Pölten Hbf.	Täglich Stundentakt (bzw. Halbstundentakt)	Früheste 4:46 Letzte 23:46	7 Min
		Krems a. d. Donau	Täglich Stunden- takt	Früheste 5:14 Letzte 23:13	26 Min
REX44 Kamptal- bahn (VOR - Ver- kehrsver- bund Ost- Region 2022a)	Herzogenburg Bahnhof Herzogenburg Wie- landsthal Bahnhof	St. Pölten Hbf.	1 Fahrt Werktags und Samstags	6:14	7 Min
	Herzogenburg Bahnhof Herzogenburg Wie- landsthal Bahnhof	Krems a. d. Donau	3 Fahrten Werk- tags	15:46 16:46 17:46	26 Min

In Herzogenburg gibt es 10 Bushaltestellen: Herzogenburg Bahnhof, Fischergasse, Rathausplatz, Riefhalsgasse, Robert-Eichhorn-Gasse, Roseggerring, Schulen, Am Hainer Berg, Jubiläumstraße, Kellergasse. Es fahren die Buslinien 473, 476, 477, 480 und 487 (VOR - Verkehrsverbund Ost-Region o.J.).

Die jeweiligen Intervalle können aus Tabelle 3 (Seite 12) entnommen werden.

Tabelle 3: Busverbindungen Herzogenburg

(Quelle: eigene Bearbeitung 2023, Informationen: VOR)

Bus	Verbindungen	Haltestellen	Intervalle
473 (VOR - Verkehrs- verbund Ost-Re- gion 2022b)	Herzogenburg – Kapellen – Bö- heimkirchen	Herzogenburg Bahnhof, Fi- schergasse, Rathausplatz, Schulen, Roseggerring	An Schultagen 5 Fahrten Früheste 6:52 Späteste 16:52
	Böheimkirchen – Kapellen – Her- zogenburg	Herzogenburg Fischer- gasse, Rathausplatz, Schu- len, Bahnhof	An Schultagen 6 Fahrten Früheste 6:42 Späteste 16:30
476 (VOR - Verkehrs- verbund Ost-Re- gion 2022c)	Herzogenburg - Traismauer	Herzogenburg Bahnhof, Rathausplatz, Schulen, Ro- seggerring	Werktags/Schultage 9 Fahrten Früheste 6:12 Letzte 18:20
	Taismauer - Her- zogenburg	Herzogenburg Fischer- gasse, Rathausplatz Schu- len Bahnhof	Werktags/Schultage 9 Fahrten Früheste 6:29 Letzte 18:04
477 (VOR - Verkehrs- verbund Ost-Re- gion 2022d)	Herzogenburg – Adletzberg	Herzogenburg Rathaus- platz, Schulen, Bahnhof, Roseggerring	An Schultagen 5 Fahrten Früheste 11:27 Letzte 15:28
	Adletzberg – Herzogenburg	Herzogenburg Fischer- gasse, Rathausplatz, Schu- len	An Schultagen 1 Fahrt 6:37
480 (VOR - Verkehrs- verbund Ost-Re- gion 2022e)	St. Pölten – Her- zogenburg - Traismauer	Herzogenburg Bahnhof, Riefthalgasse, Rosegger- ring, Fischergasse, Rat- hausplatz, Schulen, Robert- Eichhorn-Gasse	An Schultagen 12 Fahrten Früheste 6:10 Letzte 18:59
	Traismauer – Herzogenburg – St. Pölten	Herzogenburg Bahnhof, Riefthalgasse, Rathaus- platz, Schulen, Robert-Eich- horn-Gasse	An Schultagen 12 Fahrten Früheste 4:56 Letzte 19:08
487 (VOR - Verkehrs- verbund Ost-Re- gion 2022f)	Herzogenburg – Paudorf – Furth – Krems	Herzogenburg Schulen, Ju- biläumsstraße, Kellergasse, Am Hainer Berg, Jubiläums- straße, Riefthalgasse	An Schultagen 6 Fahren Früheste 6:33 Letzte 13:16

Für Radfahrer*innen ist nur in der Richtung von der Franz Schubert-Gasse über die Schulgasse bis zum Schillerring ein Radstreifen vorhanden. Am Schillerring befinden sich auf beiden Seiten Radfahrstreifen. Das restliche Radwegenetz ist nur über die Straßen gemeinsam mit dem MIV zu nutzen.

Reine Gehwege gibt es hauptsächlich kurz im Bereich der Bahnhöfe, sowie über den Rathausplatz. In einzelnen Siedlungen sind Wohnwege vorhanden. Die meisten Straßen besitzen Gehsteige.

40-50% der Hauptfußwegenetze besitzen eine gute Qualität. Beim Rest ist unter anderem nur auf einer Seite der Straße ein Gehsteig vorhanden, oder die Gehsteige sind sehr schmal (DI Michael Szeiler, MAS et al. 2022).

2.4.3 ÖV-Güteklassen

Wie auf der Karte (Abbildung 8) ersichtlich, befindet sich im Bereich des Herzogenburg Bahnhofs eine ÖV-Güteklasse B. Dies bedeutet, dass hier eine hochrangige ÖV-Erschließung vorhanden ist. Das Stadtzentrum besitzt zum Großteil eine ÖV-Güteklasse E, welche in ländlichen Gegenden einer sehr guten Basiserschließung entspricht. Im Bereich der beiden anderen Bahnhöfe, Herzogenburg Wielandsthal Bahnhof und Herzogenburg Stadt Bahnhof, befindet sich die ÖV-Güteklasse D, gute ÖV-Erschließung, mit ÖV-Achsen und -Knoten (AustriaTech 2020; ÖROK - Österreichische Raumordnungskonferenz 2021c).

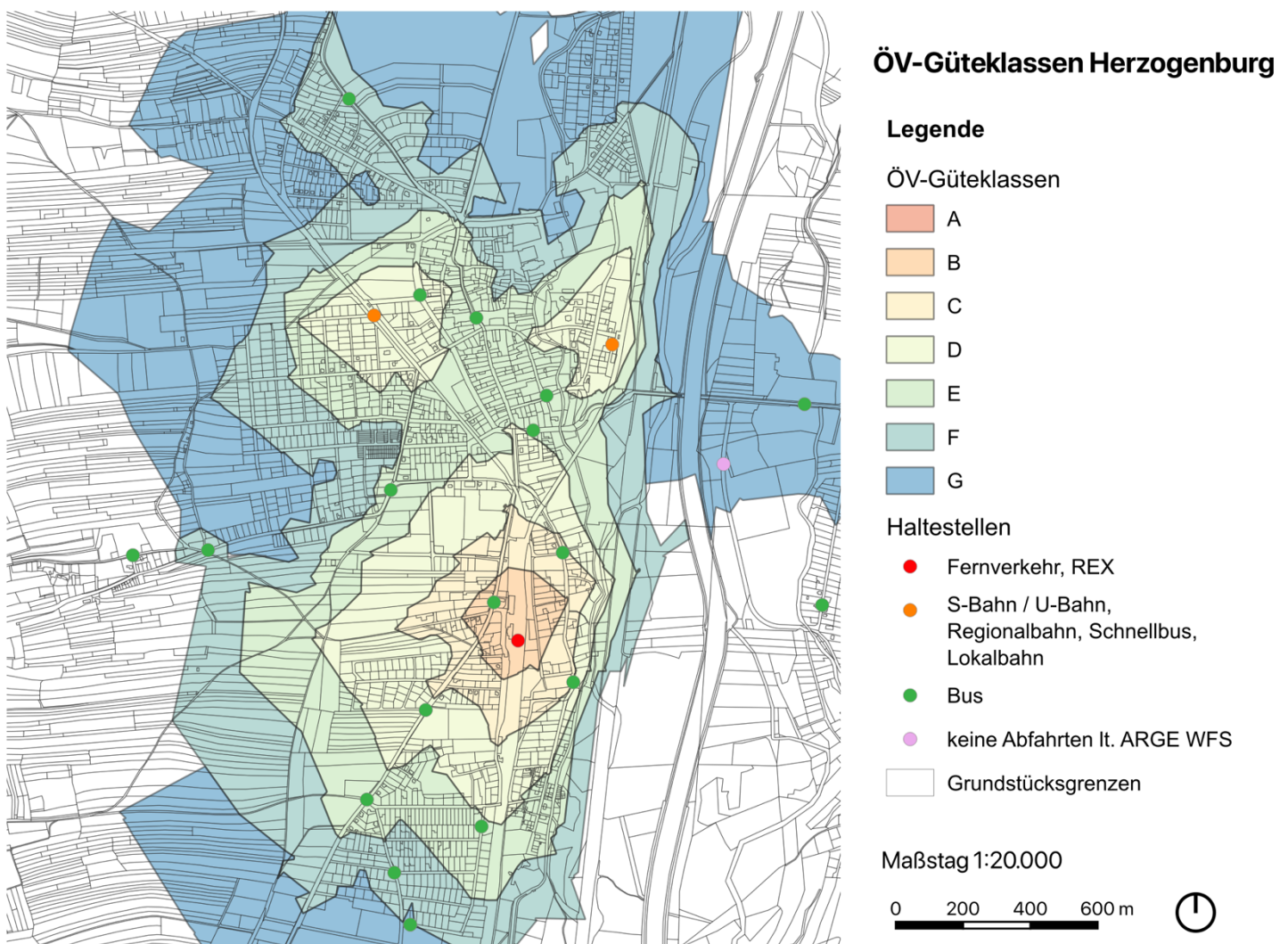


Abbildung 8: ÖV-Güteklassen Herzogenburg

(Quelle: eigene Bearbeitung 2023, Datengrundlagen: Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen 2021 und AustriaTech 2020)

2.4.4 Verkehrslärm

Entlang der S 33 Kremser Schnellstraße zeigt die Lärmkarte (Abbildung 9, S. 14) östlich davon einen deutlich höheren Lärmpegel als westlich. Östlich der Schnellstraße reicht der gemessene 24h-Durchschnitt Grenzwert bis zu 700 Meter. Im Westen wurde er nur bis zu 100 Meter Richtung Stadtkern dokumentiert. Lärmschutzwände schützen das Stadtgebiet vor übermäßiger Beschallung (BMK - Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie 2022).

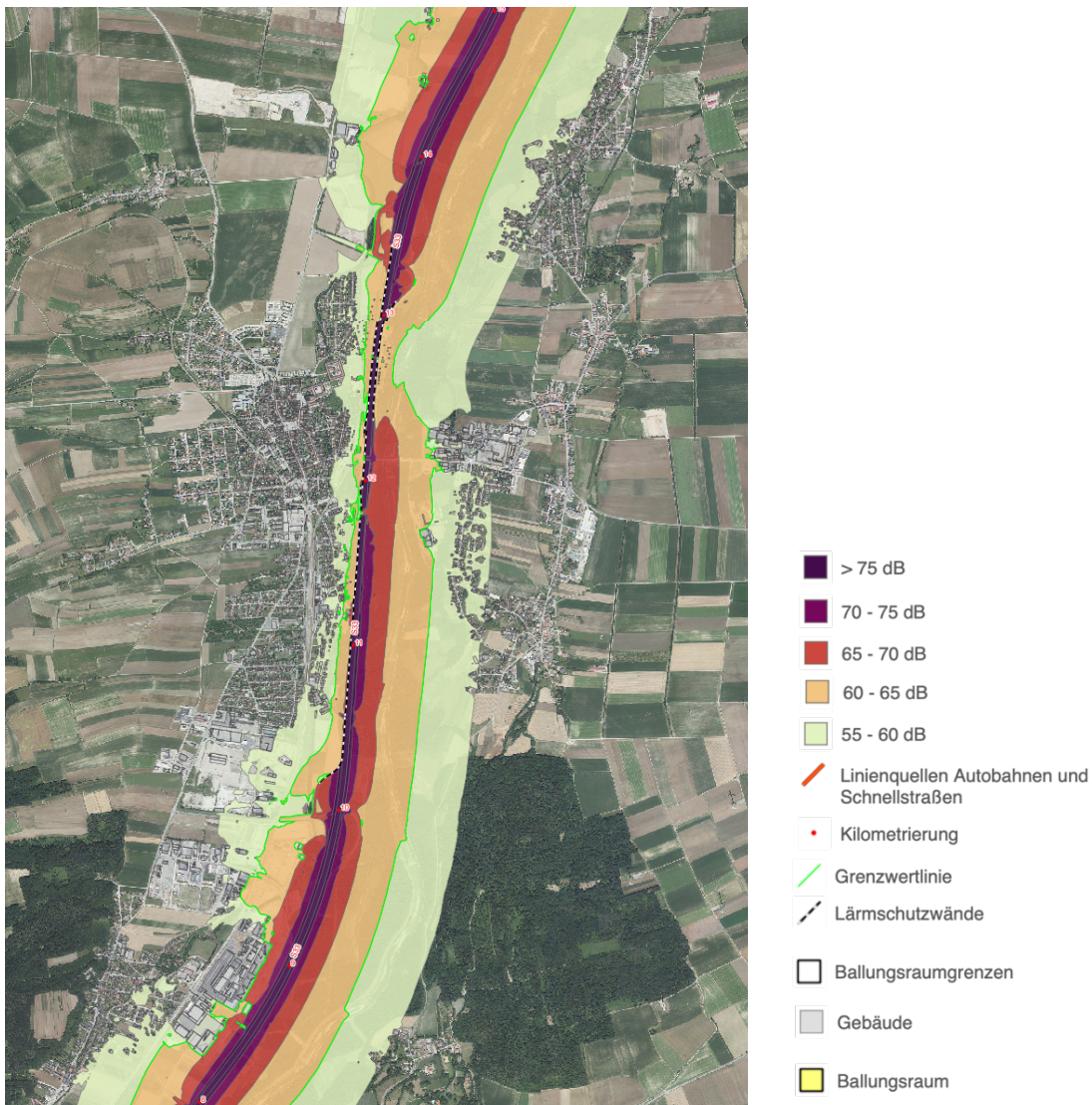


Abbildung 9: Lärmkarte Herzogenburg – 2022 Autobahnen und Schnellstraßen 24h-Durchschnitt 4m Höhe über Boden

(Quelle: BMK - Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie 2022)

2.5 Bevölkerung

In diesem Kapitel wird die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Herzogenburg ab dem Jahr 1869 betrachtet und erläutert. Im nächsten Schritt wird die Altersstruktur der Gemeinde in 5-jährigen Altersklassen detailliert dargestellt. In den letzten beiden Punkten werden die Themen Haushaltsgößen und -struktur wie auch die Thematik der Pendler*innen behandelt und dargestellt.

Bevölkerungsentwicklung

In der nachfolgenden Tabelle 4 und in Tabelle 5 wird die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Herzogenburg der letzten 150 Jahre abgebildet. Wie in den beiden zuvor erwähnten Tabellen ersichtlich ist, verzeichnet die Gemeinde seit dem Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1869, bis auf die Jahre 1923, 1939 und 1981 eine konstante Zunahme der Bevölkerung. Der Höhepunkt der Bevölkerungsentwicklung des 20. Jahrhunderts war im Jahr 1991 mit einer Bevölkerung von insgesamt 7.461. In den 1920er Jahren kam es zu einem Rückgang der Bevölkerungszahl, dies ist möglicherweise durch die Ereignisse wie den Ersten Weltkrieg und die anschließenden wirtschaftlichen Unsicherheiten beeinflusst worden. Dies erholte sich jedoch in den darauffolgenden Jahren wieder und so stieg die Zahl der Einwohner im Jahr 1934 wieder auf 6.371 an. (Statistik Austria 2022)

Tabelle 4: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Herzogenburg von 1869 – 2022

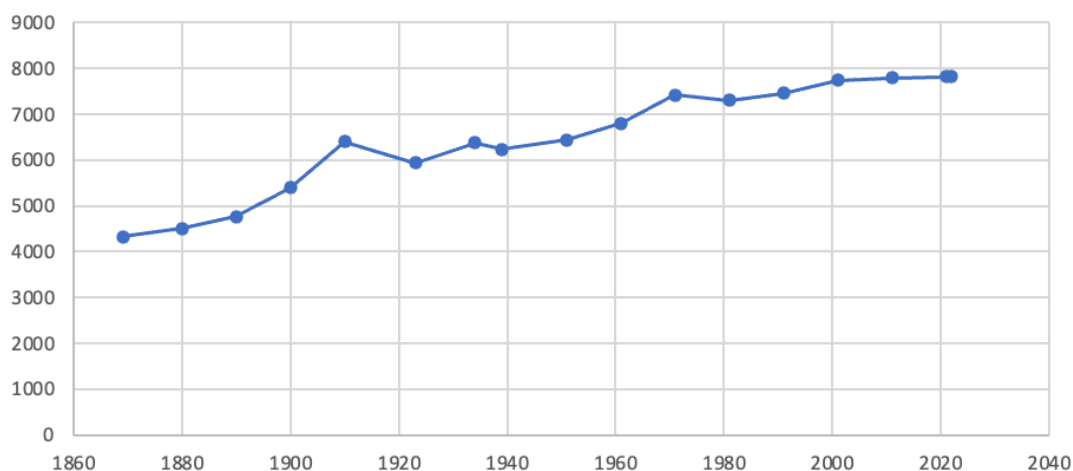
(Quelle: Statistik Austria 2022a; eigene Bearbeitung 2023)

Jahr	Bevölkerungszahl	Jahr	Bevölkerungszahl
1869	4.322	1971	7.423
1880	4.500	1981	7.299
1890	4.768	1991	7.461
1900	5.396	2001	7.738
1910	6.396	2011	7.790
1923	5.935	2021	7.823
1934	6.371	2022	7.833
1939	6.226		
1951	6.437		
1961	6.805		

Tabelle 5: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Herzogenburg von 1869 bis 2022

(Quelle: Statistik Austria 2022; eigene Bearbeitung 2023)

Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Herzogenburg von 1869 bis 2022



Altersstruktur

Die Tabelle 6, Tabelle 7 wie auch Tabelle 8 (Seite 16) zeigen eine Übersicht der Anzahl der Einwohner*innen der Gemeinde Herzogenburg in 5-jährigen Altersklassen wie auch die Altersstruktur der Gemeinde in groben Klassen. Bei der Betrachtung dieser Tabellen ist zu erkennen, dass der Anteil der älteren Bevölkerung eher hoch ist. Gemäß den Statistiken, welche Daten aus dem Jahr 2023 beinhaltet, ist mehr als die Hälfte der Personen der Gemeinde Herzogenburg zwischen 20 und 64 Jahre alt. Die zweit größte Gruppe stellen mit 22,3 Prozent die 85 oder Älteren Personen dar. Lediglich 18,7 Prozent der Einwohner*innen stellen die unter 20-Jährigen dar. (Statistik Austria 2023a)

Tabelle 6: Altersstruktur der Gemeinde Herzogenburg in fünfjährigen Altersgruppen
(Quelle: Statistik Austria 2023a; eigene Bearbeitung 2023)

Altersgruppe	Einwohner*innenzahl	
	absolut	In %
bis 4	337	4,2
5 - 9	369	4,6
10 - 14	358	4,5
15 - 19	421	5,3
20 - 24	443	5,6
25 - 29	441	5,6
30 - 34	497	6,0
35 - 39	482	6,1
40 - 44	461	5,8
45 - 49	490	6,2
50 - 54	591	7,4
55 - 59	682	8,6
60 - 64	615	7,7
65 - 69	480	6,0
70 - 74	364	4,6
75 - 79	336	4,2
80 - 84	314	4,0
85 und älter	273	3,4

Tabelle 7: Altersstruktur Herzogenburg in groben Altersgruppen
(Quelle: Statistik Austria 2023a; eigene Bearbeitung 2023)

Altersgruppe	Einwohner*innenzahl	
	absolut	In %
bis unter 20	1 485	18,7
20 - 64	4 684	59,0
65 und älter	1 767	22,3

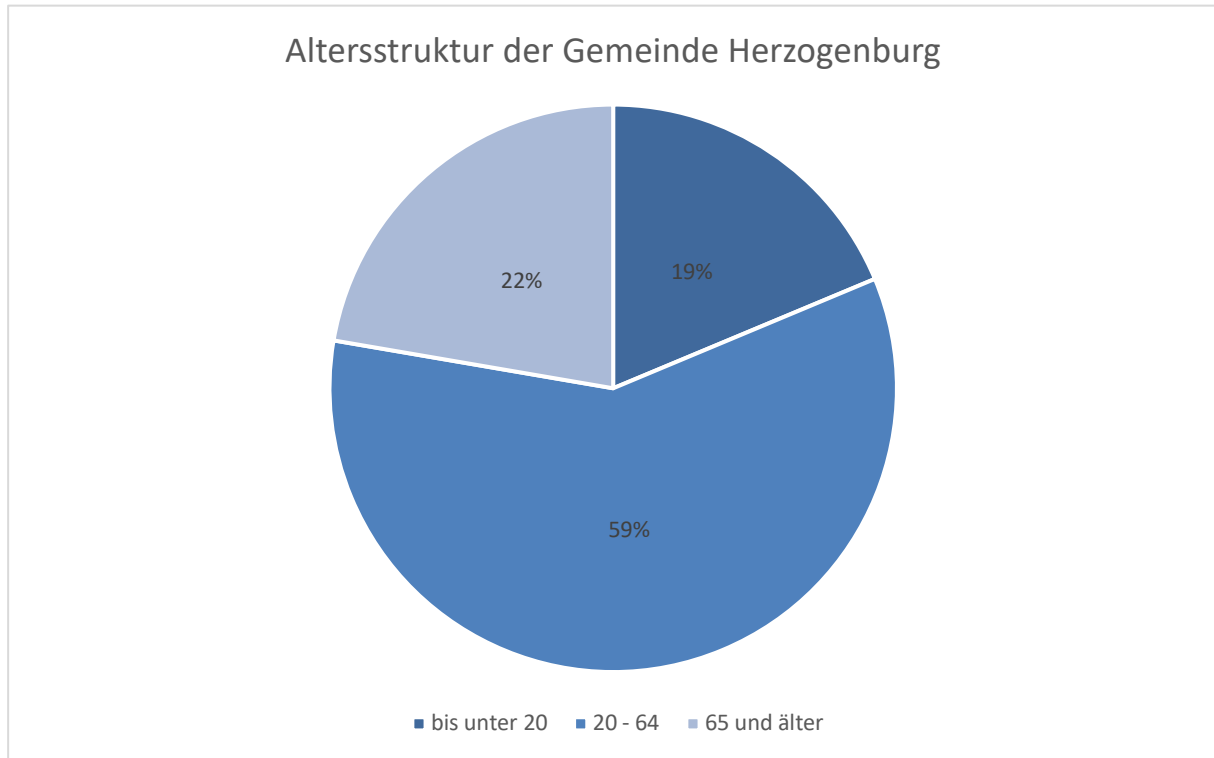


Abbildung 10: Altersstruktur der Gemeinde Herzogenburg in groben Alterstruppen
(Quelle: Statistik Austria 2023a; eigene Bearbeitung 2023)

Haushaltsgrößen und -struktur

Die nachfolgend ersichtlichen Tabellen 8, 9 und 10 (Seite 18) zeigen die Haushalte der Gemeinde Herzogenburg nach der Haushaltsgröße. Gezeigt werden die Zahlen aus dem Jahr 2001, 2011 sowie jene Zahlen aus dem Jahr 2021. Im Jahr 2001 waren gesamt 3 049 Haushalte in Herzogenburg gemeldet. Im Jahr 2011 erhöhte sich die Anzahl der Haushalte auf 3 208. Zehn Jahre später im Jahr 2021 erhöhte dies die Anzahl der Gesamthaushalte um weitere 9,1 Prozent auf insgesamt 3 500. Gleichzeitig stieg in diesen 20 Jahren die Anzahl der Ein- und Zweipersonen Haushalte an und die restlichen Haushaltsgrößen sanken dementsprechend. Die durchschnittliche Haushaltsgröße lag 2001 bei 2,43 und im Jahr 2011 bei 2,35. Das ergibt somit eine Änderung dieser um -0,09 Prozent über diese 10 Jahre. (Statistik Austria, 2022 b) Betrachtet man die Veränderung von 2011 auf 2021 nahm die durchschnittliche Haushaltsgröße um 0,14 Prozent ab und sank somit auf 2,21 (Statistik Austria 2023a).

Tabelle 8: Haushalte nach Haushaltstyp bzw. -größe im Jahr 2001

(Quelle: Statistik Austria 2022b; eigene Bearbeitung 2023)

Haushalte nach Haushaltgröße	Anzahl der Haushalte 2001	
	absolut	In Prozent
Gesamt	3.049	100,0
1 Person	919	30,14
2 Personen	898	29,45
3 Personen	567	18,60
4 Personen	441	14,46
5 und mehr	224	7,35

Tabelle 9: Haushalte nach Haushaltstyp bzw. -größe im Jahr 2011

(Quelle: Statistik Austria 2022b; eigene Bearbeitung 2023)

Haushalte nach Haushaltgröße	Anzahl der Haushalte 2011	
	absolut	In Prozent
Gesamt	3.208	100,0
1 Person	1.040	32,42
2 Personen	997	31,08
3 Personen	536	16,71
4 Personen	411	12,81
5 und mehr	224	6,98

Tabelle 10: Haushalte nach Haushaltstyp bzw. -größe im Jahr 2021

(Quelle: Statistik Austria 2022b; eigene Bearbeitung 2023)

Haushalte nach Haushaltgröße	Anzahl der Haushalte 2021	
	Absolut	In Prozent
Gesamt	3.500	100,0
1 Person	1.297	37,06
2 Personen	1.095	31,29
3 Personen	503	14,37
4 Personen	377	10,77
5 und mehr	228	6,51

Pendler*innen

Die nachstehende Tabelle 11 bildet die Anzahl der Erwerbstätigen und Schüler*innen welche Aus- oder Einpendeln. Bei Betrachten dieser Tabelle kann abgelesen werden, dass bei den Erwerbstätigen mehr Personen in die Gemeinde Einpendeln als Auspendeln. Bei den gesamt 2.537 Einpendler*innen kommen 969 aus einer anderen Gemeinde des Politischen Bezirkes, 1.411 Personen kommen aus einem anderen Politischen Bezirk des Bundeslandes. Die restlichen 157 einpendelnden Personen sind aus einem anderem Bundesland. Zu den erwerbstätigen Auspendler*innen kamen 402 Personen aus einer anderen Gemeinde des politischen Bezirks, 1.597 Personen kamen aus einem anderen Politischen Bezirk des Bundeslandes und 400 Personen pendelten in ein anderes Bundesland. Anders gliedert sich die Aufteilung bei den pendelnden Schüler*innen. Hier ist die Anzahl der Auspendler*innen mit gesamt 483 Personen höher als jene der Einpendler*innen, welche gesamt 107 Personen sind. Dies ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass in der Gemeinde Herzogenburg lediglich die Pflichtschuljahre absolviert, werden können. Die Anzahl der auspendelnden Schüler*innen setzte sich im Jahr 2020 folgendermaßen zusammen es pendelten 33 Schüler*innen in eine andere Gemeinde des Politischen Bezirks, 373 pendelten in ein anderen Politischen Bezirk des Bundeslandes und 77 Schüler*innen pendelten in ein anderes Bundesland. (Statistik Austria 2020a)

Tabelle 11: Erwerbs- und Schulpendler*innen der Gemeinde Herzogenburg 2020
(Quelle: Statistik Austria 2020a; eigene Bearbeitung 2023)

	Erwerbstätige	Schüler*innen
Auspendler*innen	2 400	483
In eine andere Gemeinde des Politischen Bezirks	402	33
In einen anderen Politischen Bezirk des Bundeslandes	1 597	373
In ein anders Bundesland	400	77
Einpendler*innen	2 537	107
aus einer andere Gemeinde des Politischen Bezirks	969	104
aus einem anderen Politischen Bezirk des Bundeslandes	1 411	SW 3
aus einem anderen Bundesland	157	-

2.6 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Im folgenden Kapitel wird das Thema Wirtschaft und Arbeitsmarkt der Gemeinde Herzogenburg betrachtet und die Gegebenheiten innerhalb der Gemeinde erläutert.

Allgemeines

Gemäß der Abgestimmten Erwerbsstatistik 2020 liegt die Gesamtbevölkerung der Gemeinde Herzogenburg bei 7.859 Personen, welche sich in 3.810 Männer und 4.049 Frauen aufteilt. Davon sind insgesamt 3.928 Erwerbspersonen und 3.931 Nicht-Erwerbspersonen. Die genaue Aufteilung dieser beiden Gruppen ist in Tabelle 12 auf Seite 20 ersichtlich. (Statistik Austria 2020b)

Tabelle 12: Auflistung der Erwerbs und Nicht-Erwerbspersonen der Gemeinde Herzogenburg 2020
(Quelle: Statistik Austria 2020b; eigene Bearbeitung 2023)

	Gesamt	In %	Frauen	Männer
Erwerbspersonen	3.928	50,0	1.797	2.131
erwerbstätig	3.573	45,5	1.621	1.952
arbeitslos	355	4,5	176	179
Nicht-Erwerbspersonen	3.931	50,0	2.252	1.679
Personen unter 15-Jahren	1.075	13,7	548	527
Personen mit Pensionsbezug	2.049	26,1	1.167	882
Schüler*innen und Studierende	297	3,8	176	121
Sonstige nicht-Erwerbspersonen	510	6,5	361	149

Beschäftigte nach Branchen

In Herzogenburg leben im Jahr 2020, wie in Tabelle 13 und 14 auf den nachfolgenden Seiten ersichtlich ist, insgesamt 3.573 erwerbstätige Personen, davon sind 1.621 Frauen und 1.952 Männer. Von den gesamten erwerbstätigen Personen sind 3.250 Personen unselbständig erwerbstätig und 323 Personen selbstständig erwerbstätig und mithelfende Familienangehörige. Diese teilen sich, wie in Tabelle 13 ersichtlich, in die verschiedenen Branchen auf. In der Tabelle ist pro Branche die Gesamtpersonenanzahl, Prozent wie auch die Aufteilung in Frauen und Männer aufgelistet. Die Branche Herstellung von Waren wie auch jene des Handels beschäftigt in der Gemeinde die meisten Personen. (Statistik Austria 2020b)

Tabelle 13: Abgestimmte Erwerbsstatistik 2020 - Auflistung der Beschäftigten nach Branchen
(Quelle: Statistik Austria 2020b; eigene Bearbeitung 2023)

Wirtschaftliche Zugehörigkeit	Gesamt	In %	Frauen	Männer
	3.573	100,0	1.621	1.952
Land- und Forstwirtschaft	89	2,5	36	53
Bergbau	6	0,2	-	6
Herstellung von Waren	638	17,9	144	494
Energieversorgung	11	0,3	SW 1	10
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	46	1,3	27	19
Bau	260	7,3	43	217
Handel	593	16,6	298	295
Verkehr	142	4,0	33	109
Beherbergung und Gastronomie	144	4,0	74	70
Information und Kommunikation	68	1,9	20	48
Finanz- und Versicherungsleistungen	109	3,1	58	51

Wirtschaftliche Zugehörigkeit	Gesamt	In %	Frauen	Männer
Grundstücks- und Wohnungswesen	47	1,3	24	23
Freiberufliche/technische Dienstleistungen	173	4,8	94	79
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	206	5,8	78	128
Öffentliche Verwaltung	329	9,2	177	152
Erziehung und Unterricht	192	5,4	136	56
Gesundheits- und Sozialwesen	352	9,9	274	78
Kunst, Unterhaltung und Erholung	31	0,9	14	17
Sonstige Dienstleistungen	130	3,6	86	44
Private Haushalte	SW 4	0,1	SW 4	-

Arbeitsstätten

In Abbildung 12 ist die Verteilung der Arbeitsstätten nach ÖNACE-Sektoren ersichtlich. ÖNACE ist eine Klassifikation der wirtschaftlichen Tätigkeiten, wodurch eine Klassifikation möglich ist. (Bundesministerium für Finanzen 2023)

Im Sekundären Sektor gibt es im Jahr 2020 70 Betriebsstätten und im tertiären Sektor 435 Betriebsstätten. (Statistik Austria 2020b)

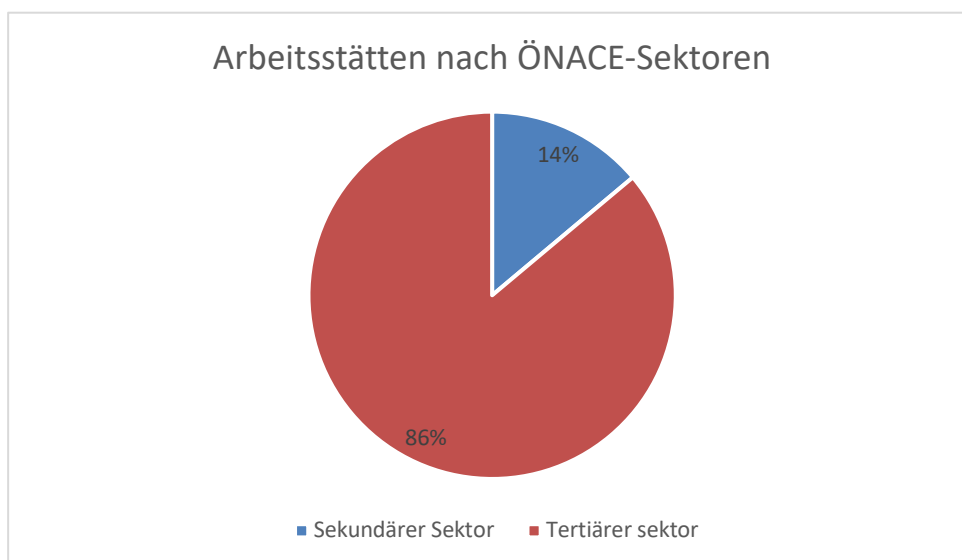


Abbildung 11: Arbeitsstätten nach ÖNACE-Sektoren
(Quelle: (Statistik Austria, 2020 b); eigene Bearbeitung 2023)

Großbetriebe

In der Gemeinde Herzogenburg gibt es 13 Großbetriebe. Ein Teil dieser Betriebe ist in Abbildung 12 ersichtlich. Zu diesen Betrieben gehören das Augustiner Chorherrenstift Herzogenburg (1), welches nicht nur über ein Angebot im touristischen Bereich verfügt, sondern auch im land- und forstwirtschaftlichen Bereich tätig ist und auch einige Geschäfte führt. Die Biomim Holding GmbH / Erber AG Zentrale befindet sich in Herzogenburg. Dieser Betrieb ist im Bereich der Agro-/Bio-Technologie tätig. Eine bofrost* Vertriebs GmbH & Co KG (2) Niederlassung befindet sich ebenfalls im Gemeindegebiet. Auch zählt die Dihag Bauhandels GmbH (3) zu den Leitbetrieben der Gemeinde. Die Erzeugergemeinschaft Gut Streitdor eGen beliefert verschiedene österreichische Lebensmittelketten mit Fleisch. Das Industrieunternehmen Franz Oberhofer GmbH & Co KG (4) hat einen von seinen insgesamt 9 Standorten in Herzogenburg. Hier werden Beton-Fertigbauteile gefertigt. Im Bereich Druckguss und Automobilguss ist die GF Castin Solutions tätig. Ebenfalls im Bereich von Gussteilen tätig ist die CSA Herzogenburg GmbH sie stellt Aluminiumgussteile her. Im Bereich Infrastrukturplanung ist die Ingenieurgemeinschaft Prem Ziviltechniker GmbH (5) tätig. Bereits in der 4. Generation ist die Ing. Franz Heigl Bau GmbH (6) mit seinen Baumeisterarbeiten, Zimmermeisterarbeiten, Holzbau und Sonderschalungsbau tätig. Sicherheitslösungen bietet das Unternehmen dormakaba Austria GmbH mit seiner Österreich-Zentrale und Produktionsstandort in Herzogenburg an. Rheinzink Austria GmbH (7) hat in Herzogenburg seine Vertriebszentrale für Österreich. Im Weingut des Stifts Herzogenburg werden 11 Hektar bewirtschaftet. (Stadtgemeinde Herzogenburg o.J. d)

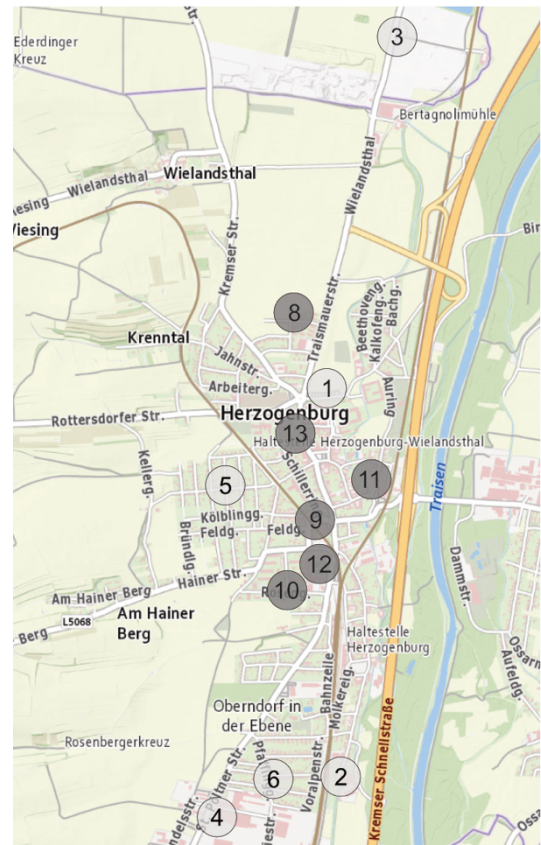


Abbildung 12: Großbetriebe und Nahversorger der Gemeinde Herzogenburg

(Quelle: Basemap.at o.J.; eigene Bearbeitung 2023)

Nahversorger

Die in der Gemeinde situierten Nahversorger sind in Abbildung 13 ersichtlich. Zu den Supermarktketten gehören ein Eurospar (8), ein Spar (9), eine BILLA Filiale (10), ein PENNY Markt (11) wie auch eine Lidl (12) Filiale. Außerdem befindet sich in der Kremser Straße der Unverpackt Herzogenburg (13) Shop.

Land- und Forstwirtschaft

In Herzogenburg befinden sich, gemäß der Statistik Austria Agrarstrukturerhebung aus dem Jahr 2020, 98 land- und forstwirtschaftliche Betriebe. Wovon 96 Betriebe mit Fläche sind. Diese teilen sich auf 34 Haupterwerbsbetriebe, 55 Nebenerwerbsbetriebe, 4 Personengemeinschaften und drei Betriebe mit juristischer Person auf.

Auf alle Betriebe kommt eine Gesamtfläche von 4.713 ha. Davon fallen 1.469 ha auf die Haupterwerbsbetriebe, 795 auf die Nebenerwerbsbetriebe, 233 ha auf die Personengemeinschaften und insgesamt 2.217 ha auf den Betrieb mit juristischer Person. Verglichen mit den Zahlen aus dem Jahr 2010 haben die Haupterwerbsbetriebe leicht an Fläche dazu gewonnen und Nebenerwerbsbetriebe an Fläche verloren. Die Haupterwerbsbetriebe haben insgesamt 0,8 Prozent der Fläche dazugewonnen und die Nebenerwerbsbetriebe 14,7 Prozent verloren. Die Betriebe mit einer juristischen Person haben seit dem Jahr 2010 1,7 Prozent weniger Fläche, das entspricht einer Fläche von 38 ha. (Statistik Austria 2020c)

Tabelle 14: Land- und forstwirtschaftliche Betriebe und Flächen nach Erwerbsart
 (Quelle: (Statistik Austria 2020c); eigene Bearbeitung 2023)

Betriebe und Flächen	Gesamt
Betriebe insgesamt	98
Betriebe mit Fläche	96
Haupterwerbsbetrieb	34
Nebenerwerbsbetrieb	55
Personengemeinschaften	4
Betrieb juristischer Person	3
Flächen insgesamt (ha)	4.713
Haupterwerbsbetrieb	1.469
Nebenerwerbsbetrieb	795
Personengemeinschaften	233
Betrieb juristischer Person	2.217

2.7 Soziale Infrastruktur

In den folgenden Absätzen wird die soziale Infrastruktur der Gemeinde Herzogenburg angeführt. Zu dieser sozialen Infrastruktur zählen öffentliche und kulturelle Einrichtungen, Bildungseinrichtungen, Kinderbetreuungsstätten, ärztliche Versorgung, Einrichtungen für die Altersversorgung wie auch das kulturelle Angebot innerhalb der Gemeinde.

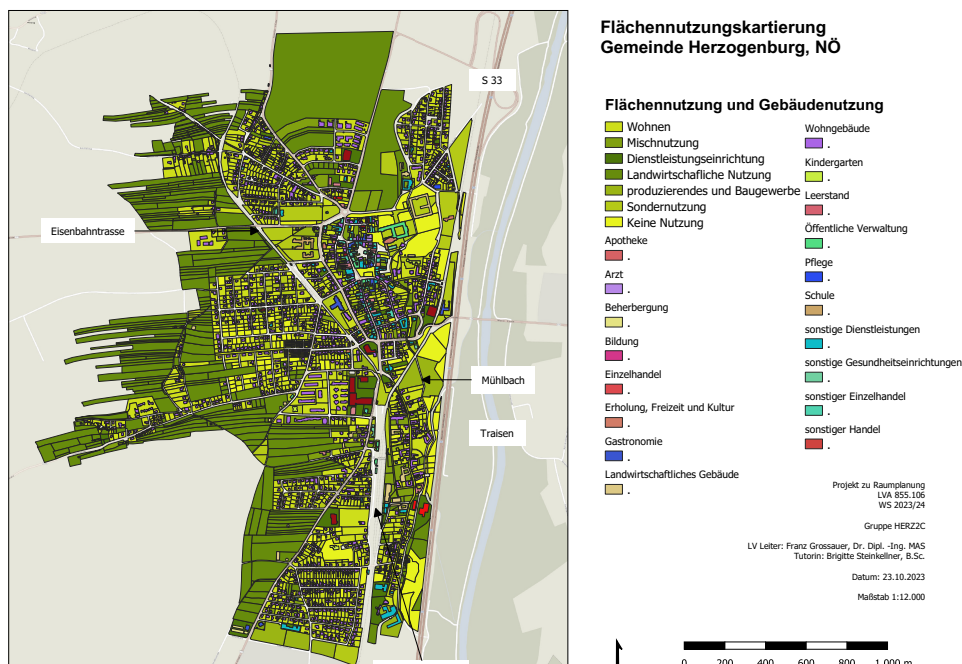


Abbildung 13: Soziale Infrastruktur Gemeinde Herzogenburg
 (Quelle eigene Erhebung und Darstellung 2023)

Öffentliche und kulturelle Einrichtungen

Einige öffentliche und kulturelle Einrichtungen befinden sich in unmittelbarer Nähe zum Ortskern. Zu diesen zählen etwa das Rathaus, das Tourismusbüro, das Gemeindeamt, verschiedene Banken, ein Postamt. Im Gebäude des Rathauses befindet sich auch die Stadtbücherei. Etwas außerhalb des Ortskernes, nördlich des Stift Herzogenburg, befindet sich das Volkshaus Herzogenburg. Das Veranstaltungszentrum, welches von einem Verein geführt wird, bietet Platz für verschiedenste Veranstaltungen und Feiern. (Verein Volkshaus Herzogenburg o.J.). Im Südwesten der Gemeinde befindet sich die Polizeiinspektion. Außerdem verzeichnet Herzogenburg eine Vielzahl an Vereinen, zu diesen zählen etwa verschiedene Sportvereine, Jugend-Vereine und viele weitere. (Stadtgemeinde Herzogenburg o.J. d)

Die Freiwillige Feuerwehr wie auch eine Musikschule befindet sich bei dem Stift Herzogenburg

Kinderbetreuung und Bildungseinrichtungen

In der Gemeinde Herzogenburg befinden sich insgesamt sechs Schulen. Zwei Volksschulen, eine Mittelschule, eine Polytechnische Schule und eine Allgemeine Sonderschule. Da sich in der Gemeinde keinerlei weiterführenden Schulen befinden müssen alle Schüler*innen, welche die Matura machen möchten aus der Gemeinde auspendeln. Dies lässt sich auch in der Tabelle 11 auf Seite 14 ablesen (Stadtgemeinde Herzogenburg o.J. c). Kindergärten gibt es in Herzogenburg insgesamt vier Stück. Davon ist der Kindergarten Herzogenburg am nächsten am Ortskern gelegen. (Stadtgemeinde Herzogenburg o.J. c). Außerdem verfügt die Gemeinde Herzogenburg über eine Volkshochschule, welche im Jahr 1970 gegründet wurde, und ist in den österreichischen und internationalen Dachverband für Erwachsenenbildung eingebunden. Diese Einrichtung für Erwachsenenbildung bietet ein breites wie auch hochwertiges Angebot unter Berücksichtigung der verschiedenen Bedürfnisse wie auch Interessen der Menschen. (Volkshochschule Herzogenburg, o.J.) (Preinreich 2017)

Ärztliche Versorgungen und Altersversorgung

Die medizinische Versorgung der Gemeinde Herzogenburg ist gut ausgebaut. Es gibt neben Praktischen Ärzten und Zahnärzten auch verschiedene weitere Fachärzte. Dazu zählen etwa Fachärzte für Augenheilkunde, einen Hals-Nasen-Ohrenarzt, eine Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten, einen Facharzt für Innere Medizin wie auch zwei Fachärzt*innen für Physikalische Medizin. Die nächstgelegenen Krankenhäuser befinden sich in St.Pölten oder in Krems. (Stadtgemeinde Herzogenburg o.J. a)

Des Weiteren hat Herzogenburg, nicht unweit des Rathausplatzes, auch ein Pflege- und Betreuungszentrum. Hier wird neben der Langzeitpflege auch eine Kurzzeitpflege oder Tagespflege angeboten. Darüber hinaus können Patient*innen hier auch Palliativ versorgt werden. (NÖ Pflege- und Betreuungszentrum Herzogenburg, 2023) Für eine häusliche Pflege ist das Hilfswerk NÖ in der Gemeinde ein Ansprechpartner. (Hilfswerk Niederösterreich Betriebs GmbH o.J.)

Zur Entlastung und Unterstützung der bestehenden Dienstleistungen, wie etwa im Bereich der Hauskrankenpflege, sind in der Gemeinde zwei diplomierte Pflegefachkräfte welche die Einwohner*innen bei Fragen zum Thema Gesundheit und Pflege beiseitestehen. (Österreichisches Rotes Kreuz 2024)

2.8 Freizeit- und Erholungsinfrastruktur

Im Projektgebiet der Gemeinde Herzogenburg befinden sich sieben Spielplätze:

1. Brunnenfeldweg
2. Auring
3. Feldgasse
4. Franz-Jonas-Straße
5. Kindergartenstraße
6. Schulzentrum und
7. Siedlergasse

Die Spielplätze sind überwiegend mit Schaukeln, Rutschen und Klettergerüsten ausgestattet, der Spielplatz am Auring ist zusätzlich mit einer Skaterrampe bestückt. Östlich des Stiftes Herzogenburg liegt der Sportplatz des hiesigen Fußballklubs (8), des Weiteren gibt es noch zwei öffentliche Fußballplätze am Brunnenfeldweg (9) und in der Kindergartenstraße (10), ein Basketballfeld in der Michael-Vondrak-Gasse (11) und einen Eislaufplatz am Auring (12). Erwähnenswert ist das östlich der Traisen gelegene Freizeitzentrum und der Aqua Park (13). Darüber hinaus befindet sich eine Boulderhalle (14) in der Wiener Straße (Stadtgemeinde Herzogenburg o.J.).

Eine weitere Freizeiteinrichtung stellt das Augustiner Chorherrenstift Herzogenburg dar (15), es beinhaltet einen Barockgarten und einen Theatersaal. Erweitert betrachtet bietet die Traisen mit ihren Auwäldern und dem Traisental-Radweg Möglichkeiten zur Naherholung. Der 111 Kilometer lange Radweg führt der Traisen entlang von Traismauer beginnend bis nach Mariazell (Mostviertel Tourismus o.J.). Auch überregional angelegte Wanderrouten führen durch das Gemeindegebiet und die umliegenden Weinberge. Es gibt den Traisentaler Weinrieden-Wanderweg, den Sparkassen-Rundwanderweg und den Kulturwanderweg. Auch der Jakobsweg führt durch die Region.

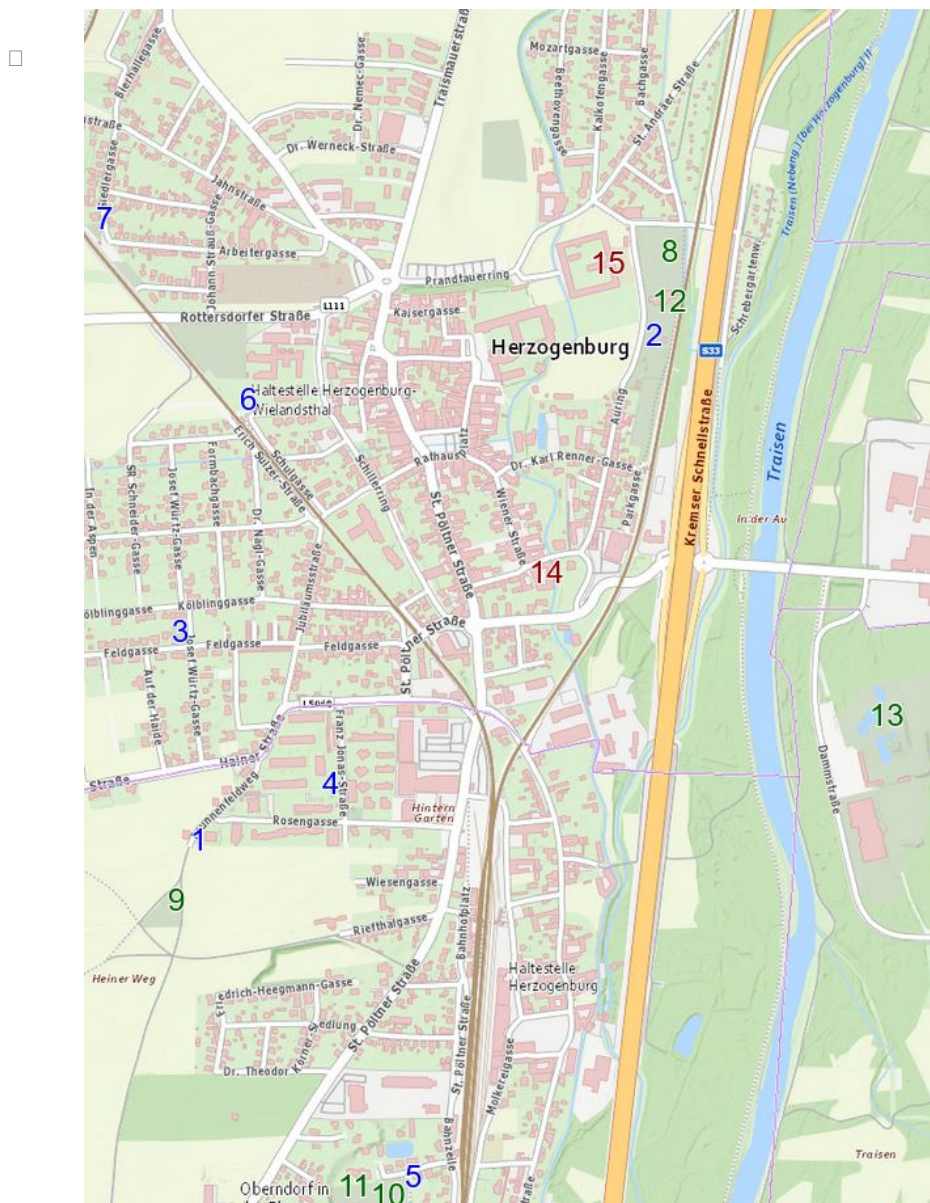


Abbildung 14: Freizeiteinrichtungen Herzogenburg

(Quelle: NÖ-Atlas, o.J.c, eigene Bearbeitung | M 1:10.000)

3 Grundlagen und Ziele der Planung

3.1 Rechtsverbindliche Grundlagen

Das Niederösterreichische Raumordnungsgesetz 2014 ist eine rechtsverbindliche Grundlage und regelt die Raumplanung und Raumordnung im Land Niederösterreich. Neben Grundsätze und Ziele der örtlichen und überörtlichen Raumordnung bestimmt das Raumordnungsgesetz ebenfalls die Entwicklung von Siedlungsräumen, die Verfahren der strategischen Umweltprüfung und die Vorschriften für den Erhalt von Natur- und Kulturlandschaften. Durch das Raumordnungsgesetz soll eine nachhaltige Entwicklung des Landes gewährleistet werden und die Lebensqualität der Bevölkerung gesichert werden.

3.1.1 Niederösterreichisches Raumordnungsgesetz 2014 (NÖ ROG 2014)

Das Niederösterreichische Raumordnungsgesetz aus dem Jahr 2014 (NÖ ROG 2014) ist eine gesetzlich verbindliche Rechtsvorschrift für Angelegenheiten im Bereich der Raumordnung für das gesamte Bundesland Niederösterreich. Neben Leitzielen umfasst das NÖ ROG ebenfalls Vorschriften für die überörtliche und örtliche Raumordnung, für den Bebauungsplan und für die Baulandumlegung.

Für die Ausarbeitung des Berichts zur Raumplanungsempfehlung für die Projektgemeinde Herzogenburg sind die Paragraphen Bauland und Grünland im Abschnitt der örtlichen Raumordnung relevant.

III. Abschnitt, Örtliche Raumplanung, § 16 Bauland:

In diesem Paragraphen werden die Rahmenbedingungen und Kategorien für die Baulandwidmung erläutert (§ 16 (3) Z1 a NÖ ROG 2014). Im Flächenwidmungsplan Herzogenburg werden folgende Widmungen angeführt (Entwicklungsplan Herzogenburg, 2020):

Wohngebiete: Diese Gebiete sind für Wohngebäude als auch für Gebäude für den täglichen Bedarf der dort lebenden Bevölkerung bestimmt. Zusätzlich sind Betriebe erlaubt, welche sich in das Ortsbild einer Wohnsiedlung eingliedern und keine unzumutbare Belastung auf die Umgebung verursachen (§ 16 (3) Z1 a NÖ ROG 2014).

Kerngebiete: Dieses Gebiet ist für Wohngebäude, öffentliche Gebäude, Versammlungs- und Vergnügungsstätten, als auch für Betriebe welche keine unzumutbare Belästigung verursachen und sich in das Ortsbild eines Kerngebiets harmonisch eingliedern, bestimmt (§ 16 (3) Z2 a NÖ ROG 2014).

Agrargebiete: Agrargebiete sind für Bauwerke land- und forstwirtschaftlicher Betriebe und sonstiger Tierhaltung vorgesehen. Zusätzlich sind Betriebe welche keine störenden Einwirkungen auf die Umwelt und Wohneinheiten mit bis zu 4 Wohneinheiten zuzulassen (§ 16 (3) 51 a NÖ ROG 2014).

Betriebsgebiete: Dieses Gebiet ist für Bauwerke jener Betriebe bestimmt, welche weder übermäßige Geruchs- und Lärmbelastung verursachen noch schädliche, störende oder gefährliche Einwirkungen auf die Umwelt verursachen. Sobald das Betriebsgebiet sich im Ortsgebiet befindet, muss die bauliche Struktur an das Ortsbild angepasst werden. Zusätzlich sind im Betriebsgebiet keine Betriebe erlaubt, welche einen Immissionsschutz beanspruchen oder mehr als 100 Fahrten von mehrspurigen Kraftfahrzeugen pro ha Baulandfläche und Tag, abgestellt auf den jährlich durchschnittlichen täglichen Verkehr an Werktagen erzeugen (§ 16 (3) Z3 a NÖ ROG 2014).

Industriegebiete: Dieses Gebiet ist für betriebliche Bauwerke bestimmt, welche aufgrund ihrer Erscheinungsform, baulichen Ausdehnung und Auswirkungen in keiner anderen Baulandwidmungsart zulässig sind (§ 16 (3) Z4 a NÖ ROG 2014).

Sondergebiete: Diese Gebiete sind für bauliche Nutzungen ausgeschrieben, welche eine durch eine zusätzliche Signatur festgelegt sind. Das sind Nutzungen für die, besonderer Schutz oder ein bestimmter Standort erforderlich ist (§ 16 (3) Z6 a NÖ ROG 2014).

III. Abschnitt, Örtliche Raumplanung, § 20 Grünland:

Als Grünland gelten alle Flächen welche nicht als Bauland oder Verkehrsflächen gewidmet sind (§ 20 (3) Z1 a NÖ ROG 2014). Im Flächenwidmungsplan Herzogenburg gehören folgende Flä-

chen zur Kategorie Grünland: Wald, Landwirtschaftliche Flächen, Sport-, Freizeit-, und Erholungsgebiete, Grüngürtel, Landwirtschaftliche Hofstelle, Materialgewinnung, Steinbrüche, Depo-nien, Lagerplätze, Abfallbehandlungsanlagen, Windkraftanlagen und Sportplätze (Entwicklungsplan Herzogenburg, 2020).

Als Grünland zählen ebenfalls Friedhöfe und Freiflächen, welche nicht zur Verbauung freigegeben werden, damit Flächen öffentlicher Interessen und landschaftsprägende Freiräume von jeglicher Bebauung freigehalten werden (§ 20 (3) Z2 a NÖ ROG 2014).

Bei Umwidmungen von Flächen und Ausarbeitung örtlicher Entwicklungskonzepte müssen gewisse Planungsrichtlinien, welche im Abschnitt III. Örtliche Raumplanung, § 14 Flächenwidmungsplan angeführt sind, eingehalten werden. Diese Planungsrichtlinien schreiben unter anderem eine Innen- vor Außenentwicklung vor und eine prinzipielle flächenschonende Verwendung des Baulands. Neugewidmete Flächen müssen an die örtliche Bebauungsstruktur angepasst werden, um großflächige Zersiedelung entgegenzuwirken. Zusätzlich müssen vor der Umwidmung die Wasserversorgung und -entsorgung, der Anschluss an öffentliche Verkehrsflächen, der vorgegeben Abstand zu Industriebauten und die Lärm- und Geruchsbelastung geprüft werden (§ 20 (3) Z2 a NÖ ROG 2014).

3.1.2 Örtliche Raumplanung Herzogenburg

Das vorliegende Entwicklungskonzept zum örtlichen Raumordnungsprogramm der Stadtge-meinde Herzogenburg wurde 2020 beschlossen. Das Entwicklungskonzept beinhaltet unter anderem festgelegte Siedlungsgrenzen, welches das regionale Raumordnungsprogramm NÖ-Mitte vorgegeben hat, von der Gemeinde ausgewählte Siedlungsgrenzen, welche langfristig nicht mit Baugrundwidmungen überschritten werden sollen, die Richtung zukünftiger Siedlungsentwicklungen, sowie Flächenwidmungsänderungen, die entsprechend dem Entwicklungskonzept notwendig sind. Neben den Flächenwidmungsarten sind auch Brunnenschutzgebiete, Quellschutzgebiete und Überflutungsgebiete im Entwicklungsplan (2020) ausgewiesen.

Das Regionale Raumordnungsprogramm NÖ-Mitte gibt für die Gemeinde Herzogenburg drei li-neare Siedlungsgrenzen vor. In Ossarn soll die bestehende Grenze der Baulandwidmung im Os-ten nicht überschritten werden. Ebenso gilt die bestehende Grenze der Baulandwidmung im Nor-den in Wielandsthal einzuhalten. Die Grenze der Baulandwidmung im Süden hingegen wird bis vor die Geländekante erweitert (vgl. Anlage4 RROP NÖ Mitte 2015).

Für die Stadt Herzogenburg hat die Gemeinde drei Siedlungsgrenzen beschlossen. In Herzogen-burg Nord soll die Siedlungsgrenze bestehen bleiben, um die Sichtbeziehung zum Stift nicht zu verbauen. Die Siedlungsgrenzen Herzogenburg Nord-West und Süd-West wurden festgelegt, um die Zersplitterung der Bebauungsstruktur nicht zu erweitern. Außerdem macht laut Entwick-lungskonzept die Topografie keine Erweiterung möglich .

Drei Erweiterungsgebiete hat die Gemeinde in der Stadt Herzogenburg geplant. Das Erweite-rungsgebiet Herzogenburg Nord wurde gewählt, da eine Nähe zum Stadtzentrum vorhanden ist, das Grundstück für eine Bebauung gut geeignet ist und in diesem Bereich eine Verdichtung an-zustreben ist. Das Erweiterungsgebiet Herzogenburg West bietet ebenso eine nahe Lage zum Stadtzentrum, ist ideal zur Bebauung und zusätzlich besteht eine gute Fußwegverbindung ins Stadtzentrum. Das Erweiterungsgebiet Herzogenburg Süd bietet die Vorteile, dass es in fußläu-figer Nähe von Bahnhof und Grundversorgung ist und ein Areal für einen zum Teil verdichteten Flachbau bietet (Stadtgemeinde Herzogenburg 2020).

Im Flächenwidmungsplan wurden diese Gebiete als Freihalteflächen gekennzeichnet. Jene Flä-che im Norden mit der Sichtbeziehung zum Stift wurde als Bodendenkmal ausgewiesen. Der Stadtkern ist als Kerngebiet gekennzeichnet und die Siedlungen westlich der Bahn vom Bahnhof Herzogenburg Wielandsthal als Wohngebiete. Auch im Norden ist der Großteil als Wohngebiet gewidmet. Die Schule, das Stift, der Meierhof und das Altenheim sind als Sondergebiete ausge-schrieben. Östlich der Bahn des Herzogenburg Stadt Bahnhofs befinden sich einige Flächen mit der Widmung auf Betriebsgebiet und Industriegebiet. Zum Teil sind auch Mischungen aus Be-triebsgebiet mit Wald, als Abstandsgrün eingezeichnet. Dort befindet sich auch ein länglich aus-gewiesenes Überflutungsgebiet. In Oberndorf in der Ebene ist ein Brunnenschutzgebiet ausge-wiesen. Die Flächen entlang der Traisen sind als Wald markiert. Im Norden und Westen außer-halb der Wohngebiete Herzogenburgs sind die Flächen als Land- und Fortwirtschaft gewidmet (Stadtgemeinde Herzogenburg 2023).

3.2 Grundsätze einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung

Handlungsfelder, die einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung entsprechen, sind im Folgenden aus dem Kapitel Leitbilder in der Planung (Stöglehner, Manhart 2023) und Raum und Siedlungstypen (Stöglehner 2023) aus dem Lehrbuch Grundlagen der Raumplanung 1 beschrieben:

Ein Handlungsfeld beschreibt die *(Poly-)Zentralität und kurze Wege*. Hierbei sollen Einrichtungen des täglichen Bedarfes rund um Wohngebiete über kurze Wege, idealerweise ohne die Nutzung motorisierter Verkehrsmittel, erreichbar sein. Durch Polyzentralität sind die Siedlungsstrukturen auf regionaler Ebene ähnlich gestaltet und übermäßigem Verkehr wird vorgebeugt.

Die Daseinsgrundfunktionen sollen durch eine *Funktionsmischung* in der nahen Umgebung realisiert werden. Mehrfachnutzungen von Gebäuden und Freiräumen werden angestrebt. Eine Funktionsmischung kann sowohl in einzelnen Gebäuden oder auf Ortsebene Umsetzung finden. Die Siedlungsentwicklung ist dadurch mit komplexen Planungsüberlegungen konfrontiert.

Die *Dichte* bestimmt das Verhältnis von Raumeinheiten und deren Nutzungen und ist in urbanen Gebieten differenzierter zu beurteilen als in ländlichen Siedlungsstrukturen. Im Vordergrund stehen eine gewisse Lebensqualität und das Prinzip der Zentralität und kurzen Wege in Relation mit sinnvollen Verkehrswegen.

Beim Prinzip der *Innen- vor Außenentwicklung* sollen Siedlungsränder möglichst bestehen bleiben und Nachverdichtung, Baulückenschluss und Leerstandsaktivierung favorisiert werden. Zusätzliche Versiegelung und hohe Erschließungskosten werden dadurch vermieden.

Die *Abstimmung zwischen der Nutzungsentwicklung und dem Mobilitätsangebot* definiert einen weiteren Grundsatz. Die Abhängigkeit von MIV soll durchbrochen werden, Zu-Fuß-Gehen, Radfahren und der Ausbau öffentlicher Verkehrsmittel gefördert werden und sinnvoll in eine nachhaltige Raumordnung miteinfließen.

Die *Schaffung räumlicher Voraussetzungen für die Energie- und Ressourceneffizienz* zur nachhaltigen Siedlungsentwicklung hat große Bedeutung. Die Klimawandelanpassung verlangt nach einer effizienten Gestaltung in der Siedlungsstruktur. Effiziente Nutzung vorhandener Infrastruktur, Energie und Ressourcen müssen berücksichtigt werden (Stöglehner, Manhart 2023, S.142ff).

Auch das Österreichische Raumordnungskonzept 2030 beschäftigt sich mit einer klimaverträglichen und nachhaltigen Raumentwicklung. Angestrebt wird die Verankerung des Klimaschutzes in die Raumplanung, kompakte Siedlungsstrukturen mit qualitätsorientierter Nutzungsmischung sollen entwickelt und regionale Resilienz gestärkt werden. Darüber hinaus gilt es Kulturlandschaften zu schützen und Siedlungsentwicklungen an Achsen des öffentlichen Verkehrs zu forcieren (ÖROK 2021, S. 11ff).

Eine nachhaltige Stadt- und Siedlungsentwicklung in ländlichen und kleinstädtischen Gemeinden impliziert also eine effiziente Baulandnutzung, die durch Doppelhäuser oder Reihenhaussiedlungen anstelle von Einfamilienhäusern erzielt wird. Kleine Parzellenwidmungen und Infrastruktureffizienz durch kurze Wege sind erstrebenswert (Stöglehner 2023, S.160ff).

Im aktuellen Entwicklungskonzept der Gemeinde Herzogenburg spiegeln sich die Grundsätze einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung wider. Es finden sich Verdichtungen in Zentrumsnähe, Vermeidung von splitterhaften Bebauungsstrukturen oder Areale für verdichteten Flachbau.

3.3 Zielmatrix

In der folgenden Zielmatrix (Tabelle 15, S. 29) werden zu den Bereichen Raum- und Siedlungsstruktur, Naturraum und Umwelt, Verkehr, Bevölkerung, Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Soziale Infrastruktur und Freizeit- und Erholungsstruktur rechtsverbindliche, strategische und fachliche Ziele formuliert. Zu diesen Zielen werden Indikatoren bzw. Parameter angeführt, die helfen, die Ziele zu überprüfen.

Tabelle 15: Zielmatrix
(Quelle: eigene Bearbeitung 2023)

Fachbereich	Rechtsverbindliche Ziele	Strategische Ziele	Fachliche Ziele	Indikatoren und/oder Parameter
<p style="text-align: center;">Raum- und Siedlungsstruktur</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Siedlungen sollen im oder entlang des Ortsbereiches geplant werden (vgl. §1 Abs.(2)3a NÖ ROG 2014). <input type="checkbox"/> Der Stadtkern soll als zentraler und funktionaler Mittelpunkt gefördert werden (vgl. §1 Abs.(2)3c NÖ ROG 2014). <input type="checkbox"/> Bebauung soll flächensparend erfolgen (vgl. Abschnitt 3 §14 Abs.2 Z3 NÖ ROG 2014). <input type="checkbox"/> Siedlungsstrukturen sollen mittels Grünzüge und Siedlungsgrenzen gesichert werden (vgl. §3 Z2 RROP NÖ Mitte 2015). 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Bodenversiegelung soll reduziert werden (Land NÖ - Amt der NÖ Landesregierung Raumordnung und Gesamtverkehrsangelegenheiten 2023, S.4). <input type="checkbox"/> Innenentwicklung der Außenentwicklung vorziehen, Nutzungsmischung von Flächen fördern und flächen-, ressourcensparende und klimaschonende Siedlungen entwickeln (Land NÖ - Amt der NÖ Landesregierung Raumordnung und Gesamtverkehrsangelegenheiten 2023, S.4; Land NÖ - Amt der Niederösterreichischen Landesregierung 2004, S.69ff). <input type="checkbox"/> Förderung des Stadtzentrums (Land NÖ - Amt der Niederösterreichischen Landesregierung 2004, S.67). <input type="checkbox"/> Verträgliche Nachverdichtungen von Leerständen und Baulücken (NÖ.Regional GmbH 2014, S.16). 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Erhöhung der Bevölkerungsdichte und die effizientere Flächeninanspruchnahme durch Baulückenschluss im Bestand (Stöglehner 2023, S.161). <input type="checkbox"/> Positive Infrastruktureffizienz durch dichtere Bebauung schaffen (Stöglehner 2023, S. 161). <input type="checkbox"/> Verzicht auf weitere Einfamilienhäuser in Neubaugebieten für eine effiziente Baulandnutzung (Stöglehner 2023, S. 160). 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Wohndichte (EW/ha) <input type="checkbox"/> Grundflächenzahl <input type="checkbox"/> Geschossflächenzahl <input type="checkbox"/> Verfügbares Bauland (ha) <input type="checkbox"/> Anzahl der Leerstände <input type="checkbox"/> Anteil der versiegelten Flächen (ha) <input type="checkbox"/> Neu gewidmetes Bauland (ha) <input type="checkbox"/> Grünzüge zur Sicherung von Siedlungsstrukturen

Fachbereich	Rechtsverbindliche Ziele	Strategische Ziele	Fachliche Ziele	Indikatoren und/oder Parameter
Naturraum und Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> schonende Verwendung natürlicher Ressourcen <input type="checkbox"/> Sicherung mineralischer Rohstoffe <input type="checkbox"/> sparsame Verwendung von Energie, insbesondere von nicht erneuerbaren Energiequellen <input type="checkbox"/> Ausbau der Gewinnung von erneuerbarer Energie (NÖ ROG 2014, §1 Abs. (2) 1 b) <input type="checkbox"/> Anstreben einer möglichst flächensparenden verdichteten Siedlungsstruktur unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten (NÖ ROG 2014, §1 Abs. (2) 3 b) <input type="checkbox"/> Freier Zugang zu Wäldern, Bergen, Gewässern und sonstigen landschaftlichen Schönheiten sowie deren schonende Erschließung (Wanderwege, Promenaden, Freibadeplätze und dergleichen. (NÖ ROG 2014, §1 Abs. (2) 1 g) 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Umweltsituation verbessern und erneuerbare Energie steigern (Hauptregionsstrategie 2024 – NÖ Mitte, 2014, S. 17-18) <input type="checkbox"/> Umwelt und Lebensqualität sichern und verbessern (Hauptregionsstrategie 2024 – NÖ Mitte, 2014, S. 17-18) <input type="checkbox"/> Forcierung von erneuerbarer Energieproduktion (Hauptregionsstrategie 2024 – NÖ Mitte, 2014, S. 17-18) <input type="checkbox"/> Grün- und Freiraumentwicklung fördern (REL NÖ 2035, S.4) <input type="checkbox"/> Wertvolle Grün- und Freiräume sowie Räume für die nachhaltige Energieerzeugung sichern (REL NÖ 2035) 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Energie- und Ressourceneffizienz (Stöglehner 20, S. 145) <input type="checkbox"/> Reduktion der Hitzebelastung (Hauptregionsstrategie 2024 - Region NÖ-Mitte, S. 17) <input type="checkbox"/> Grundwasserschutz (Hauptregionsstrategie 2024 - Region NÖ-Mitte, S. 17) <input type="checkbox"/> Hochwasserschutz (Hauptregionsstrategie 2024 - Region NÖ-Mitte, S. 17) <input type="checkbox"/> Erhalt der Biodiversität (Hauptregionsstrategie 2024 - Region NÖ-Mitte, S. 17) 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Versiegelungsgrad <input type="checkbox"/> Bodendurchlässigkeit <input type="checkbox"/> Hochwassergefährdung <input type="checkbox"/> Lärmpegel <input type="checkbox"/> Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt/biodiverse Flächen
Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Der Verkehr soll von MIV auf ÖV oder nicht motorisiertem Verkehr umgelenkt werden 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Verbesserung des ÖV und des nicht motorisierten Individualverkehrs (Land NÖ - Amt der Niederösterreichischen 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Kurze Wege durch Querverbindungen zumindest für 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Länge des Radwegenetzes im Projektgebiet in km

Fachbereich	Rechtsverbindliche Ziele	Strategische Ziele	Fachliche Ziele	Indikatoren und/oder Parameter
	<p>(vgl. §1 Abs.(2)3e NÖ ROG 2014).</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Gute Erreichbarkeit des ÖV berücksichtigen (vgl. §1 Abs.(2)3b NÖ ROG 2014). <input type="checkbox"/> Zusätzliches Verkehrsaufkommen soll zum Großteil per nicht motorisiertem Verkehr oder mit öffentlichem Verkehr abgewickelt werden (vgl. Abschnitt3 §14 Abs.(2) Z5 NÖ ROG 2014). <input type="checkbox"/> Die Verkehrssicherheit muss miteinbezogen werden (vgl. Abschnitt3 §14 Abs.(2) Z5 NÖ ROG 2014). <input type="checkbox"/> Keine Beeinträchtigung von übergeordnetem Verkehr von Landesstraßen durch Anbau und Zufahrten zu Grundstücken erzeugen (vgl. Abschnitt3 §14 Ab.(2) Z5 NÖ ROG 2014). <input type="checkbox"/> Flächensparender Ausbau des Verkehrsnetzes (vgl. Abschnitt 3 §14 Abs.(2) Z5 NÖ ROG 2014). 	<p>Landesregierung 2004, S.69).</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Räumliche Planungen an den ÖV orientieren (Land NÖ - Amt der NÖ Landesregierung Raumordnung und Gesamtverkehrsangelegenheiten 2023, S.4). 	<p>Fußgänger*innen und Radfahrer*innen bieten (Stöglehner 2023, S. 155ff).</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Verkehrsbelastung reduzieren durch kurze Wege bei flächeneffizienten Siedlungen (Stöglehner 2023, S. 155ff). <input type="checkbox"/> Nachfrage des ÖV erhöhen (Stöglehner 2023, S. 155ff). <input type="checkbox"/> Neue Siedlungen an den ÖV anbinden (Stöglehner 2023, S. 155ff). <input type="checkbox"/> MIV durch kurze Wege reduzieren (Stöglehner 2023, S.155ff). <input type="checkbox"/> Sicheres Radwegenetz ausbauen (Stöglehner 2023, S. 155ff). <input type="checkbox"/> Verkehrsflächen nach derzeitigem und zukünftigen abschätzba-rem Verkehrsaufkommen dimensionieren (Grossauer, Manhart 2023, S.292ff). <input type="checkbox"/> Etablierung von verkehrsberuhigten Siedlungsstraßen mit vereinfachtem Straßenquerschnitt für höhere Verkehrssicherheit, geringere Lärmbelastung, geringere 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Neugeschaffene Einrichtungen zur Förderung von Modalsplit Verkehrsmodus <input type="checkbox"/> Anzahl von Radabstellplätzen <input type="checkbox"/> Anzahl Autostellplätze <input type="checkbox"/> Differenz von Weglänge zwischen Radabstellplatz und Autostellplatz (Meter) <input type="checkbox"/> Fuß- und Radwegenetz

Fachbereich	Rechtsverbindliche Ziele	Strategische Ziele	Fachliche Ziele	Indikatoren und/oder Parameter
			Kosten, Klima- und Artenschutz und optimierten Wasserhaushalt (Land NÖ - Amt der Niederösterreichischen Landesregierung 2021a, S.10).	
Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> □ „Vermeidung von Gefahren für die Gesundheit und Sicherheit der Bevölkerung. - Sicherstellung der medizinischen Versorgung.“ (NÖ ROG 2014, §1 Abs. (2) 1 i) 	<ul style="list-style-type: none"> □ „Die Ortskerne, insbesondere jene der Hauptorte, gilt es zu stärken“ → „Innen vor Außen ist zentrales Leitmotiv in der Raumentwicklung“. → „Bei der Nutzung von Leerständen, von Brachflächen und von Baulücken wird Nutzungsdurchmischung und Multifunktionalität angestrebt, Nachverdichtungen sind verträglich zu gestalten.“ (Hauptregionsstrategie 2024 – NÖ Mitte, 2014, S. 17-18) □ Attraktive Infrastrukturen zur Daseinsvorsorge schaffen. (REL 2035, S. 12) □ Bedarfsgerechte Versorgungssicherheit (LEK 2004, S. 100) □ „Funktionen der Daseinsvorsorge und öffentliche Dienstleistungen werden regional bzw. kleinregional abge- 	<ul style="list-style-type: none"> □ Wohnraum entsprechend der Bevölkerungs- und Haushaltsprognose entwickeln (Fassmann, NÖ Landesentwicklungskonzept 2004, S. 22) □ Chancen der Zuwanderung erkennen und nutzen (NÖ Landesentwicklungskonzept 2004, S. 23) □ Rücksichtnahme auf Werte- und Lebenskonzeptwandel (NÖ Landeskonzept 2004, S. 22) □ Gleichwertige Lebensbedingungen für alle Bevölkerungsschichten schaffen (NÖ Landesentwicklungskonzept 2004, S. 36) 	<ul style="list-style-type: none"> □ Veränderung der Bevölkerungszahl □ Demographischer Wandel □ Geringere Geburtenzahlen □ Steigendes Durchschnittsalter □ Angebot von Wohnraum für unterschiedliche Alters- und Zielgruppen □ Inklusion aller Bevölkerungsgruppen durch konsumfreie Orte

Fachbereich	Rechtsverbindliche Ziele	Strategische Ziele	Fachliche Ziele	Indikatoren und/oder Parameter
		stimmt.“ (Hauptregionsstrategie 2024 – NÖ Mitte, 2014, S. 17-18)		
Wirtschaft und Arbeitsmarkt	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> „Festlegung von Raumordnungsmaßnahmen - zur Unterstützung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung“ (NÖ ROG 2014, §1 Abs. (2) b) <input type="checkbox"/> „Sicherstellung der räumlichen Voraussetzungen für eine leistungsfähige Wirtschaft (Land- und Forstwirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistungen). Sicherung von bestehenden Betriebsstandorten und Gebieten mit einer besonderen Standort-eignung für die Ansiedlung von Betrieben sowie von Gebieten mit Vorkommen mineralischer Rohstoffe (einschließlich ihres Umfeldes) vor Widmungen, die diese Nutzungsbehindern.“ (NÖ ROG 2014, §1 Abs. (3) f) 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Wirtschaftsstandort stärken und Kooperation ausbauen (REL NÖ 2035, S. 6-7) <input type="checkbox"/> „Die ländlichen Räume fördern und regionale Kristallisationskerne (=Schwerpunkte) entsprechend (weiter) entwickeln.“ (REL NÖ 2035, S. 4) 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Wirtschaftsstandorte erhalten und schaffen (REL NÖ 2035, S. 34) <input type="checkbox"/> Forschung und Entwicklung zur Ressourcenkonvertierung ansiedeln (Stöglehner et al. 2023, S.157) 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> zusätzliche Arbeitsplätze <input type="checkbox"/> Neugeschaffene Betriebe im Bearbeitungsgebiet <input type="checkbox"/> Attraktivierung für Pendler <input type="checkbox"/> Engere Zusammenarbeit mit naheliegenden regionalen und Landeszentren <input type="checkbox"/> Diversität von Betriebs- und Dienstleistungsstätten
Soziale Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> „Festlegung von Wohnbau-land in der Art, dass Einrichtungen des täglichen Bedarfes, öffentliche Dienste sowie Einrichtungen zur medizini- 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Bildungsangebot ausbauen (REL NÖ 2035, S. 12) 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Bildungsstandort ausbauen <input type="checkbox"/> Bildungsstandorte für die verschiedenen Altersgruppen gewährleisten. <input type="checkbox"/> Kindergartenplätze der Bevölkerungszahl anpassen 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Anzahl Kindergartenplätze <input type="checkbox"/> Anzahl Schulplätze <input type="checkbox"/> Anzahl verschiedener Schularten

Fachbereich	Rechtsverbindliche Ziele	Strategische Ziele	Fachliche Ziele	Indikatoren und/oder Parameter
	<p>schen und sozialen Versorgung günstig zu erreichen sind. Sicherstellung geeigneter Standorte für diese Einrichtungen.“ (NÖ ROG 2014, §1 Abs. (3) i)</p>		<p><input type="checkbox"/> Betreuungsangebot ausbauen (ÖROK - Österreichische Raumordnungskonferenz 2021a, S.91).</p>	<p><input type="checkbox"/> Ausstattung sozialer Infrastruktureinrichtungen</p> <p><input type="checkbox"/> Angebot der sozialen Infrastruktur (ÖROK - Österreichische Raumordnungskonferenz 2021a, S.91)</p> <p><input type="checkbox"/> Potential für betreutes Wohnen</p> <p><input type="checkbox"/> Diversität von sozialer Infrastruktur</p>
<p>Freizeit- und Erholungs-Infrastruktur</p>	<p><input type="checkbox"/> „Planung eines Netzes von verschiedenartigen Spiel- und Freiräumen für Kinder und Erwachsene. Zuordnung dieser Freiräume, sowie weiterer Freizeit- und Erholungseinrichtungen (Parkanlagen, Sportanlagen, Naherholungsgebiete u. dgl.) zu dem festgelegten oder geplanten Wohnbauland in der Art, dass sie ebenfalls eine den Bedürfnissen angepasste und möglichst gefahrlose Erreichbarkeit aufweisen.“ (NÖ ROG 2014, §1 Abs. (3) j)</p> <p><input type="checkbox"/> „Der prägende Charakter von historisch oder künstlerisch</p>	<p><input type="checkbox"/> Angebote für Kultur-, Sport- und Freizeit schaffen. (REL NÖ 2035, S. 12)</p>	<p><input type="checkbox"/> Altersgerechte Freiräume schaffen (ÖROK - Österreichische Raumordnungskonferenz 2021a, S.49)</p>	<p><input type="checkbox"/> Vielfältigkeit und Anzahl von Freizeitangeboten</p> <p><input type="checkbox"/> Distanz von den Wohngebieten zu den Sport-, Erholungs- und Freizeitflächen (ÖROK - Österreichische Raumordnungskonferenz 2021a, S.49)</p> <p><input type="checkbox"/> Geschaffene Grünräume</p> <p><input type="checkbox"/> Angebot an Freizeitinfrastruktur</p>

Fachbereich	Rechtsverbindliche Ziele	Strategische Ziele	Fachliche Ziele	Indikatoren und/oder Parameter
	wertvollen Bereichen darf nicht beeinträchtigt werden.“ (NÖ ROG 2014, Abschnitt 3, §14, Abs. (2), Z 14)			

4 Analyse

4.1 Analyse des Gemeindegebiets

4.1.1 Raum- und Siedlungsstruktur; Naturraum und Umwelt; Verkehr

Herzogenburg weist im Bereich der Raum- und Siedlungsstruktur, dem Naturraum und Umwelt, sowie dem Verkehr einige Stärken aber auch Schwächen auf. Diese werden bereichsübergreifend in der folgenden SWOT-Analyse zusammengefasst. Weiters werden äußere Chancen, die genutzt werden können, und die Risiken, die von außen kommen und begrenzt werden sollen, aufgelistet.

Tabelle 16: SWOT-Analyse: Raum- und Siedlungsstruktur; Naturraum und Umwelt; Verkehr

(Quelle: eigene Bearbeitung 2023)

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> - ausgebauten Wegenetz im Zentrum - Freihalteflächen für Bauland - gute Verkehrsanbindung – ÖV, KFZ - Car-sharing Initiative - vielfältige Landschaftstypen - Naherholung 	<ul style="list-style-type: none"> - Ost – West Trennung - vermehrter Leerstand - hohe Bodenversiegelung - hohe Flächeninanspruchnahme - Fokus auf MIV - zu hoher Grundwasserverbrauch
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> - Innenentwicklung - Außenentwicklung - Freihalteflächen für Bauland - Ausbau Verkehrs- und Wegenetz - Erhalt der Land(-wirtschaft) - Ausbau erneuerbarer Energie 	<ul style="list-style-type: none"> - Verödung des Ortskern - Grünlandverlust - Folgen des Klimawandels - Nutzungskonflikt - abfallende Umweltqualität

Herzogenburg verfügt bereits über viel Wohnbauland, dennoch gibt es noch einige Freihalteflächen, die Potential für die Außenentwicklung aufweisen. Sie eignen sich für die Ausweisung als weiteres Bauland, wodurch man einer weiteren Zersplitterung entgegen wirken, und so eine geschlossene Siedlungsstruktur fördern kann. Allerdings wird damit auch weiterer Boden versiegelt und es entsteht eine hohe Flächeninanspruchnahme aufgrund der Tendenz, Einfamilienhäuser zu bauen. Auch für die Innenentwicklung besteht ausreichend Potential aufgrund des vermehrten Leerstandes, besonders im Ortskern. Dadurch entsteht keine weitere Bodenversiegelung.

Eine weitere Stärke der Gemeinde bildet das ausgebauten Verkehrsnetz, besonders der öffentliche Verkehr und der KFZ – Verkehr. Der Verkehr kann noch besser vernetzt und ausgebaut werden. Allerdings weist nur das Zentrum der Gemeinde ein schnell erreichbares Wegenetz auf. Der Fokus im äußeren Bereich der Gemeinde liegt überwiegend auf dem motorisierten Individualverkehr.

4.1.2 Bevölkerung; Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Nachfolgend werden die wesentlichen Aspekte der durchgeführten SWOT-Analyse im Bereich der Bevölkerung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes dargestellt. In dieser Tabelle ist eine Zusammenfassung von Stärken, Schwächen, Chancen wie auch von Risiken ersichtlich.

Zu den Stärken der Gemeinde zählt die Nähe zu den Ballungszentren und die positive Pendler*innenbilanz. Herzogenburg ist wie in den Kapiteln 2 hervorgeht, ein gut ausgebauter Wirtschaftsstandort welcher sich in einem hohen Anteil an Einpendler*innen widerspiegelt. Jedoch stellt der Mangel an Fachkräften ein Risiko dar, welches nicht außer Acht gelassen werden darf. Bei einem Wandel und einer damit einhergehenden höheren Attraktivität am Arbeitsmarkt, welche sich durch die Deckung und Berücksichtigung der Bedürfnisse und Ansprüche der verschiedenen Personengruppen ergeben würde, ergäbe sich eine große Chance für die Gemeinde die einpendelnden Personen anzusiedeln.

Die in Kapitel 2.7 beschriebenen Firmen sind besonders prägend für die gesamte Gemeinde, wobei sich abzeichnet, dass der tertiäre Sektor zunimmt und der sekundäre Sektor rückläufig ist.

Tabelle 17: SWOT-Analyse - Bevölkerung; Wirtschaft- und Arbeitsmarkt
(Quelle: eigene Bearbeitung 2023)

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> - Bevölkerungszuwachs - Gut ausgebauter Wirtschaftsstandort - Positive Pendler*innenbilanz - Zunahme des tertiären Sektors - Nähe zu Ballungszentren - Kleinst- und Kleinbetriebe 	<ul style="list-style-type: none"> - Wenig Attraktivität am Arbeitsmarkt - Alternde Bevölkerung - Rückgang sekundärer Sektor - Abnahme von Landwirtschaft - Leerstand im Ortskern
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> - Regionalisierung - Wandel in der Arbeitswelt - Integration in den Arbeitsmarkt - Hoher Spezialisierungsgrad / Qualität vor Quantität - Kooperationen mit Ballungsräumen - Tourismuszuwachs - Regionalisierung - Ansiedelung der Einpendler*innen 	<ul style="list-style-type: none"> - Fachkräftemangel - Globalisierung - Demographischer Wandel (Veränderung der Altersstruktur) - Steigender Energiebedarf - Urbanisierung

4.1.3 Soziale Infrastruktur; Freizeit- und Erholungsinfrastruktur

Dieses Kapitel beschäftigt sich mit der Analyse der Infrastrukturen im sozialen, freizeitlichen und Erholungsbereich und wird wie folgt mittels SWOT- Analyse dargestellt.

Tabelle 18: SWOT-Analyse - Soziale Infrastruktur; Freizeit- und Erholungsinfrastruktur
(Quelle: eigene Bearbeitung 2023)

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> - Intaktes Vereinsleben - Attraktive Frei- und Naturräume (Traisen-tal) - Ausreichendes Pflichtschulangebot 	<ul style="list-style-type: none"> - Keine höherbildenden Schulen - Geringe Spielplatzdichte - Wenig touristische Attraktivität - kein ausgebautes Radwegenetz im Ort - S33 und Bahn bilden eine Schneise durch das Ortsgebiet - Wenig Freiflächen für Jugendliche
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> - Demographischer Wandel birgt prinzipiell Chancen - Steigendes Freizeitbewusstsein - Trend zum Radfahren fördert den Ausbau der Radwegenetze - Überregionale Kooperationen mit Nachbargemeinden 	<ul style="list-style-type: none"> - Demographischer Wandel steigert die Nachfrage an sozialer und Erholungsinfrastruktur und verursacht Mehrkosten - Klimawandel fordert Anpassungen der Freiräume im Ort - Nutzungskonflikte aufgrund von notwendigen Anpassungen

Einer der Aspekte der Analyse zeigt das Ausbaupotential des Radwegenetzes auch um die touristische Attraktivität zu steigern. Das Gemeindegebiet ist nicht durchgehend erschlossen und birgt dadurch auch Gefahrenpotential für Radfahrende.

Die Gemeinde Herzogenburg weist eine geringe Kinderspielplatzdichte auf, das Angebot für Jugendliche ist reduziert. Schüler*innen höherbildender Schulen müssen in die Region ausweichen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist der demographische Wandel. Er führt zu steigender Nachfrage an sozialen Infrastrukturen im medizinischen und im pflegenden Bereich. Ein Ausbau führt einerseits zur Abdeckung der Nachfrage und bringt andererseits Arbeitsplätze.

4.2 Bevölkerungsprognose und Bedarfsabschätzung

Für die Ermittlung des Baulandbedarfs für das Jahr 2035 wurde allererst eine Bevölkerungsprognose aufgestellt. Außerdem ist dafür die Haushaltsgröße für 2035 zu ermitteln, sowie der Wohnungsbedarf für das Jahr 2035.

4.2.1 Bevölkerungsprognose 2035

Zwei Varianten wurden für die Bevölkerungsprognose herangezogen: eine lineare Extrapolation der Bevölkerungszahlen der Gemeinde Herzogenburg von der Statistik Austria (Statistik Austria 2023c) und die ÖROK Bevölkerungsprognose (ÖROK - Österreichische Raumordnungskonferenz 2021b).

Anfang des Jahres 2002 betrug die Bevölkerungszahl der Gemeinde Herzogenburg 7.774 Einwohner*innen. Anfang 2023 leben 7.936 Einwohner*innen in der Gemeinde. Die höchste Bevölkerungszahl war 2006 mit 8.014 Einwohner*innen zu verzeichnen. Im Jahr 2015 lebten hingegen nur 7.695 Personen in Herzogenburg. Aus diesen Zahlen der Statistik Austria (Statistik Austria 2023c) lässt sich für die Gemeinde Herzogenburg mittels linearer Extrapolation für das Jahr 2023 eine prognostizierte Bevölkerungszahl von 8.029 Einwohner*innen ermitteln.

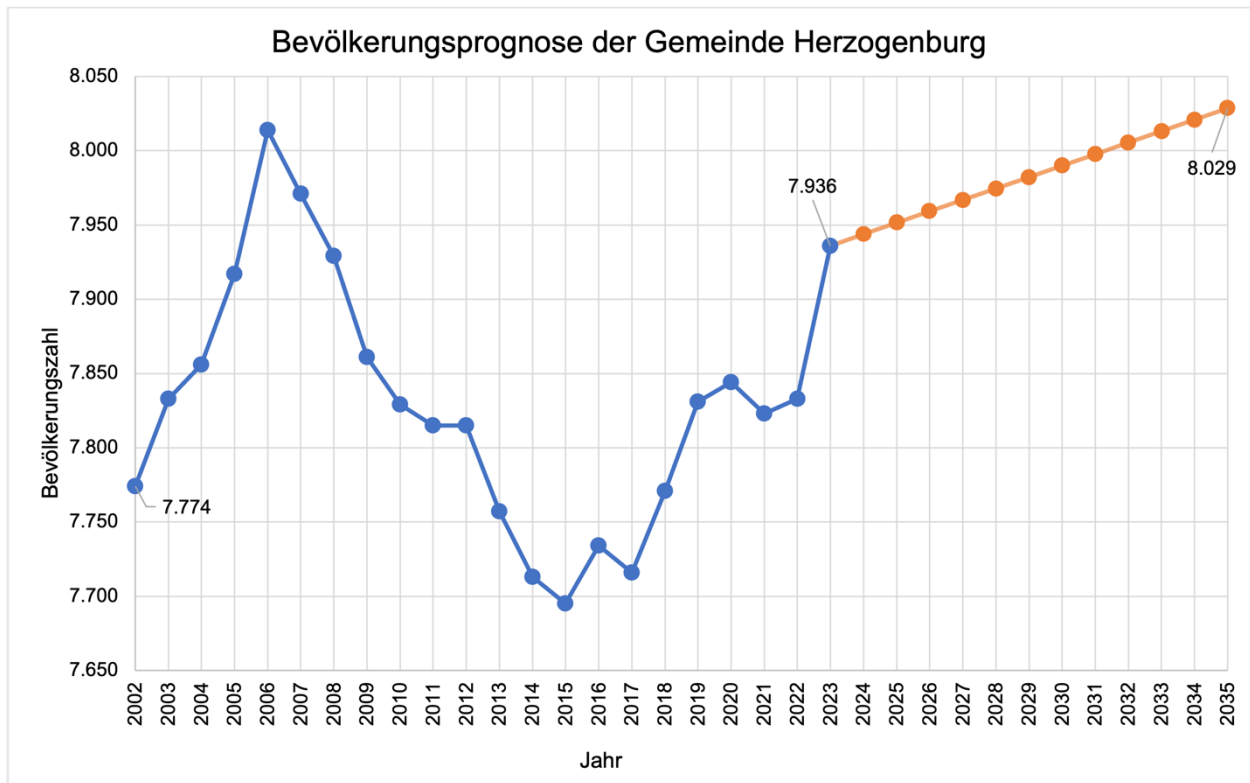


Abbildung 15: Bevölkerungsprognose der Gemeinde Herzogenburg. Berechnet mittels linearer Extrapolation auf Basis der Bevölkerungsentwicklung von 2002 bis 2023

(Quelle: Statistik Austria 2023c)

Alternativ dazu wurde von der ÖROK-Bevölkerungsprognose von 2021 von der Region St. Pölten Land (ohne Purkersdorf) eine Prognose für die Gemeinde Herzogenburg abgeleitet. Die ÖROK-Bevölkerungsprognose bezieht sich nicht nur auf die Bevölkerungszahlen der vergangenen Jahre, sondern lässt Variablen, wie zum Beispiel Bevölkerungsstand, Mortalität, demographische Veränderungen, sowie unter anderem sozioökonomische, funktionale und morphologische Informationen in die Analyse mit einfließen (ÖROK - Österreichische Raumordnungskonferenz 2022, S.9).

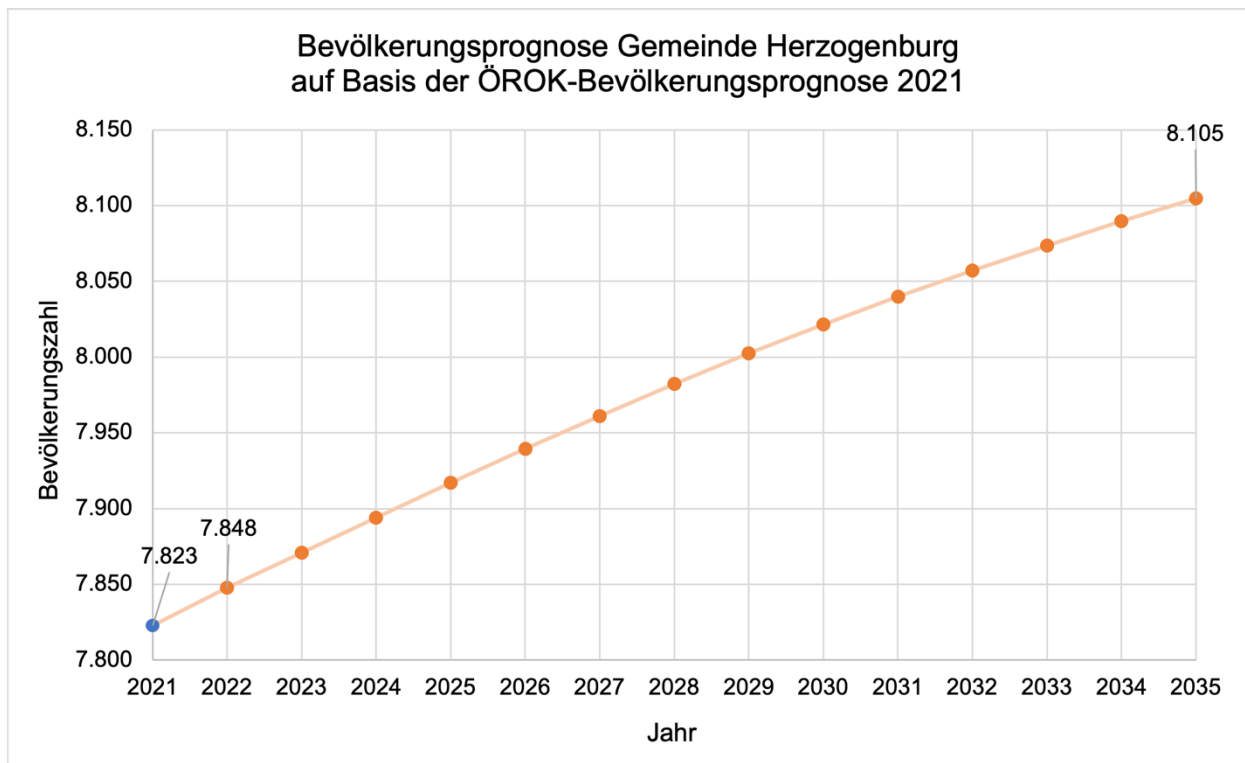


Abbildung 16: Bevölkerungsprognose der Gemeinde Herzogenburg auf Basis der ÖROK-Bevölkerungsprognose 2021

(Quelle: eigene Bearbeitung 2023, (ÖROK - Österreichische Raumordnungskonferenz 2021b))

Die Region St. Pölten (Land) ohne Purkersdorf besitzt von 2021 bis 2035 einen prognostizierten Bevölkerungszuwachs von 3,6%. Das ergibt für die Gemeinde Herzogenburg im Jahr 2035 8.105 Einwohner*innen.

Da die Bevölkerungszahlen in der Vergangenheit in der Gemeinde sehr starke Veränderungen aufzeigten und zusätzlich zwischen den Jahren 2022 und 2023 ein sehr großer Sprung besteht, kann davon ausgegangen werden, dass das Ergebnis der linearen Extrapolation sehr ungenau ist. Aus diesem Grund wird in weiterer Folge mit der errechneten Bevölkerungsprognose auf Basis der ÖROK-Bevölkerungsprognose gerechnet.

4.2.2 Haushaltsgröße 2035

Um eine Haushaltsgrößenprognose berechnen zu können sind die Daten der Bevölkerungsprognose einer Region und die Daten der Haushaltsgrößen der Vergangenheit notwendig. Mit diesen Unterlagen lässt sich eine Haushaltsgrößenprognose errechnen (ÖROK-Schriftenreihe Nr. 196/III, S. 7).

Die Österreichische Raumordnungskonferenz berechnete eine Haushaltsprognose für den Zeitraum 2014 bis 2030 für alle österreichischen Bezirke. Allgemein lässt sich sagen, dass die Haushaltsgrößen in ganz Österreich schrumpfen. Dies liegt an verschiedenen Faktoren. Einerseits ist dafür der demographische Wandel verantwortlich, die Bevölkerung wird älter und zeitgleich sinkt die Zahl der Neugeborenen, des Weiteren haben längere Ausbildungszeiten und Veränderungen der Arbeitswelt ebenfalls Einfluss auf die Größe der Haushalte (ÖROK-Schriftenreihe Nr. 196/III, S. 7-9).

Für gewöhnlich wurde diese Prognose aufgrund der demographischen Komponente entwickelt (Konstante Variante), zusätzlich wurde auch eine Trendvariante entwickelt, welche das mögliche zukünftige Verhalten der Bevölkerung in die Haushaltsgröße miteinbezieht (Trendvariante) (ÖROK-Schriftenreihe Nr. 196/III, S. 7-9).

Für die Erstellung einer Haushaltsgrößenprognose für die Gemeinde Herzogenburg wurde in diesem Bericht die Konstante Variante verwendet. Im Jahr 2014 lag die Haushaltsgröße im Bezirk

St. Pölten bei 2,44 (ÖROK-Haushaltsprognose, 2016). Unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung wurde für die Gemeinde Herzogenburg eine Haushaltsgröße von 2,2 für das Jahr 2035 berechnet. Das entspricht einer jährlichen Entwicklung der Haushaltsgrößen von -0,21%.

4.2.3 Wohnungsbedarf 2035

Aus der Bevölkerungsprognose und der konstanten ÖROK-Haushaltsgröße für 2035 (2,20) lässt sich die Anzahl der Privathaushalte errechnen und die Differenz zu 2023 zeigt, dass 2035 152 Haushalte mehr benötigt werden.

Tabelle 19: Wohnungsbedarf 2035 der Gemeinde Herzogenburg

Quelle: eigene Bearbeitung 2023

Jahr	2023	2035
Einwohner*innen (gemäß ÖROK-Bevölkerungsprognose)	7.936	8.105
Haushaltsgröße (gemäß konstante ÖROK-Variante)	2,25	2,20
Anzahl Privathaushalte	3.532	3.684
Haushaltszuwachs = Wohnungsbedarf 2035		152

4.2.4 Bruttobaulandbedarf 2035

Anhand des errechneten Wohnungsbedarfs für 2035 kann der Nettobaulandbedarf errechnet werden. Der Bruttobaulandbedarf setzt sich aus Nettobaulandbedarf und 15% Verkehrs- und Grünflächen zusammen.

Drei Szenarien wurden errechnet, um auf die Größe des benötigten Baulandes zu schließen:

Das Szenario 1 setzt sich aus 70% Einfamilienhäusern, 15% Reihenhäusern und 15% Geschosswohnbauten zusammen.

Szenario 2 wird in 30% Einfamilienhäuser, 40% Reihenhäuser und 30% Geschosswohnbauten gegliedert.

Szenario 3 besitzt 15% Einfamilienhäuser, 40% Reihenhäuser und 45% Geschosswohnbau.

Wie man der Tabelle 20 entnehmen kann, ist der Bruttobaulandbedarf in Szenario 1 fast doppelt so groß wie in Szenario 3. Man kann daraus schließen, dass eine Bebauung mit vorwiegend Einfamilienhäusern viel mehr Fläche benötigen würde als mit Reihenhäusern bzw. Geschosswohnbauten. Damit einher geht viel mehr Versiegelung.

Tabelle 20: Bruttobaulandbedarf 2035 in 3 Bebauungsszenarien

Quelle: eigene Bearbeitung 2023

Gebäudetyp		EFH	RH	GWB
m2 Bruttogeschossfläche pro Wohneinheit		160	130	100
Geschossflächenzahl = Summe Bruttogeschossflächen / Summe Grundstücksflächen (GFZ)		0,2	0,4	0,6
Szenario 1				
	%	0,7	0,15	0,15
Wohnungsbedarf		106	23	23
Bedarf an Bruttogeschossflächen (m2)		17.034	2.966	2.281
Nettobaulandbedarf Wohnen bis 2035 (ha)		8,52	0,74	0,38
Nettobaulandbedarf Wohnen (EFH+RH+GWB) bis 2035 (ha)				9,64
Bruttobaulandbedarf einschl. Verkehrs- und Grünflächen bis 2035 (ha)	15%			<u>11,1</u>
Szenario 2				
	%	0,3	0,4	0,3
Wohnungsbedarf		46	61	46
Bedarf an Bruttogeschossflächen (m2)		7.300	7.909	4.563
Nettobaulandbedarf Wohnen bis 2035 (ha)		3,65	1,98	0,76
Nettobaulandbedarf Wohnen (EFH+RH+GWB) bis 2035 (ha)				6,39
Bruttobaulandbedarf einschl. Verkehrs- und Grünflächen bis 2035 (ha)	15%			<u>7,3</u>
Szenario 3				
	%	0,15	0,4	0,45
Wohnungsbedarf		23	61	68
Bedarf an Bruttogeschossflächen (m2)		3.650	7.909	6.844
Nettobaulandbedarf Wohnen bis 2035 (ha)		1,83	1,98	1,14
Nettobaulandbedarf Wohnen (EFH+RH+GWB) bis 2035 (ha)				4,94
Bruttobaulandbedarf einschl. Verkehrs- und Grünflächen bis 2035 (ha)	15%			<u>5,7</u>

Da die Siedlungen an der Stadtgrenze bereits vorwiegend aus Einfamilienhaussiedlungen bestehen und Bodenversiegelung eine große Rolle im Sinne der Umwelt und Nachhaltigkeit spielt, ist eine sparsame Baulandnutzung wie zum Beispiel mit Szenario 3 anzustreben.

5 Entwürfe

Im folgenden Kapitel werden die Entwürfe für die Innen- und Außenentwicklungsfläche vorgestellt. Zusätzlich werden die Stärken und potenziellen Schwächen und die Leitideen der Entwürfe näher erläutert.

5.1 Flächenauswahl

Bei der Auswahl der Flächen handelt es sich um eine Innentwicklungsfläche süd-östlich des Ortszentrums. Bei dieser Fläche handelt es sich um ein Betriebsgelände, welches derzeit kaum mehr benutzt wird. Dieses Gebiet weist eine hohe Bodenversiegelung auf und verfügt über mehrere Leerstandsgebäude. Die Fläche wird im Osten durch die S 33 und im Norden durch Bahngleise eingegrenzt. Der Mühlbach verläuft mittig durch die Fläche und zudem liegt ein Teil des Areal im Hochwassergebiet.

Die Außenentwicklungsfläche liegt nördlich vom Zentrum. Derzeit wird diese Fläche ausschließlich landwirtschaftlich genutzt. Im Umkreis befinden sich im Westen, Süden und Osten Wohngebiete und im Norden landwirtschaftlich genutzte Flächen.



Abbildung 17: Lageplan Innen- und Außenentwicklungsfläche

(Quelle: eigene Bearbeitung 2024, Niederösterreich Atlas 2024)

Tabelle 21: Kriterien für die Auswahl der Innenentwicklungsfläche

(Quelle: eigene Bearbeitung 2024)

Besondere Stärken der ausgewählten Fläche	Potenzielle Schwächen der ausgewählten Fläche
Altbestand bietet Möglichkeiten zur Weiterverwendung	Die Fläche liegt zum Teil im Hochwassergebiet.
Grüngürtel und Wälder befinden sich auf der Innenentwicklungsfläche, zusätzlich bringt der Mühlbach eine weitere Attraktivierung	Mögliche Lärmbelastung durch angrenzende S 33 und Eisenbahngleise
Zentrale Lage	Optimierung des vorhandenen Bestandes bringt Planungseinschränkungen
Gute Anbindung an den ÖV	Baulandumwidmung nötig
Grenzt an bestehendes Siedlungsgebiet	Lärmschutzmaßnahmen notwendig
Nahversorger befinden sich in der Nähe	
Gute Erreichbarkeit über S33 und L113	

Tabelle 22: Kriterien für die Auswahl der Außenentwicklungsfläche

(Quelle: eigene Bearbeitung 2024)

Besondere Stärken der ausgewählten Fläche	Potenzielle Schwächen der ausgewählten Fläche
Erweitert umliegendes Wohngebiet	Relativ dezentrale Lage der Fläche
Landschaftlich attraktiv durch die Ortsrandlage	Infrastrukturkosten durch fehlende Kanalisation, Stromleitungen, Wasserrohre und Straßen steigen
Ermöglicht Schließung einer Baulücke	Die Fläche ist Windexponiert
ÖV fußläufig gut erreichbar	Neue Versiegelung
Bildungseinrichtungen befinden sich in der Nähe	Sichere Freiräume für Kinder fehlen
Nahversorger befinden sich in der Nähe	
Gute Anbindung an L110 und L113 möglich	

5.2 Entwurf | Innenentwicklungsfläche: Garten für alle

Im nachfolgenden Kapitel wird auf den Entwurf der Innenentwicklungsfläche näher eingegangen und dieser erläutert.

5.2.1 Leitidee

Die Leitidee des Entwurfes der Innenentwicklungsfläche soll die effiziente Nutzung von Energie und Ressourcen sein. Dies wird durch die Erhaltung und Adaptierung von bereits bestehenden Gebäuden wie auch die Anwendung von so viel Grüner Infrastruktur wie möglich erreicht. Ebenfalls stellt die Verbindung von Erholung, Freizeit und Wohnen einen wichtigen Aspekt dar. Durch die gemeinsamen Grünflächen und Nutzflächen soll auch das gemeinsame Leben und Dasein gefördert und angeregt werden.

5.2.2 Ziele

Das vorrangige Ziel des Entwurfes der Innenentwicklungsfläche ist die Belebung der gewählten Fläche durch eine Funktionsmischung. Eines der Ziele auf welches besonders Bedacht genommen werden soll ist der Bedachte Umgang mit Ressourcen und der Verwendung des bereits vorhandenen Bestandes. Außerdem soll im Sinne einer effizienten Baulandnutzung auf Einfamilienhäuser verzichtet werden. In den angedachten Mehrgeschosswohnbau soll durch verschiedenen große Wohneinheiten ein ausreichendes Angebot für verschiedene Zielgruppen und Lebenssituationen geschaffen werden. Im Bereich des Naturraumes und Umwelt sollen natürliche Ressourcen schonend verwendet werden und Umweltbelastungen reduziert werden. Zudem sollen Grün- und Freiräume gesichert und erweitert werden. Die Attraktivität des Wohnraumes soll durch die bedachte Integration von Grün- und Wasserflächen gesteigert werden. Besonders durch die Nutzung von Regionalen und Heimischen Pflanzen und Gehölzen soll die Biodiversität gefördert werden.

5.2.3 Nutzungskonzept

Bebauung

Im Bereich der Bebauung ist das Bearbeitungsgebiet thematisch in zwei Bereiche gegliedert. Westlich des Mühlbaches befindet sich eine Veranstaltungshalle mit Gastronomiebetrieb und ein Mehrzweckgebäude, welches Platz für einen Co-Working Space und weitere anmietbare Gewerbeflächen bietet. Die Veranstaltungshalle wie auch das Mehrzweckgebäude werden in bereits vorhandene Gebäude integriert, um somit schonender mit Ressourcen umzugehen.

Östlich des Mühlbaches befinden sich vier viergeschossige Wohngebäude. In welchen insgesamt 52 Wohneinheiten mit Wohnungsgrößen zwischen 40 m² und 80 m² vorgesehen sind. Um die vorgeschriebenen PKW-Stellplätze unterzubekommen sind diese im Erdgeschossbereich der Wohnhäuser untergebracht. Dort befinden sich auch Abstellmöglichkeiten für Räder und Kinderwagen, wie auch Abstell- und Müllräume. Die unterschiedlichen Wohnungsgrößen sollen Personen in den unterschiedlichen Lebenssituationen ansprechen.



Abbildung 18: Grundriss der Innenentwicklungsfläche

(Quelle: eigene Bearbeitung 2023; Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen 2023)

Infrastruktur

Die Erschließung des Bearbeitungsgebietes bleibt ähnlich damit bereits vorhandene Strukturen weitergenutzt werden können. Die Ein- und Zufahrt erfolgt über die derzeitige Zufahrtsstraße zu den Stellplätzen der ehemaligen Firma Messer und führt über eine neu errichtete Brücke in das östlich des Mühlbaches gelegene Wohngebiet. Diese Zufahrtsstraße führt direkt zu den vier Wohngebäuden, welche mit Stellplätzen in der Erdgeschosszone der Gebäude ausgestattet sind.

Östlich des Mühlbaches befinden sich 84 Stellplätze, welche mit Solarpaneelen überdacht sind. Diese werden in der Fläche den bereits bestehenden Stellplätzen integriert und dementsprechend erweitert. Die Gesamtfläche dieser Stellplätze beträgt insgesamt 1.437 m². Diese dienen sowohl als Parkmöglichkeit für die Mieter*innen der Co-Working Plätze wie auch als Besucher*innen- und Kundenstellplätze. Außerdem befinden



Abbildung 19: Symbolbild für einen Stellplatz im Erdgeschoss

(Quelle: eigene Darstellung 2023)

sich nordöstlich neben den Wohngebäuden vier Stellplätze, welche den Besucher*innen der Bewohner*innen zur Verfügung stehen.

Um eine Fortbewegung ohne Auto zu ermöglichen, verläuft im gesamten Bearbeitungsgebiet ein 600 Laufmeter langer Geh- und Radweg. Dieser wird mit an den Traisental-Radweg angeschlossen und stellt so eine Verbindungsachse dar.

Freiraum

Um den Mühlbach in diesem Bereich erlebbar zu machen wird eine Bucht angelegt. Um das Wasser wird der grüne Aufenthaltsbereich angelegt, welcher sich durch eine Begrünung und verschiedene Sitzmöglichkeiten auszeichnet. Außerdem befinden sich auf dieser Grünfläche mehrere, jeweils den Wohngebäuden zugeordnete, Hochbeete welche den Bewohner*innen zur Verfügung stehen. Auf der rückwärtigen, in der Überflutungszone befindlichen, Seite der Wohngebäude befindet sich ein extensiver Spielplatz, welcher mittels Geländemodellierungen gestaltet wird, wie auch ein Pump Track.

Im südlichen Bereich des Gebietes befindet sich derzeit ein Baum Bestand, welcher in der vorliegenden Planung erhalten und erweitert wird. An dieser Stelle soll eine sogenannte „Siedlungswildnis“ entstehen, welche als Pufferfläche, wichtiges Habitat und gleichzeitig auch als Erholungsort dienen soll.



Abbildung 20: Perspektive des Entwurfes der Innenentwicklungsfläche

(Quelle: eigene Bearbeitung 2023)

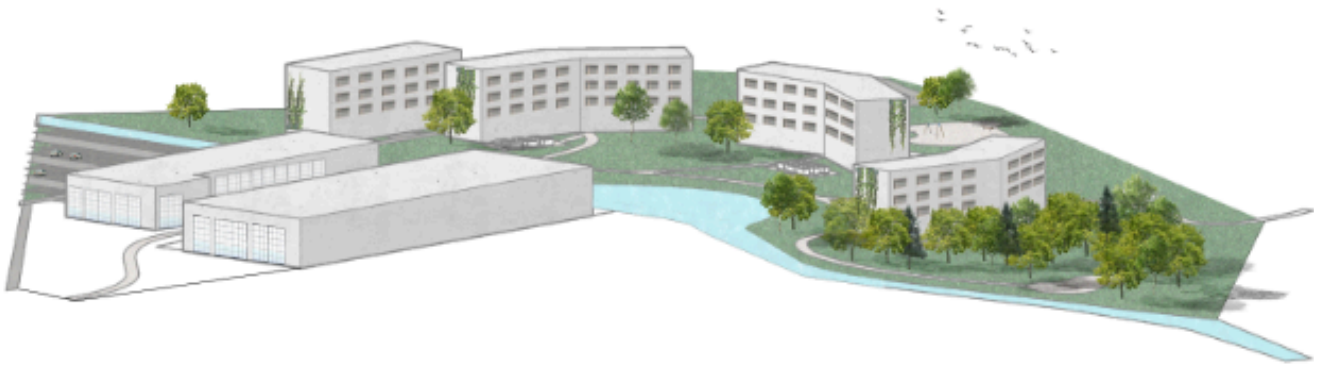


Abbildung 21: 3D Darstellung des Entwurfes der Innenentwicklung

(Quelle: eigene Bearbeitung 2023)

Tabelle 23: Kennzahlen zur Innenentwicklungsfläche
(Quelle: eigene Bearbeitung 2023)

Gesamtfläche	3,3 ha	Geh-Radwege	600 lfm
Grundfläche Wohngebäude	1.390 m ²	Straßen	375 lfm
Wohneinheiten	52	Stellplätze	144
- Bruttowohnfläche	5.540 m ²	- Barrierefrei	17
- Nettowohnfläche (Faktor 1,25)	4.440 m ²	Fahrradabstellplätze	170
Veranstaltungshalle		Grünfläche	17.000 m ²
- Bruttofläche	1.300 m ²	- Stadtwildnis	m ²
- Nettofläche (Faktor 1,25)	1.040 m ²	Spielplatz	340 m ²
Café			
- Bruttofläche	90 m ²		
- Nettofläche (Faktor 1,25)	70 m ²		
Mehrzweckgebäude			
- Bruttofläche	970 m ²		
- Nettofläche (Faktor 1,25)	770 m ²		

5.2.4 Maßnahmen der Raumplanung

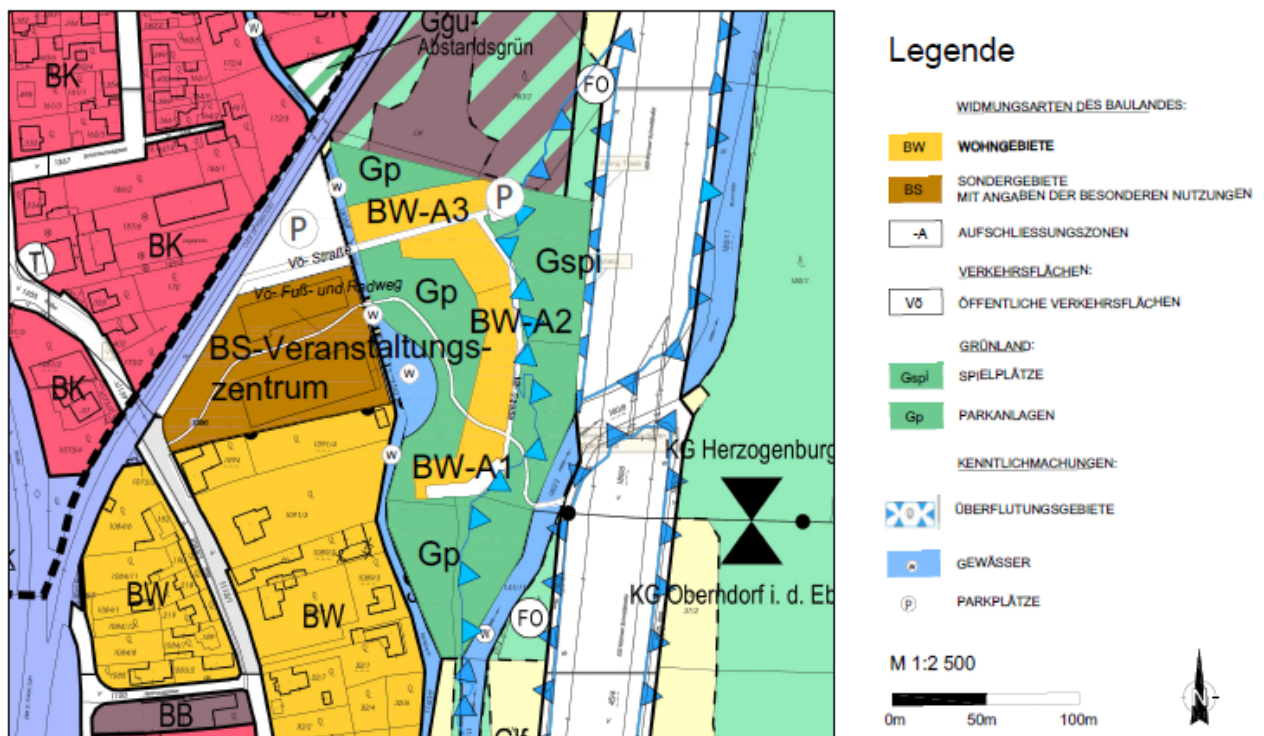


Abbildung 22: FWP Entwurf Innenentwicklungsfläche - Garten für alle
Quelle: (eigene Bearbeitung 2024; Stadtgemeinde Herzogenburg 2021)

Der Plan abgebildet in Abbildung 221 zeigt wie der Flächenwidmungsplan geändert werden muss, um die Planung umzusetzen. Die Parzelle auf der sich die Veranstaltungshalle und das Mehrnutzungsgebäude befinden muss in Bauland Sondernutzung umgewidmet werden. Der Parkplatz im Norden ist bereits Bestand und bleibt daher Verkehrsfläche Parkplatz. Von dort führt eine Straße zu den Wohngebäuden im östlichen Teil der Fläche. Diese befinden sich auf einzelnen Parzellen, die als Bauland Wohnen ausgewiesen sind. Die restliche Fläche wird als Grünland Parkanlage gewidmet und der Spielplatz wird auch als solcher gewidmet. Die Hauptachse des Geh- und Radweges wird ebenfalls ausgewiesen. Der östliche Teil wird in drei Zonen aufgeschlossen.

5.3 Entwurf II Außenentwicklungsfläche– Garten für Klein und Groß

Im nachfolgenden Kapitel wird auf den Entwurf der Außenentwicklungsfläche näher eingegangen und dieser erläutert.

5.3.1 Leitidee

In dörflichen Strukturen sind öffentliche Grünflächen reduziert verbreitet. Die meisten Einfamilienhäuser haben ihre eigene private Gartenfläche. Die Leitidee zum Entwurf der Außenfläche verfolgt die Schaffung von Gemeinschaftsflächen für ein inklusives Miteinander. Modernes Wohnen, einerseits für Familien und andererseits für Senioren, soll auf der Erschließungsfläche mit Bedacht auf nachhaltige Bauweisen und architektonische Eingliederung in das Umgebungsbild realisiert werden. Raum für Kommunikation und Nutzbarkeit der Grünflächen sollen geschaffen werden. Ein gutes Freiraumangebot steht im Vordergrund und soll das Gebiet rund um die Projektfläche aufwerten, einen neuen Treffpunkt kreieren und Platz zum Verweilen für die Herzogenburger*innen schaffen. Gleichzeitig soll die Fläche mit ihrer guten Integrierbarkeit und Anbindung an die Gemeinde allfällige Erschließungskosten im überschaubaren Rahmen halten.

5.3.2 Ziele

Das primäre Ziel des Entwurfs der Außenentwicklungsfläche ist das Schließen der vorhandenen Baulücke unter Berücksichtigung der umliegenden Siedlungsstruktur. Damit kann der wachsenden Bevölkerung zusätzlicher Wohnraum zur Verfügung gestellt und somit die Wohndichte in diesem Gebiet erhöht werden. Dies soll jedoch nicht mit einem hohen Versiegelungsgrad einhergehen, sondern mittels ressourcenfreundlicher Bauweise zwischen Grünflächen mit hoher biologischer Vielfalt, geschaffen werden, welche attraktives Wohnen an der Ortsrandlage ermöglicht. Zusätzlich verfolgt der folgende Entwurf das Ziel des Ausbaus der sozialen Infrastruktur für mehrere Bevölkerungsgruppen, vor allem für Familien als auch für betagte Menschen. Im Zuge der Ausarbeitung wurde ebenfalls das Vorhaben verfolgt das Sport- und Freizeitangebot der Gemeinde Herzogenburg in auszubauen, um auf die Bedürfnisse der Bevölkerung verschiedenen Alters weiter einzugehen. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, der Ansiedelung von Betrieben innerhalb der Siedlung. Damit eine gute Erreichbarkeit gewährleistet wird, wird einerseits das Fuß- und Radwegenetz ausgebaut und andererseits das Ziel der kurzen Wege verfolgt, indem sich die Grundversorgung mit Gütern und Diensten des täglichen Bedarfs in unmittelbarer Nähe zur Siedlung befinden.

5.3.3 Nutzungskonzept

Das Außenentwicklungsgebiet wurde vorrangig als Wohnsiedlung mit Mehrgeschosswohnbauten geplant. Die Ausrichtung der Bebauung greift die nördlich und westlich liegenden Einfamilienhaussiedlungen auf und fügt sich so optisch in das bestehende Gefüge ein. Die Gebäude besitzen 2 bzw. 2,5 Geschosse und jede Wohneinheit besitzt einen privaten Garten oder eine Terrasse (siehe Abbildung 25, S. 49 und Abbildung 24, S. 49), sowie eine extensive Dachbegrünung. Mit dieser Bebauung werden 87 Wohneinheiten mit je einer Nettowohnfläche zwischen 80m² und 160m² ermöglicht.



Abbildung 23: Planentwurf Außenentwicklungsfläche - Garten für Klein und Groß
(Quelle: eigene Bearbeitung 2023, Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen 2023)



Abbildung 25: Referenzbild - Terrasse Wienerfeld West
(Quelle: Wiener Wohnen o. J.)



Abbildung 24: Referenzbild - Siedlung Wienerfeld West
(Quelle: Wiener Wohnen o. J.)

In den beiden östlichen Gebäuden sind Büroflächen vorgesehen. Ein Bäcker bzw. Café in der südlichen Gebäudereihe besitzt einen vergrößerten Gastgarten, welcher nahe an dem rund 1.400m² großen Spielplatz (siehe Abbildung 265) für gastronomische Versorgung sorgt. Der große öffentliche Spielplatz bietet eine Ausstattung für Kinder verschiedenster Altersgruppen. Er bildet, in Anbetracht der geringen Spielplatzdichte des Umkreises, auch ein Freizeitangebot für Kinder der umliegenden Siedlungen.

Nordöstlich des Spielplatzes angrenzend ist eine Kinderbetreuungseinrichtung mit einer Nettofläche von 160 m² eingeplant. Diese besitzt zusätzlich einen Garten von knapp 330 m².



Abbildung 26: Referenzbild - Spielplatz in Bad Rappena-Zimmerhof
(Quelle: Theuer 2018)



Abbildung 27: Referenzbild - Neues Wohnquartier Lindenbühl West
(Quelle: Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH o. J.)



Abbildung 28: 3D Ansicht Außenentwicklungsentwurf - Garten für Klein und Groß
(Quelle: eigene Bearbeitung 2024, Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen 2023)

Zwischen den beiden südlichen Gebäudezügen findet sich ein grünes Band (siehe Abbildung 27) mit einem Streifen zur öffentlichen Nutzung. Die restlichen Grünflächen sind für die Hausbewohner*innen halböffentlich nutzbar. Hinter dem Gebäude für betreutes Wohnen befindet sich ein Erlebnispark mit verschiedenen Wegebelegen (siehe Abbildung 29, S. 51). Die Siedlung wird auf der Außenseite mit einem Gehölzstreifen vor Wind und Staub, verursacht durch die angrenzende Landwirtschaft, geschützt. Zwischen dem Gehölzstreifen und den Grünflächen der Gebäude, ist eine Streuobstwiese geplant. Die Früchte der Obstbäume können von den jeweiligen Hausbewohner*innen geerntet werden. In der Streuobstwiese sind ebenfalls Aufenthaltsorte eingeplant.



Abbildung 29: Referenzbild - Erlebnisgarten eines Betreuten Wohnens

(Quelle: Arbeiter-Samariter-Bund/S. Kuhn o. J.)



Abbildung 30: Parkplatzanordnung im Planungsgebiet

(Quelle: eigene Bearbeitung 2023, Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen 2023)

Größere Parkplätze sind jeweils an den Siedlungsenden angebracht. Vereinzelt Parkplätze finden sich auch direkt vor den Gebäuden (siehe Abbildung 30). Insgesamt sind es 134 Stellplätze und 16 barrierefreie Stellplätze. Beim Spielplatz befinden sich zwei Kurzzeitstellplätze, welche primär für die Kinderbetreuungseinrichtung zum Bringen und Abholen von Kindern genutzt werden soll. Jedes Gebäude ist mit 10 bis 14 Fahrradabstellplätzen ausgestattet.

Zwischen den Bauten führen öffentliche Geh- und Radwege in die Mitte der Siedlung zur Erreichung der Grünflächen und des grünen Bandes. Ebenso sind direkte Gehwege von den Parkplätzen zu den Gebäuden eingeplant. Die insgesamt über 1.150 Laufmeter Geh- und Radwege bieten so eine gute nicht motorisierte Vernetzung durch das Planungsgebiet und kurze Wege.



Abbildung 31: Perspektive - Grüner Flur

(Quelle: eigene Bearbeitung Schmid 2024)



Abbildung 32: Schnitt des Entwurfes Garten für Klein und Groß

(Quelle: eigene Bearbeitung 2024)

Tabelle 24: Kennzahlen des Planungsentwurfes der Außenentwicklungsfläche

(Quelle: eigene Bearbeitung 2023)

Gesamtfläche	3,1 ha
Grundfläche Gebäude	4.100 m ²
Wohneinheiten	87
Betreutes Wohnen	15
Bruttowohnfläche	10.160 m ²
Nettowohnfläche (Faktor 1,25)	8.130 m ²
Kinderbetreuung	
- Bruttofläche	200 m ²
- Nettofläche (Faktor 1,25)	160 m ²
Bürofläche	
- Bruttofläche	600 m ²
- Nettofläche (Faktor 1,25)	480 m ²
Café/Bäcker	
- Bruttofläche	200 m ²
- Nettofläche (Faktor 1,25)	160 m ²
Geh-Radwege	1.160 lfm
Straßen neu	190 lfm
Parkplatzstraße neu	210 lfm

Parkplatz	
- Stellplätze	134
- Barrierefrei	16
- Kurzzeit	2
Fahrradabstellplätze	196
Aufenthaltsbereiche	
- Grüner Flur	1.320 m ²
- in Streuobstwiese	53 m ²
- Erlebnisbewegungsgarten	45 m ²
Spielplatz	1.400 m ²
Grünfläche	12.000 m ²
Streuobstwiese	3.680 m ²
Gehölzstreifen	1.060 m ²
Private Gärten (inkl. Café, Kinderbetreuung und betreutes Wohnen)	1.530 m ²

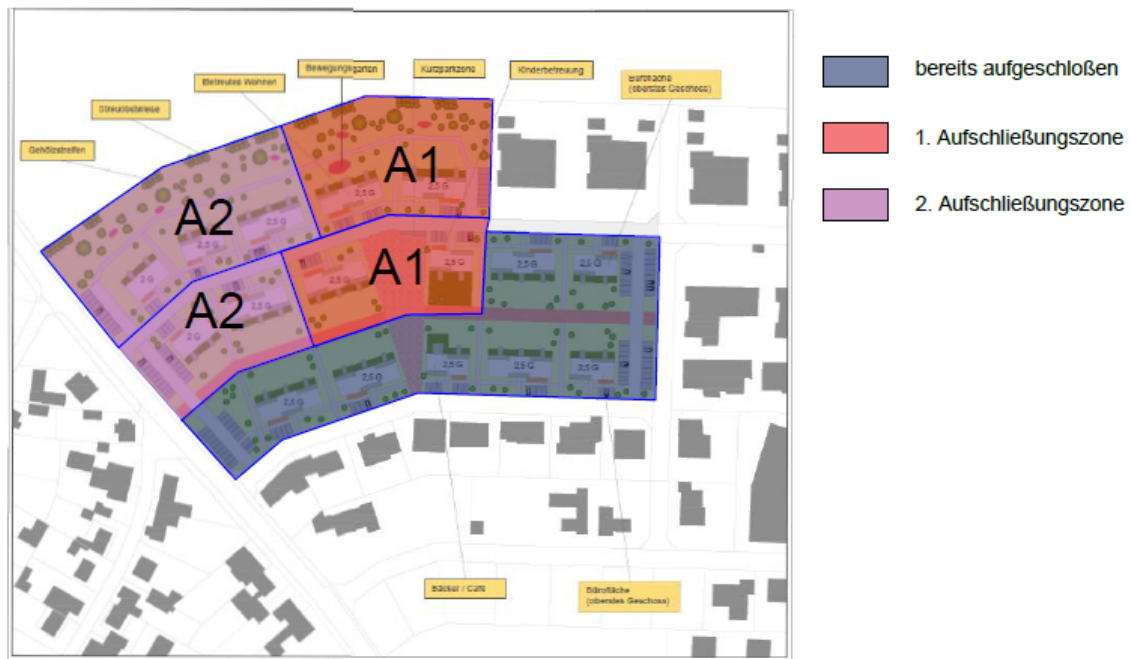


Abbildung 34: Aufschießungszonen der Außenentwicklungsfläche

(Quelle: eigene Bearbeitung 2024; Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen 2023)

Abbildung 343 stellt die Fläche in ihren Aufschießungszonen dar. Die blau markierte Fläche kann sofort bebaut werden, da diese bereits erschlossen wurde. Die erste Aufschießungszone, welche rot gekennzeichnet ist, kann erst bebaut werden, nachdem sie durch eine neue Straße erschlossen wurde. Anschließend kann die zweite Aufschießungszone, in violett dargestellt, erschlossen und bebaut werden.

6 Folgenabschätzung und Planungsempfehlung

Das folgende Kapitel befasst sich mit Thema Folgenabschätzung und Planungsempfehlung. Es werden Folgenabschätzungen der beiden Entwürfe gegeben und davon ausgehend eine Planungsempfehlung.

6.1 Indikatoren und Parameter für die Folgenabschätzung

Zu Beginn wurden zu diversen raumordnungsbezogenen Fachbereichen verschiedene Indikatoren und passende Parameter ermittelt. Diese sollen helfen, die zuvor formulierten Ziele zu überprüfen. Im nächsten Schritt wurden zu den jeweiligen Indikatoren bzw. Parametern Klassengrenzen angeführt, welche veranschaulichen, welche Werte für eine nutzbringende und zukunftsorientierte Bebauung erstrebenswert sind. Die Indikatoren und Parameter werden für die Fachbereiche Raum- und Siedlungsstruktur, Naturraum und Umwelt, Bevölkerung, Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Verkehr, Soziale Infrastruktur und Freizeit- und Erholungsinfrastruktur formuliert und Klassengrenzen zur Bewertung gebildet.

Anschließend werden die Entwürfe der Innen- und Außenentwicklungsfläche mittels der Klassengrenzen bewertet, die Stärken der einzelnen Pläne auszumachen. Die Bewertung der Klassen erfolgt mit „++“ für „positiv“, „+“ für „eher positiv“, „0“ für „mittelmäßig/neutral“, „-“ für „eher negativ“ und „--“ für „negativ“. Die Durchführung der Folgenabschätzung dient als Grundlage für die Planungsempfehlung an die Gemeinde.

Tabelle 25: Klassengrenzen zu Indikatoren bzw. Parametern für die Folgenabschätzung

(Quelle: eigene Bearbeitung 2024)

Fachbereich	Indikator/ Parameter	Klassengrenzen				
		++	+	0	-	--
Raum- und Siedlungsstruktur	Wohndichte im bewohnten Projektgebiet (EW/ha)	95 - 81	80 – 61 96 – 110	51 – 60 111 - 120	21 – 50 121 - 150	<= 20 >= 151
	Geschossflächenzahl	0,6-0,7	0,5 0,8	0,4 0,9	0,3 1,0	<=0,2 >1
	Grünzüge zur Sicherung von Siedlungsstrukturen	Durchgehender Grünzug entlang der Siedlungsgrenze/Ortsgrenze	Grünzüge teilweise entlang von Siedlungsgrenzen	Punktuelle Gehölzgruppen	Vereinzelte Gehölze	Keine Gehölze
	Weiternutzung des vorhandenen Leerstandes	Gesamte leerstehende Gebäude werden weitergenutzt	Mehrheit leerstehende Gebäude werden weitergenutzt / Nutzungsänderung	Kein vorhandener Leerstand	Großteils des Leerstandes wurde weggerissen und bebaut	Leerstand wurde abgerissen und neu bebaut, Leerstand bleibt Leerstand
Naturraum und Umwelt	Versiegelungsgrad	< 20 %	20 – 44%	45 – 54 %	55 – 64 %	> 65 %
	Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt / biodiversen Flächen	Erhalt bestehender Grünflächen Neupflanzung (Pflanzung heimischer und regionaler Baum- und Straucharten) Gebäudegebundene Begrünungsformen	Neupflanzung (Pflanzung heimischer und regionaler Baum- und Straucharten) Gebäudegebundene Begrünungsformen	Neupflanzung (Pflanzung heimischer und regionaler Baum- und Straucharten)	Neupflanzung (nicht heimisch)	Keine Maßnahmen zum Schutz der biologischen Vielfalt

Fachbereich	Indikator/ Parameter	Klassengrenzen				
		++	+	0	-	--
Bevölkerung	Angebot an Wohnraum für unterschiedliche Alters- und Zielgruppen (Anzahl der Wohnformen)	>=5	4	3	2	0-1
	Inklusion aller Bevölkerungsgruppen (jeglichen Alters, Kultur, etc.) durch konsumfreie Orte	Größtenteils (mehr als 50%) öffentliche Freiflächen	1/3 der Freifläche ist öffentlich, 1/3 halböffentlich	Größtenteils (mehr als 50%) halböffentliche Freiflächen	1/3 der Freiflächen sind halböffentlich	Weniger als 1/3 sind halböffentliche Freiflächen
Wirtschaft und Arbeitsmarkt	Neugeschaffene Arbeitsplätze	>25	17 -25	10 – 17	5 – 9	0 – 4
	Diversität von Betriebs- und Dienstleistungsstätten	>= 5	4	2-3	1	0
Verkehr	Differenz der Weglänge zwischen Radabstellplatz und Parkplatz (in Meter)	>= 150m	149m – 60m	59m – 20m	19m – 0m	Parkplatz ist näher als Radabstellplatz
	Fuß- und Radwegenetz	Gesamtes Gebiet besitzt einen getrennten Radfahrstreifen und eine gute Durchwegung (Prinzip der kurzen Wege)	Gebiet besitzt teilweise einen getrennten Radfahrstreifen und eine gute Durchwegung (Prinzip der kurzen Wege)	Das Gebiet beinhaltet eines der beiden Kriterien vollständig	Das Gebiet besitzt teilweise einen getrennten Radfahrstreifen oder eine gute Durchwegung	Das Gebiet besitzt keinen Radfahrstreifen und keine gute Durchwegung

Fachbereich	Indikator/ Parameter	Klassengrenzen				
		++	+	0	-	--
Soziale Infrastruktur	Potenzial für betreutes Wohnen	Vollwertige Pflegeanstalt	Betreutes Wohnen	Multifunktionale Gemeinschaftsräume vorhanden	Angebot an Räumlichkeiten zeitlich beschränkt	Kein Angebot innerhalb der Neuentwicklung
	Diversität von sozialer Infrastruktur	Mehr als eine soziale Infrastruktur, dauerhaft	Eine soziale Infrastruktur, dauerhaft	Mehr als eine soziale Infrastruktur, temporär	eine soziale Einrichtung, temporär	Keine soziale Infrastruktur
Freizeit- und Erholungsinfrastruktur	Geschaffene Grünräume	vorhandene naturnahe Freiräume integrieren	Schaffung großflächiger öffentlicher Freiräume	Mehr private Freiräume als öffentliche	Ausschließlich private Freiräume	hoher Versiegelungsgrad
	Angebot an Freizeitinfrastruktur	Inklusives vielfältiges Angebot	Angebot für verschiedene Nutzer*innengruppen	Angebot ausschließlich für junge Nutzer*innen	Eingeschränktes Angebot	Kein Angebot

Raum- und Siedlungsstruktur

Wohndichte im bewohnten Projektgebiet (EW/ha): Grundsätzlich wirkt sich die Bebauungsform auf die Wohndichte von Siedlungen aus. In einem mäßig verdichteten Flachbau (1 bis 4 Geschosse) wird mit einer Einwohnerzahl pro Hektar von 100 Personen ausgegangen. In Ein- und Zweifamilienhaussiedlungen, welche eine sehr geringe Dichte aufweisen, kann man mit 20 bis 50 Einwohner pro Hektar planen, welche wir hier mit „-“ bzw. „--“ kategorisieren. Ab 160 EW/ha kann man von stark verdichtet ausgehen und somit für den ländlichen Bereich ebenfalls negativ zu bewerten (Grossauer, Manhart 2023). Zusätzlich wurde für die Kategorisierung auch die notwendigen zusätzlichen Wohneinheiten bis 2035 miteinbezogen. Diese liegen bei 152 zusätzlichen Wohneinheiten. Berechnet man nun aus unseren beiden Gebieten und der erforderlichen zusätzlichen Wohneinheiten bis 2035 die notwendige durchschnittliche EW/ha, errechnet man 52 EW/ha. Dies wird als Neutral (0) angesehen.

Geschossflächenzahl: Laut Grossauer und Manhart (2023) liegt bei einer Einfamilienhaussiedlung die Geschossflächenzahl in der Regel zwischen 0,1 und 0,3, was in unserer Kategorisierung als negativ eingestuft wird. Für Reihenhäuser berechnet sich die Geschossflächenzahl meist zwischen 0,5 und 0,7. Je höher die Geschosse und kleiner die bebaubare Fläche, desto höher ist die Geschossflächenzahl. Zur Bestimmung der negativen Obergrenze wurde die Geschossflächenzahl der Mehrgeschosswohnbausiedlung im Norden von Herzogenburg direkt östlich neben dem Außenentwicklungsgebiet berechnet. Diese hat eine Geschossflächenzahl von 1,0 ergeben. Die Geschossflächenzahl der im Westen liegenden Einfamilienhaussiedlung liegt bei 0,2.

Grünzüge zur Sicherung von Siedlungsstrukturen: Das regionale Raumordnungsprogramm NÖ Mitte (2015) beinhaltet als Ziel Siedlungsstrukturen mittels Grünzüge und Siedlungsgrenzen zu sichern (vgl. §3 Z2 RROP NÖ Mitte 2015). Wir haben daher bei den Klassengrenzen durchgehende Grünzüge als sehr positiv eingestuft, wenn gar keine Gehölze am Rand der Siedlungsgrenze vorhanden sind, ist dies sehr negativ zu bewerten.

Weiternutzung des vorhandenen Leerstandes: Im Räumlichen Entwicklungsleitbild 2035 (Land NÖ - Amt der NÖ Landesregierung Raumordnung und Gesamtverkehrsangelegenheiten 2023) wird als Ziel die Innenentwicklung der Außenentwicklung vorzuziehen genannt und dies zieht im weiteren Sinne auch das Weiternutzen von vorhandenem Leerstand mit sich. Wird vorhandener Leerstand weitergenutzt, ist dies Ressourcenschonend und wird von uns daher positiv kategorisiert. Wird vorhandener Leerstand nicht weitergenutzt, sondern weiterhin leer stehen gelassen, ist dies sehr negativ zu bewerten.

Naturraum und Umwelt

Versiegelungsgrad: Im Rahmen des ÖREK 2030 ist die Reduzierung der Flächenversiegelung ein wesentlicher Punkt zur Umsetzung. Als Versiegelung gelten Flächen, die mit einer wasser- und luftundurchlässigen Schicht bedeckt sind. Von 2021 bis 2023 wurde ein Datenmodell zur Aufnahme von versiegelten Flächen erstellt. Dieses dient als Grundlage für zukünftige evidenzbasierte Entscheidungen. Das Modell zeigt, in Form einer Karte, den Versiegelungsgrad in Stufen kategorisiert (ÖROK (Österreichische Raumordnungskonferenz) o. J.) In dieser Klassifizierung befindet sich die Innenentwicklungsfläche mit 39%, als auch die Außenentwicklungsfläche mit 42% versiegelter Fläche, in der Kategorie „+“.

Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt / biodiversen Flächen: Der Schutz und Erhalt von Biodiversität ist ebenfalls Teil des ÖREK 2030. Dafür wurden einige Maßnahmen angegeben, welche die Basis für unsere Klassifizierung bilden (ÖROK - Österreichische Raumordnungskonferenz 2021d). Das Optimum wäre der Erhalt der bestehenden Grünflächen, Neupflanzungen mit regionalen und heimischen Arten, sowie gebäudegebundene Begrünungsformen. Als negativ haben wir keine Verwendung von Schutzmaßnahmen eingestuft.

Bevölkerung

Angebot an Wohnraum für unterschiedliche Alters- und Zielgruppen (Anzahl der Wohnformen): Im Laufe des Lebens verändern sich die Ansprüche an den eigenen Wohnraum. In den, in der auf den Seiten 52 – 54 ersichtlichen Tabelle 25 Klassengrenzen wurden 5 Lebensphasen in Be-

tracht gezogen. Zu diesen zählen: Alleinstehende Personen, kinderlose Paare, Paare mit Kindern, Alleinerziehende Personen und Senior*innen. Die Wohnbedürfnisse von Singlehaushalt und Paarhaushalten unterscheiden sich meist lediglich von der benötigten Wohnfläche. Die Bedürfnisse an den eigenen Wohnraum verändern sich besonders bei der Familiengründung, denn Kinder und Erwachsene haben stärker voneinander abweichende Ansprüche. Bei dem Zusammenleben von Erwachsenen und Kindern ist es von hoher Bedeutung auf ein zusammenpassendes Gefüge von Gemeinschafts- und Privatbedürfnissen zu achten. Bei alleinerziehenden Eltern ist besonders die Leistbarkeit ausschlaggebend. Für ältere Personen ist es sehr wichtig ein barrierefreies Wohnen zu gewährleisten. Besonders die mit dem fortschreitenden Alter einhergehende eingeschränkte Mobilität spielt bei den Ansprüchen an den Wohnraum eine große Rolle. So soll die Ausstattung der bewohnten Gebäude diese nicht noch weiter einschränken (Geserick et al. 2016).

Inklusion aller Bevölkerungsgruppen (jeglichen Alters, Kultur, etc.) durch konsumfreie Orte: Öffentliche Räume sind Orte der Begegnung und des Austausches. Verschiedene Soziale Gruppen können einander wahrnehmen und voneinander lernen. Daher ist die Ausweisung von öffentlichen und halböffentlichen Flächen ein wichtiger Teil des österreichischen Entwicklungskonzeptes. Es zeigt sich ein unterschiedlicher Effekt zwischen der Ausweisung als öffentliche Fläche, welche die gesamte Gemeinde in Austausch bringt, und halböffentlichen Flächen, welche nur das Gebiet betrifft (ÖROK - Österreichische Raumordnungskonferenz 2011). Aus dieser Annahme wurden unsere Bewertungsklassen konzipiert. Unsere Innenentwicklungsfläche liegt aufgrund der Kriterien in der Klasse „++“ und die Außenentwicklungsfläche in „+“.

Wirtschafts- und Arbeitsmarkt:

Es existieren viele Ansprüche und Bedürfnisse an den Wohnraum und dessen Umfeld. Eines dieser Ansprüche ist die der schnell und gut erreichbaren Arbeitsplätze. Bei diesem Punkt spielt auch die Durchmischung eine große Rolle so soll der Schwerpunkt nicht nur auf dem Wohnen liegen, sondern auch bei einer ausreichenden Anzahl an Betrieben und Arbeitsplätzen im näheren Umfeld (Amt der Vorarlberger Landesregierung 2018). Für den Bedarf an neugeschaffenen Arbeitsplätzen kann von keiner festgelegten Standortzahl ausgegangen werden, denn diese ist von verschiedenen Faktoren abhängig. Daher wird bei diesem Indikator besonders auf persönliche Erfahrungswerte und die von Mitmenschen aus verschiedenen Altersgruppen Bezug genommen.

Verkehr:

Differenz der Weglänge zwischen Radabstellplatz und Parkplatz (in Meter): Die Positionierung von Radabstellplätzen im Vergleich zu PKW-Parkplätzen kann dazu beitragen, dass das Radfahren dem MIV vorgezogen wird. Wenn das Rad näher zur Verfügung steht als das Auto, kann für kürzere Strecken die Radbenützung angeregt werden (Stöglehner, Grossauer 2023). Insbesondere im Umgang mit der „letzten Meile“ bzw. des Modal Splits ist die Förderung des Fahrrads erstrebenswert (Amt der Niederösterreichischen Landesregierung 2021b). Hierfür ist die Weglänge von der Haustür zum PKW-Parkplatz im Vergleich zum Radabstellplatz ein wichtiger Indikator, dass der MIV reduziert wird. Als Referenz kann die fußläufige Entfernung zur nächsten ÖV-Haltestelle herangezogen werden. Für Wien wird die fußläufige Entfernung zur nächsten ÖV-Haltestelle in autodominierten Bereichen mit bis zu 350m bis 400m als optimal angesehen. In dieser Entfernung kann angenommen werden, dass der ÖV dem MIV bevorzugt wird (Knoflacher 2017). In Großstädten fließt jedoch auch der Parkplatzmangel in die Entscheidung der Fortbewegung ein. Die optimale Differenz der Weglänge zwischen Radabstellplatz und PKW-Parkplatz wurde daher in unserem Planungsgebiet auf 150m festgelegt, da die Parkplatzentfernung im ländlichen Bereich generell näher liegt, als in Großstädten.

Fuß- und Radwegenetz: Für die Förderung von Fuß- und Radverkehr ist ein durchgängiges und sicheres Fuß- und Radwegenetz notwendig. Um dies zu ermöglichen, sind durchgängige, vom Straßenbereich getrennte Radfahrstreifen sinnvoll (Stöglehner, Grossauer 2023).

Soziale Infrastruktur:

Potenzial für betreutes Wohnen und Diversität von sozialer Infrastruktur: Die demographisch nachhaltige Raumplanung implementiert den sozialen und räumlichen Zusammenhalt zu stärken. Er ist die Grundvoraussetzung für ein funktionierendes Gemeinwesen. Die Anzahl an Personen im Alter von 65 Jahren wird bis 2040 um zirka 50 % zunehmen. Hier ist großer Bedarf an Transformation, gerade im ländlichen Bereich (ÖROK 2021). Der Bedarf an Betreuungseinrichtungen wird demnach steigen. Unsere Klassifizierung richtet sich danach aus und ist von „++“ bis „—“ wie folgt eingeteilt. Beim Potenzial für betreutes Wohnen wäre die Errichtung einer vollwertigen Pflegeanstalt das Optimum, allerdings ist das in Abhängigkeit der Gemeindegröße zu setzen. Die Planung von betreutem Wohnen ist jedenfalls positiv zu bewerten, multifunktionale Gemeinschaftsräume als Treffpunkt und Austausch für Senior*innen und deren Betreuung wären ausreichend. Kein diesbezügliches Angebot oder zeitlich auf gewissen Wochentagen beschränkte Verfügbarkeit haben wir negativ klassifiziert. Ähnlich verhält es sich mit der Diversität von sozialer Infrastruktur. Mehr als eine dauerhafte Einrichtung ist sehr positiv zu bewerten und geht bis hin zu keiner sozialen Infrastruktur ins Negative.

Freizeit- und Erholungsinfrastruktur:

Geschaffene Grünräume: In der Raumplanung sind Aspekte der Erholung und Grünraumschaffung zu berücksichtigen. Siedlungsräume sollen mit Grünstrukturen gegliedert werden, die der Erholung dienen. Die Nutzbarkeit ist für bestimmte Bevölkerungsgruppen und Zwecke ist von der Form, der Zugänglichkeit und der Größe abhängig. Grünstreifen, die als Spiel- und Streifräume für Kinder und Jugendliche dienen, sind in Ortschaften besonders erhaltenswert und zugänglich zu halten (Stöglehner, Grossauer 2023). Der Indikator „Geschaffene Erholungsräume“ für die Folgenabschätzung geht hier im Idealfall von vorhandenen naturnahen Freiräumen aus und weiters von der Schaffung größenadäquater öffentlicher Erholungsräume. Ausreichend wäre noch ein Verhältnis zugunsten privater Freiräume bei Vorhandensein von öffentlicher Infrastruktur. Ausschließlich private Freiräume und hoher Versiegelungsgrad sind als negativ zu klassifizieren.

Angebot an Freizeitinfrastruktur: Die Einteilung der Klassen beinhaltet als Optimum ein inklusives und vielfältiges Angebot an Freizeitinfrastruktur für die Anrainer*innen und Nutzer*innen aller Altersklassen, gefolgt von einem Angebot für verschiedene Nutzer*innengruppen. Ein Angebot, ausschließlich an jüngere Nutzer*innen gerichtet, gilt als durchschnittlich. Ein eingeschränktes bzw. gar kein Angebot sind nicht ausreichend und negativ zu bewerten. Im Wohnbau mit mehr als vier Wohnungen ist die Errichtung eines nichtöffentlichen Spielplatzes mittlerweile verpflichtend und hat eine Fläche von mindestens 150 m² aufzuweisen. Ab der zehnten Wohnung sind zusätzlich fünf m² je Wohnung vorgesehen (§ 66 (2) NÖ BO 2014).

6.2 Folgenabschätzung Entwurf I Innenentwicklungsfläche – Garten für alle

In diesem Kapitel wurde die Folgenabschätzung für den Entwurf der Innenentwicklungsfläche durchgeführt, um die Stärken zu veranschaulichen. Ebenfalls wird das Ergebnis der Einschätzungen näher erläutert. Es wurde dasselbe Bewertungssystem verwendet wie im Kapitel 6.1.

Tabelle 26: Folgenabschätzung Entwurf I Innenentwicklungsfläche – Garten für alle
(Quelle: eigene Bearbeitung 2024)

Fachbereich	Indikator/Parameter	Einschätzung					Begründung
		++	+	0	-	--	
Raum- und Siedlungsstruktur	Wohndichte im Projektgebiet (EW/ha)	0					Im Innenentwicklungsgebiet sind 52 Wohneinheiten geplant. Dies deckt 34% des zusätzlichen Wohnbedarfs ab. Mit den 52 Wohneinheiten können knapp 115 Einwohner*innen gerechnet werden. Dies ergibt 52 EW/ha .
	Geschossflächenzahl	-					Das Projektgebiet besitzt abzüglich 15% Verkehrs- und Grünflächen eine Nettobaulandfläche von rund 4.200 . Die Summe der Geschossflächen beträgt ca. 4.310 m ² . GFZ = 1 .
	Grünzüge zur Sicherung von Siedlungsstrukturen	++					Es besteht ein durchgehender Grünzug zwischen der Siedlungsgrenze und der S33.
	Weiternutzung des vorhandenen Leerstandes	+					Mehrheit der leerstehenden Gebäude werden weitergenutzt. Westlichen Gebäude werden gänzlich weitergenutzt, östlich des Mühlbaches wird nicht weitergenutzt.
Naturraum und Umwelt	Versiegelungsgrad	+					Der Versiegelungsgrad inklusive Gebäude, Straßen, Stellplätze beträgt 39 % .
	Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt / biodiversen Flächen	++					Erhalt bestehender Grünflächen Neupflanzung (Pflanzung heimischer und regionaler Baum- und Straucharten) Gebäudegebundene Begrünungsformen
Bevölkerung	Angebot an Wohnraum für unterschiedliche Alters- und Zielgruppen	+					Es wird Wohnraum für vier verschiedene Alters- und Zielgruppen angeboten

Fachbereich	Indikator/Parameter	Einschätzung					Begründung
		++	+	0	-	--	
	Inklusion aller Bevölkerungsgruppen (jeglichen Alters, Kultur, etc.) durch konsumfreie Orte	++					Größtenteils (mehr als 50%) öffentliche Freiflächen
Wirtschaft und Arbeitsmarkt	Neugeschaffene Arbeitsplätze	0					13
	Diversität von Betriebs- und Dienstleistungsstätten	+					Mind. 4 diverse Betriebs- und Dienstleistungsstätten: Veranstaltungshalle, Gastronomie, Mehrnutzungsgebäude (mind. 2 verschiedene)
Verkehr	Differenz zwischen Radabstellplatz und Parkplatz (in Meter)	-					Parkplätze und Fahrradabstellplätze befinden sich beide direkt im Erdgeschoss. Hier ist kein Unterschied zur fußläufigen Distanz vorhanden. Eine Förderung der Fahrradbevorzugung ist damit nicht gegeben. Kurzfristig und langfristig kann davon ausgegangen werden, dass weiterhin das Auto als Verkehrsmittel dem Fahrrad vorgezogen wird.
	Fuß und Radwegnetz	++					Durch das gesamte Gebiet verläuft ein getrennter Radfahrstreifen.
Soziale Infrastruktur	Potenzial für betreutes Wohnen	0					Multifunktionale Gemeinschaftsräume sind geplant
	Diversität von sozialer Infrastruktur	0					Mehr als eine soziale Infrastruktur, temporär (Gemeinschaftsräume)
Freizeit- und Erholungsinfrastruktur	Geschaffene Erholungsräume	++					Vorhandene Freiräume werden integriert (Mühlbach, Wald und Wiese)
	Angebot an Freizeitinfrastruktur	++					Inklusives vielfältiges Angebot (Pumptrack, blaue Infrastruktur, Spielplätze, Café, Veranstaltungsräume)

6.3 Folgenabschätzung Entwurf II Außenentwicklungsfläche – Garten für Klein und Groß

Für die Außenentwicklungsfläche wurde ebenfalls eine Folgenabschätzung erstellt. Auch hier wurde mit dem gleichen Bewertungssystem auf alle Parameter eingegangen und die Klassifizierung begründet.

Tabelle 27: Folgenabschätzung Entwurf II Außenentwicklungsfläche – Garten für Klein und Groß
(Quelle: eigene Bearbeitung 2024)

Fachbereich	Indikator/Parameter	Einschätzung					Begründung
		++	+	0	-	--	
Raum- und Siedlungsstruktur	Wohndichte im Projektgebiet (EW/ha)	+					Im Projektgebiet wurden insgesamt 102 Wohneinheiten (inkl. Betreutes Wohnen) geplant. Daraus berechnet sich ein Potential von mindestens 207 Einwohner*innen. Das ergibt 67 EW/ha . Von dem berechneten Bruttobaulandbedarf von 5,7 ha nimmt diese Projektgebiet (3,1ha) 54% ein, deckt jedoch bereits 67% der benötigten Wohneinheiten ab.
	Geschossflächenzahl	++					Das Projektgebiet besitzt abzüglich 15% Verkehrs- und Grünflächen eine Nettobaulandfläche von rund 16.110 m ² . Die Summe der Geschossflächen beträgt 10.050 m ² . GFZ = 0,6 .
	Grünzüge zur Sicherung von Siedlungsstrukturen	+					Grünzüge teilweise entlang von Siedlungsgrenzen
	Weiternutzung des vorhandenen Leerstandes	0					Kein vorhandener Leerstand
Naturraum und Umwelt	Versiegelungsgrad	+					Versiegelungsgrad inklusive Straßen, Gebäuden und Stellplätze beträgt 42%
	Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt / biodiversen Flächen	+					Neupflanzung (Pflanzung heimischer und regionaler Baum- und Straucharten) Gebäudegebundene Begrünungsformen
Bevölkerung	Angebot an Wohnraum für unterschiedliche Alters- und Zielgruppen	++					Es wird Wohnraum für fünf verschiedene Alters- und Zielgruppen angeboten
	Inklusion aller Bevölkerungsgruppen	+					1/3 der Freifläche ist öffentlich, 1/3 halböffentlich

Fachbereich	Indikator/Parameter	Einschätzung					Begründung
		++	+	0	-	--	
	(jeglichen Alters, Kultur, etc.) durch konsumfreie Orte						
Wirtschaft und Arbeitsmarkt	Neugeschaffene Arbeitsplätze	+					17
	Diversität von Betriebs- und Dienstleistungsstätten	+					4 diverse Betriebs- und Dienstleistungsstätten: Café, Kinderbetreuungseinrichtung, Betreutes Wohnen, Büroflächen für diverse Dienstleistungsstätten.
Verkehr	Differenz zwischen Radabstellplatz und Parkplatz (in Meter)	+					Von 150 Stellplätzen befinden sich 65 Stellplätze direkt vor dem Haus mit einer Fußdistanz von 8 Metern. 85 Stellplätze sind von den Häusern bis zu 112 Meter entfernt. Es ergibt sich daraus ein Schnitt von 67 Metern . Der Fahrradabstellplatz befindet sich direkt vor der Haustür. Es kann daher davon ausgegangen werden, dass auf kurzfristige Sicht vermehrt das Fahrrad dem Auto als Verkehrsmittel vorgezogen wird, langfristig kann es zu einer generellen Reduktion von Autos kommen.
	Fuß und Radwegnetz	+					Gebiet besitzt teilweise einen getrennten Radfahrstreifen und eine gute Durchwegung (Prinzip der kurzen Wege)
Soziale Infrastruktur	Potenzial für betreutes Wohnen	+					Betreutes Wohnen vorgesehen (15 Einheiten)
	Diversität von sozialer Infrastruktur	++					Mehr als eine soziale Infrastruktur dauerhaft (Betreutes Wohnen und Kinderbetreuung)
Freizeit- und Erholungsinfrastruktur	Geschaffene Erholungsräume	+					Großflächige Erholungsräume werden geschaffen (Streuobstwiese, Grünräume)
	Angebot an Freizeitinfrastruktur	+					Angebot für verschiedene Nutzer*innengruppen von jung bis alt

6.4 Planungsempfehlung

Zu Beginn der Planungsempfehlung wurden die Folgenabschätzungen aus den Kapiteln 6.2 und 6.3 miteinander verglichen und gegenübergestellt. Die Tabelle ermöglicht einen systematischen Vergleich der Entwürfe und verdeutlicht Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede beider Folgenabschätzungen mithilfe desselben Bewertungssystems wie in den Kapiteln 6.1, 6.2 und 6.3. Der schriftliche Teil widmet sich einer näheren Erläuterung der Vergleiche der einzelnen Fachbereiche

Tabelle 28: Vergleich der Entwürfe
(Quelle: eigene Bearbeitung 2024)

Fachbereich	Indikator/Parameter	Entwurf I Innenentwicklungsfläche Garten für alle	Entwurf II Außenentwicklungsfläche Garten für Klein und Groß
Raum- und Siedlungsstruktur	Wohndichte im bewohnten Projektgebiet (EW/ha)	0	+
	Geschossflächenzahl	-	++
	Grünzüge zur Sicherung von Siedlungsstrukturen	++	+
	Weiternutzung des vorhandenen Leerstandes	+	0
Naturraum und Umwelt	Versiegelungsgrad	0	0
	Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt / biodiversen Flächen	++	+
Bevölkerung	Angebot an Wohnraum für unterschiedliche Alters- und Zielgruppen	+	++
	Inklusion aller Bevölkerungsgruppen (jeglichen Alters, Kultur, etc.) durch konsumfreie Orte	++	+
Wirtschaft und Arbeitsmarkt	Neugeschaffene Arbeitsplätze (exkl. Büros)	0	+
	Diversität von Betriebs- und Dienstleistungsstätten	+	+
Verkehr	Differenz zwischen Radabstellplatz und Parkplatz (in Meter)	-	+
	Fuß und Radwegenetz	++	+
Soziale Infrastruktur	Potenzial für betreutes Wohnen	0	+
	Diversität von sozialer Infrastruktur	0	++
Freizeit- und Erholungsinfrastruktur	Geschaffene Erholungsräume	++	+
	Angebot an Freizeitinfrastruktur	++	+

Im Bereich Raum- und Siedlungsstruktur besteht in der Wohndichte bei Entwurf II eine bessere Bewertung. Anhand der Geschossflächenzahl wurde der Entwurf I eher negativ bewertet und der Entwurf II als positiv. Allerdings muss man hier mitbedenken, dass in der Innenentwicklungsfläche die bebaubare Fläche nicht an Bauland grenzt, sondern an Grünland. Die Grünzüge zur Sicherung von Siedlungsstrukturen wurden für Entwurf I mit positiv angesehen. Der Indikator Weiternutzung des vorhandenen Leerstandes wurde bei Entwurf I als eher positiv eingestuft, da gewisse

Gebäude weiterverwendet werden können. Auf der Außenentwicklungsfläche gibt es keinen Leerstand, daher ist dies ein neutraler Faktor.

Im Bereich Naturraum und Umwelt besteht bei beiden Flächen ein mittelmäßig hoher Versiegelungsgrad. Bei Entwurf I ist der Parameter „Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt / biodiversen Flächen“ ein positiv bewerteter Aspekt aufgrund der großflächigen Bewahrung des bestehenden Waldbestands.

Im Fachbereich Bevölkerung wurden die Indikatoren/Parameter „Angebot an Wohnraum für unterschiedliche Alters- und Zielgruppen“ für die Außenentwicklungsfläche, aufgrund des Betreuten Wohnens, positiv und für die Innenentwicklungsfläche eher positiv gesehen. Im Gegensatz dazu wurden die Indikatoren/Parameter „Inklusion aller Bevölkerungsgruppen (jeglichen Alters, Kultur, etc.) durch konsumfreie Orte“ für den Entwurf I mit positiv bewertet.

Der Fachbereich Wirtschaft und Arbeitsmarkt wird durch neugeschaffene Arbeitsplätze gestaltet. Bei Entwurf I, der Innenentwicklung, werden durch die Umwandlung der bereits bestehenden Gebäude in eine Veranstaltungshalle mit Gastronomie und ein Mehrnutzungsgebäude mit Platz für einen Co-Working Space und Gewerbeflächen neue Arbeitsstätten geschaffen. Bei dem Entwurf der Außenentwicklungsfläche, werden durch das Betreute Wohnen, die Kinderbetreuungsstätte, das Café wie durch das Integrieren von Büroflächen in die Wohngebäude eine Vielzahl an Arbeitsstätten geschaffen. Obwohl sich das Angebot der neugeschaffenen Arbeitsplätze voneinander abweichen sind beide Entwürfe als neutral (EI) und gut (EII) einzustufen. Die Diversität von Betriebs- und Dienstleistungsstätten wird bei beiden Entwürfen als eher positiv bewertet.

Im Fachbereich Verkehr wurde der Entwurf II in der Außenentwicklungsfläche anhand der fußläufigen Distanz zum Radabstellplatz im Vergleich zum Parkplatz eher positiv bewertet, während Entwurf I eher negativ bewertet wurde. Jedoch wurde der Entwurf I bei den Indikatoren/Parameter „Fuß und Radwegenetz“ als positiv und der Entwurf der Außenentwicklungsfläche als eher positiv eingestuft.

Im Fachbereich soziale Infrastruktur wurden die Indikatoren/Parameter „Potenzial für betreutes Wohnen“ und „Diversität von sozialer Infrastruktur“ bei beiden Flächen miteinander verglichen. Der Entwurf I schnitt bei beiden Punkten neutral ab, während der Entwurf II eine positive Bilanz in Sachen betreutes Wohnen und eine eher positive Bilanz bei der Diversität der sozialen Infrastruktur aufweisen kann.

Der letzte Fachbereich ist die Freizeit- und Erholungsinfrastruktur. Die Innenentwicklungsfläche wurde sowohl bei „Geschaffene Erholungsräume“ als auch bei „Angebot an Freizeitinfrastruktur“ positiv bewertet. Das liegt zum einem an dem Ausbau des Sport- und Kulturangebots und zum anderen an der Integration der vorhandenen Freiräume wie den Wald oder auch den Mühlbach. Der Entwurf der Außenentwicklungsfläche wurde bei beiden Indikatoren/Parametern als eher positiv eingestuft

Die Tabelle veranschaulicht noch einmal die Stärken der Entwürfe in den einzelnen Fachbereichen. Auch wenn einige Unterschiede der Bewertungen verdeutlicht wurden, schneiden beide Entwürfe einigermassen ähnlich positiv ab.

Im Sinne der nachhaltigen Siedlungsentwicklung sollte die Bebauung der Innenentwicklungsfläche, der Außenentwicklungsfläche vorgezogen werden. Dadurch kann die Größe der versiegelten Fläche verringert werden und zusätzlich Gebäudeleerstand und eventueller zukünftiger Gebäudeverfall in Zentrumsnähe verhindert werden, da Möglichkeiten der Weiterverwendung aufgezeigt wurden. Die Innenentwicklungsfläche birgt ein großes Potential an breiter Nutzung einschließlich Wohnen, Sport, Kultur, Erholung und Freizeit, welche nicht nur eine Aufwertung der Nachbarschaft, sondern der gesamten Gemeinde Herzogenburg bedeuten würde.

Erst nach der Ausschöpfung der Potentiale der Innenentwicklungsfläche, wird die Bebauung der Außenentwicklungsfläche empfohlen, um den Bevölkerungszuwachs zu bewältigen.

7 Abbildungs- und Tabellenverzeichnisse

Tabelle 1: Verkehrsanbindungen im MIV in Herzogenburg	10
Tabelle 2: Bahnverbindungen Herzogenburg	11
Tabelle 3: Busverbindungen Herzogenburg	12
Tabelle 4: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Herzogenburg von 1869 – 2022	15
Tabelle 5: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Herzogenburg von 1869 bis 2022	15
Tabelle 6: Altersstruktur der Gemeinde Herzogenburg in fünfjährigen Altersgruppen	16
Tabelle 7: Altersstruktur Herzogenburg in groben Altersgruppen.....	16
Tabelle 8: Haushalte nach Haushaltstyp bzw. -größe im Jahr 2001	18
Tabelle 9: Haushalte nach Haushaltstyp bzw. -größe im Jahr 2011	18
Tabelle 10: Haushalte nach Haushaltstyp bzw. -größe im Jahr 2021	18
Tabelle 11: Erwerbs- und Schulpendinger*innen der Gemeinde Herzogenburg 2020	19
Tabelle 12: Auflistung der Erwerbs und Nicht-Erwerbspersonen der Gemeinde Herzogenburg 2020	20
Tabelle 13: Abgestimmte Erwerbsstatistik 2020 - Auflistung der Beschäftigten nach Branchen	20
Tabelle 14: Land- und forstwirtschaftliche Betriebe und Flächen nach Erwerbsart.....	23
Tabelle 15: Zielmatrix.....	29
Tabelle 16: SWOT-Analyse: Raum- und Siedlungsstruktur; Naturraum und Umwelt; Verkehr ..	36
Tabelle 17: SWOT-Analyse - Bevölkerung; Wirtschaft- und Arbeitsmarkt.....	37
Tabelle 18: SWOT-Analyse - Soziale Infrastruktur; Freizeit- und Erholungsinfrastruktur.....	38
Tabelle 19: Wohnungsbedarf 2035 der Gemeinde Herzogenburg	41
Tabelle 20: Bruttobaulandbedarf 2035 in 3 Bebauungsszenarien	42
Tabelle 21: Kriterien für die Auswahl der Innenentwicklungsfläche.....	43
Tabelle 22: Kriterien für die Auswahl der Außenentwicklungsfläche	44
Tabelle 23: Kennzahlen zur Innenentwicklungsfläche	47
Tabelle 24: Kennzahlen des Planungsentwurfes der Außenentwicklungsfläche.....	52
Tabelle 25: Klassengrenzen zu Indikatoren bzw. Parametern für die Folgenabschätzung	55
Tabelle 26: Folgenabschätzung Entwurf I Innenentwicklungsfläche – Garten für alle	61
Tabelle 27: Folgenabschätzung Entwurf II Außenentwicklungsfläche – Garten für Klein und Groß.....	63
Tabelle 28: Vergleich der Entwürfe.....	65
Abbildung 1: Lage der Gemeinde Herzogenburg	4
Abbildung 2: Luftbild Herzogenburg	5
Abbildung 3 : Bodentypen.....	6
Abbildung 4: Wertigkeit Ackerland.....	7
Abbildung 5: Boden Durchlässigkeit	8
Abbildung 6: HQ100 Überflutungsflächen	8
Abbildung 7: Straßen in Herzogenburg	9
Abbildung 8: ÖV-Güteklassen Herzogenburg.....	13
Abbildung 9: Lärmkarte Herzogenburg – 2022 Autobahnen und Schnellstraßen 24h- Durchschnitt 4m Höhe über Boden.....	14
Abbildung 10: Altersstruktur der Gemeinde Herzogenburg in groben Alterstruppen.....	17
Abbildung 11: Arbeitsstätten nach ÖNACE-Sektoren.....	21

Abbildung 12: Großbetriebe und Nahversorger der Gemeinde Herzogenburg	22
Abbildung 13: Soziale Infrastruktur Gemeinde Herzogenburg	23
Abbildung 14: Freizeiteinrichtungen Herzogenburg	25
Abbildung 15: Bevölkerungsprognose der Gemeinde Herzogenburg. Berechnet mittels linearer Extrapolation auf Basis der Bevölkerungsentwicklung von 2002 bis 2023.....	39
Abbildung 16: Bevölkerungsprognose der Gemeinde Herzogenburg auf Basis der ÖROK- Bevölkerungsprognose 2021	40
Abbildung 17: Lageplan Innen- und Außenentwicklungsfläche.....	43
Abbildung 17: Grundriss der Innenentwicklungsfläche.....	45
Abbildung 18: Symbolbild für einen Stellplatz im Erdgeschoss.....	45
Abbildung 19: Perspektive des Entwurfes der Innenentwicklungsfläche.....	46
Abbildung 20: 3D Darstellung des Entwurfes der Innenentwicklung.....	46
Abbildung 21: FWP Entwurf Innenentwicklungsfläche - Garten für alle	47
Abbildung 22: Planentwurf Außenentwicklungsfläche - Garten für Klein und Groß	49
Abbildung 23: Referenzbild - Siedlung Wienerfeld West.....	49
Abbildung 24: Referenzbild - Terrasse Wienerfeld West.....	49
Abbildung 25: Referenzbild - Spielplatz in Bad Rappenau-Zimmerhof	49
Abbildung 26: Referenzbild - Neues Wohnquartier Lindenbühl West	50
Abbildung 27: 3D Ansicht Außenentwicklungsentwurf - Garten für Klein und Groß.....	50
Abbildung 28: Referenzbild - Erlebnisgarten eines Betreuten Wohnens.....	51
Abbildung 29: Parkplatzanordnung im Planungsgebiet.....	51
Abbildung 30: Perspektive - Grüner Flur	51
Abbildung 32: FWP Entwurf Außenentwicklungsfläche – Garten für Klein und Groß	53
Abbildung 33: Aufschließungszonen der Außenentwicklungsfläche	54

8 Quellenverzeichnis

Zitiert mit Zotero

- Amt der Vorarlberger Landesregierung (2018): Innenentwicklung und bauliche Verdichtung Beiträge zu Planungsstrategien - <https://vorarlberg.at/documents/302033/472281/Schriftenreihe+32+Innenentwicklung+und+bauliche+Verdichtung.pdf/464f92df-15f3-8caa-fddb-1de1187e95f4> (aufgerufen am 20.01.2024)
- Arbeiter-Samariter-Bund/S. Kuhn: Finden Sie das passende Konzept für das Wohnen im Alter. Finden Sie das passende Konzept für das Wohnen im Alter. <https://www.asb.de/unsere-angebote/pflege/betreutes-wohnen/beliebte-wohnformen-des-betreuten-wohnens> (aufgerufen am 02.01.2024)
- AustriaTech (2020): ÖV-Güteklassen | Mobilitätsdaten Österreich. (<https://www.mobility-data.gv.at/daten/%C3%B6v-g%C3%BCteklassen>)
- BMK - Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (2022): Lärminfo - 2022 Autobahnen und Schnellstraßen: 24h-Durchschnitt 4m. https://maps.laerminfo.at/?g_card=autobahn_22_24h (aufgerufen am 05.11.2023)
- BMK - Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie: S 33 Kremser Schnellstraße. <https://www.bmk.gv.at/themen/verkehr/strasse/infrastruktur/verfahren/schnellstrassen/s33.html> (aufgerufen am 31.10.2023)
- Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (2023): DKM - Digitale Katastralmappe.
- Bundesforschungszentrum für Wald: eBOD2. (<https://bodenkarte.at/>)
- Bundesministerium für Finanzen (2023): ÖNACE. <https://www.usp.gv.at/lexikon/oenace.html> (aufgerufen am 03.01.2024)
- DI Michael Szeiler, MAS, DI Michael Gretzl, Jannika Hoberg (2022): Mobilitätskonzept Herzogenburg con.sens verkehrsplanung zt gmbh. Wien: S. (https://www.herzogenburg.at/gemeinden/user/31912_19/dokumente/bpl_Mobilitaetskonzept_Herzogenburg_Endbericht_2022-06-23.pdf)
- Geserick C., Buchebner-Ferstl S. et al. (2016): Lebenssituationen und Wohntrends in Österreich. (https://www.ssoar.info/ssoar/bitstream/handle/document/58009/ssoar-2016-geserick_et_al-Lebenssituationen_und_Wohntrends_in_Osterreich.pdf?sequence=1&isAllowed=y&lnkname=ssoar-2016-geserick_et_al-Lebenssituationen_und_Wohntrends_in_Osterreich.pdf)
- Grossauer F., Manhart V. (2023): Örtliche Raumplanung. In: Grundlagen der Raumplanung 1 - Theorien, Methoden, Instrumente. facultas Universitätsverlag. Wien: 273–308.
- Hilfswerk Niederösterreich Betriebs GmbH (o.J.): Hilfe und Pflege daheim Herzogenburg. <https://www.hilfswerk.at/niederoesterreich/wir-ueber-uns/unsere-standorte/standorte-hilfe-und-pflege-daheim/hilfe-und-pflege-daheim-herzogenburg/> (aufgerufen am 03.01.2024)
- Knoflacher H. (2017): Verkehr ist kein Schicksal - der öffentliche Verkehr in Wien echomedia buchverlag. Wien: S. (<https://www.tuwien.at/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=111594&token=05752d0a6a26460b5c055eba6ba74cc39783c2b9>)
- Land NÖ - Amt der Niederösterreichischen Landesregierung (2021a): Gestaltungsvorschläge für Siedlungsstraßen in Gemeinden - Der vereinfachte Straßenquerschnitt St. Pölten: S.
- Land NÖ - Amt der Niederösterreichischen Landesregierung (2004): Landesentwicklungskonzept für Niederösterreich St. Pölten: S. (<https://www.noe.gv.at/noe/Raumordnung/landesentwicklungskonzept.pdf>)
- Land NÖ - Amt der Niederösterreichischen Landesregierung (2021b): Strategie für mehr Aktive Mobilität in NÖ St. Pölten: S.
- Land NÖ - Amt der NÖ Landesregierung Raumordnung und Gesamtverkehrsangelegenheiten (2023): Räumliches Entwicklungsleitbild NÖ 2035 - Fachkonzept für die Räumliche Entwicklung Niederösterreichs St. Pölten: S. (https://www.raumordnung-noe.at/fileadmin/root_raumordnung/land/landesentwicklungsplanung/RELkurz052023.pdf)

- NÖ Atlas (o.J. d): Hochwasser HQ 100. <https://atlas.noel.gv.at/atlas/portal/noel-atlas/map/Wasser/Hochwasser> (aufgerufen am 02.01.2024)
- NÖ Atlas (o.J. c): NÖ Straßen. <https://atlas.noel.gv.at/atlas/portal/noel-atlas/map/Verkehr/N%C3%96%20Stra%C3%9Fen?bbox=15.671021204846957,48.27911317943123,15.706767018964937,48.29582009617264> (aufgerufen am 31.12.2023)
- NÖ Atlas (o.J. b): NÖ Straßen. <https://atlas.noel.gv.at/atlas/portal/noel-atlas/map/Verkehr/N%C3%96%20Stra%C3%9Fen?bbox=14.776048548475599,47.733752000596404,16.30164311523621,48.401125190103926> (aufgerufen am 05.11.2023)
- NÖ Energie- und Umweltagentur GmbH (2021): Sonnenkraftwerk Herzogenburg. <https://www.enu.at/sonnenkraftwerk-herzogenburg> (aufgerufen am 02.01.2024)
- NÖ ROG 2014: NÖ Raumordnungsgesetz 2014, LGBl. Nr. 3/2015 idF 99/2022 S.
- NÖ.Regional GmbH (2014): Hauptregionsstrategie 2024 - Region NÖ Mitte S.
- ÖROK - Österreichische Raumordnungskonferenz (2021a): ÖREK - Österreichisches Raumentwicklungskonzept 2030 Wien: S.
- ÖROK - Österreichische Raumordnungskonferenz (o.J.): ÖROK Atlas - Versiegelung. <https://www.oerok-atlas.at/#indicator/101> (aufgerufen am 28.01.2024)
- ÖROK - Österreichische Raumordnungskonferenz (2021b): ÖROK-Bevölkerungsprognose 2021. [oerok.gv.at](https://www.oerok.gv.at). <https://www.oerok.gv.at/raum/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/oerok-prognose-2021> (aufgerufen am 08.11.2023)
- ÖROK - Österreichische Raumordnungskonferenz (2022): ÖROK-Regionalprognosen 2021 bis 2050: Bevölkerung Österreichische Raumordnungskonferenz. Wien: S.
- ÖROK - Österreichische Raumordnungskonferenz (2021c): ÖV-Güteklassen 2021 - technische Beschreibung S. (<https://www.oerok-atlas.at/#indicator/87>)
- ÖROK - Österreichische Raumordnungskonferenz (2021d): Punkt 4 - ÖREK 2030. <https://www.oerok.at/kapitel-7/punkt-4> (aufgerufen am 29.01.2024)
- ÖROK - Österreichische Raumordnungskonferenz (2011): Vielfalt & Integration im Raum. [oerok.gv.at](https://www.oerok.gv.at). <https://www.oerok.gv.at/raum/themen/weitere-themen/vielfalt-integration-im-raum> (aufgerufen am 29.01.2024)
- Österreichisches Rotes Kreuz (2024): Community Nurse – Rotes Kreuz. <https://www.rotes-kreuz.at/niederosterreich/herzogenburg/community-nurse> (aufgerufen am 03.01.2024)
- Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH (2020): Reichenau | Neues Wohnquartier Lindenhühl West. Pesch und Partner. <https://www.pesch-partner.de/projekte/reichenau-neues-wohnquartier-lindenhuehl-west/> (aufgerufen am 02.01.2024)
- Preinreich J. (2017): Leitbild - Volkshochschule Herzogenburg. <https://herzogenburg.vhs-noel.at/leitbild/> (aufgerufen am 03.01.2024)
- RROP NÖ Mitte 2015: Regionales Raumordnungsprogramm NÖ Mitte 2015, LGBl. Nr. 8000/76-0 idF LGBl. Nr. 8000/76-2 S.
- Stadtgemeinde Herzogenburg (2020): Entwicklungskonzept - Entwicklungsplan - örtliches Raumordnungsprogramm der Stadtgemeinde Herzogenburg. erstellt von Schedlmayer Raumplanung ZT GmbH S.
- Stadtgemeinde Herzogenburg (2023): Flächenwidmungsplan - Neudarstellung - örtliches Raumordnungsprogramm der Stadtgemeinde Herzogenburg, erstellt von Schedlmayer Raumplanung ZT GmbH S.
- Stadtgemeinde Herzogenburg (o.J. a): Stadtgemeinde Herzogenburg | Ärzte. <https://www.herzogenburg.at/?kat=4221> (aufgerufen am 03.01.2024)
- Stadtgemeinde Herzogenburg (o.J. b): Stadtgemeinde Herzogenburg | Daten und Fakten. <https://www.herzogenburg.at/?kat=4190> (aufgerufen am 30.12.2023)
- Stadtgemeinde Herzogenburg (o.J. c): Stadtgemeinde Herzogenburg | Kindergärten. https://www.herzogenburg.at/?dok_id=46133&kat=4212 (aufgerufen am 03.01.2024)
- Stadtgemeinde Herzogenburg (o.J. d): Stadtgemeinde Herzogenburg | Leitbetriebe. <https://www.herzogenburg.at/?kat=4451&ukat=4450> (aufgerufen am 02.01.2024)
- Stadtgemeinde Herzogenburg (o.J. e): Stadtgemeinde Herzogenburg | Regional.

- <https://www.herzogenburg.at/?kat=4423&ukat=4420> (aufgerufen am 08.11.2023)
- Stadtgemeinde Herzogenburg (o.J. f): Stadtgemeinde Herzogenburg | Schiene. <https://www.herzogenburg.at/?kat=4432&ukat=4430> (aufgerufen am 08.11.2023)
- Stadtgemeinde Herzogenburg (o.J. h): Stadtgemeinde Herzogenburg | Stadtgeschichte. <https://www.herzogenburg.at/?kat=4380> (aufgerufen am 08.11.2023)
- Stadtgemeinde Herzogenburg (o.J. i): Stadtgemeinde Herzogenburg | Straße. <https://www.herzogenburg.at/?kat=4431&ukat=4430> (aufgerufen am 31.10.2023)
- Statistik Austria (2020a): Abgestimmte Erwerbsstatistik 2020. <https://www.statistik.at/blickgem/ae2/g31912.pdf> (aufgerufen am 03.01.2024)
- Statistik Austria (2020b): Bevölkerung nach Erwerbsstatus. <https://www.statistik.at/blickgem/ae1/g31912.pdf> (aufgerufen am 03.01.2024)
- Statistik Austria (2022): Bevölkerungsentwicklung 1869 - 2023. <https://www.statistik.at/blickgem/G0201/g31912.pdf> (aufgerufen am 03.01.2024)
- Statistik Austria (2023a): Bevölkerungsstand und Struktur.pdf. <https://www.statistik.at/blickgem/pr2/g31912.pdf> (aufgerufen am 03.01.2024)
- Statistik Austria (2023b): Ein Blick auf die Gemeinde - Herzogenburg. <https://www.statistik.at/atlas/blick/?gemnr=31912&gemnam=Herzogenburg> (aufgerufen am 30.12.2023)
- Statistik Austria (2023c): Einwohnerzahl und Komponenten der Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Herzogenburg (31912). <https://www.statistik.at/blickgem/pr1/g31912.pdf> (aufgerufen am 06.11.2023)
- Statistik Austria (2020c): Land- und Forstwirtschaft. <https://www.statistik.at/blickgem/G0701/g31912.pdf> (aufgerufen am 02.01.2024)
- Stöglehner G. (2023): Raum- und Siedlungstypen. In: Grundlagen der Raumplanung 1 - Theorien, Methoden, Instrumente. facultas Universitätsverlag. Wien: 149–168.
- Stöglehner G., Grossauer F. et al. (2023): Grundlagen der Raumplanung 1 - Theorien, Methoden, Instrumente facultas Universitätsverlag. Wien: S.
- Stöglehner G., Grossauer F. (2023): Inhaltliche Aspekte im Planungsprozess. In: Grundlagen der Raumplanung 1 - Theorien, Methoden, Instrumente. facultas Universitätsverlag. Wien: 209–230.
- Stöglehner G., Manhart V. (2023): Leitbilder in der Planung. In: Grundlagen der Raumplanung 1 - Theorien, Methoden, Instrumente. facultas Universitätsverlag. Wien: 121–148.
- Theuer N. (2018): Da staunt das Kind, und Mama wundert sich: Wow, was für ein großer Spielplatz! - STIMME.de. <https://www.stimme.de/regional/kraichgau/nachrichten/wow-was-fuer-ein-grosser-spielplatz-art-4070234> (aufgerufen am 02.01.2024)
- Verein Volkshaus Herzogenburg (o.J.): Verein Volkshaus Herzogenburg. <https://www.volksheim-herzogenburg.at/impressumdatenschutz> (aufgerufen am 03.01.2024)
- VOR - Verkehrsverbund Ost-Region (2022a): 820 KamptalBahn. [https://webapi.vor.at/api/pdf/ttb?query=Herzogenburg,%20Bahnhof&line\[\]=vor:01820:L:H:j23:1](https://webapi.vor.at/api/pdf/ttb?query=Herzogenburg,%20Bahnhof&line[]=vor:01820:L:H:j23:1) (aufgerufen am 05.11.2023)
- VOR - Verkehrsverbund Ost-Region (2022b): Buslinie 473. [https://webapi.vor.at/api/pdf/ttb?query=Oberwinden/Herzogenburg&line\[\]=vor:63473:%20:H:j23:1](https://webapi.vor.at/api/pdf/ttb?query=Oberwinden/Herzogenburg&line[]=vor:63473:%20:H:j23:1) (aufgerufen am 04.11.2023)
- VOR - Verkehrsverbund Ost-Region (2022c): Buslinie 476. [https://webapi.vor.at/api/pdf/ttb?query=Oberwinden/Herzogenburg&line\[\]=vor:63476:%20:H:j23:1](https://webapi.vor.at/api/pdf/ttb?query=Oberwinden/Herzogenburg&line[]=vor:63476:%20:H:j23:1) (aufgerufen am 04.11.2023)
- VOR - Verkehrsverbund Ost-Region (2022d): Buslinie 477. [https://webapi.vor.at/api/pdf/ttb?query=Oberwinden/Herzogenburg&line\[\]=vor:63477:%20:H:j23:1](https://webapi.vor.at/api/pdf/ttb?query=Oberwinden/Herzogenburg&line[]=vor:63477:%20:H:j23:1) (aufgerufen am 04.11.2023)
- VOR - Verkehrsverbund Ost-Region (2022e): Buslinie 480. [https://webapi.vor.at/api/pdf/ttb?query=&line\[\]=vor:63480:%20:H:j23:1:0](https://webapi.vor.at/api/pdf/ttb?query=&line[]=vor:63480:%20:H:j23:1:0) (aufgerufen am 05.11.2023)
- VOR - Verkehrsverbund Ost-Region (2022f): Buslinie 487.

[https://webapi.vor.at/api/pdf/ttb?query=Herzogenburg,%20Bahnhof&line\[\]=vor:63487:%20R:j23:1](https://webapi.vor.at/api/pdf/ttb?query=Herzogenburg,%20Bahnhof&line[]=vor:63487:%20R:j23:1) (aufgerufen am 05.11.2023)

VOR - Verkehrsverbund Ost-Region (o.J.): Linienfahrplan. Verkehrsverbund Ost-Region. <https://www.vor.at/fahrplan-mobilitaet/fahrplan-bus-bahn/linienfahrplan> (aufgerufen am 31.12.2023)

VOR - Verkehrsverbund Ost-Region (2022g): S40/112 Tullnerfelder Bahn. [https://webapi.vor.at/api/pdf/ttb?query=Herzogenburg,%20Bahnhof&line\[\]=vor:011112:L:H:j23:1](https://webapi.vor.at/api/pdf/ttb?query=Herzogenburg,%20Bahnhof&line[]=vor:011112:L:H:j23:1) (aufgerufen am 05.11.2023)

Weather Spark (2023): Klima für Herzogenburg, Wetter nach Monat, durchschnittliche Temperatur (Österreich) - Weather Spark. <https://de.weatherspark.com/y/79503/Durchschnittswetter-in-Herzogenburg-%C3%96sterreich-das-ganze-Jahr-%C3%BCber> (aufgerufen am 02.01.2024)

Wiener Wohnen: Wiener Wohnen - Gemeindewohnungen. wiener-wohnen.at. <https://www.wienerwohnen.at/gemeindewohnungenneu/wienerfeldwest.html> (aufgerufen am 02.01.2024)

9 Anhang

Nutzungskartierung

Gebäudetypologie, Innenentwicklungsflächen und Grünflächen

Verkehrsflächen und Geschosshöhen

Flächennutzung und Gebäudenutzung

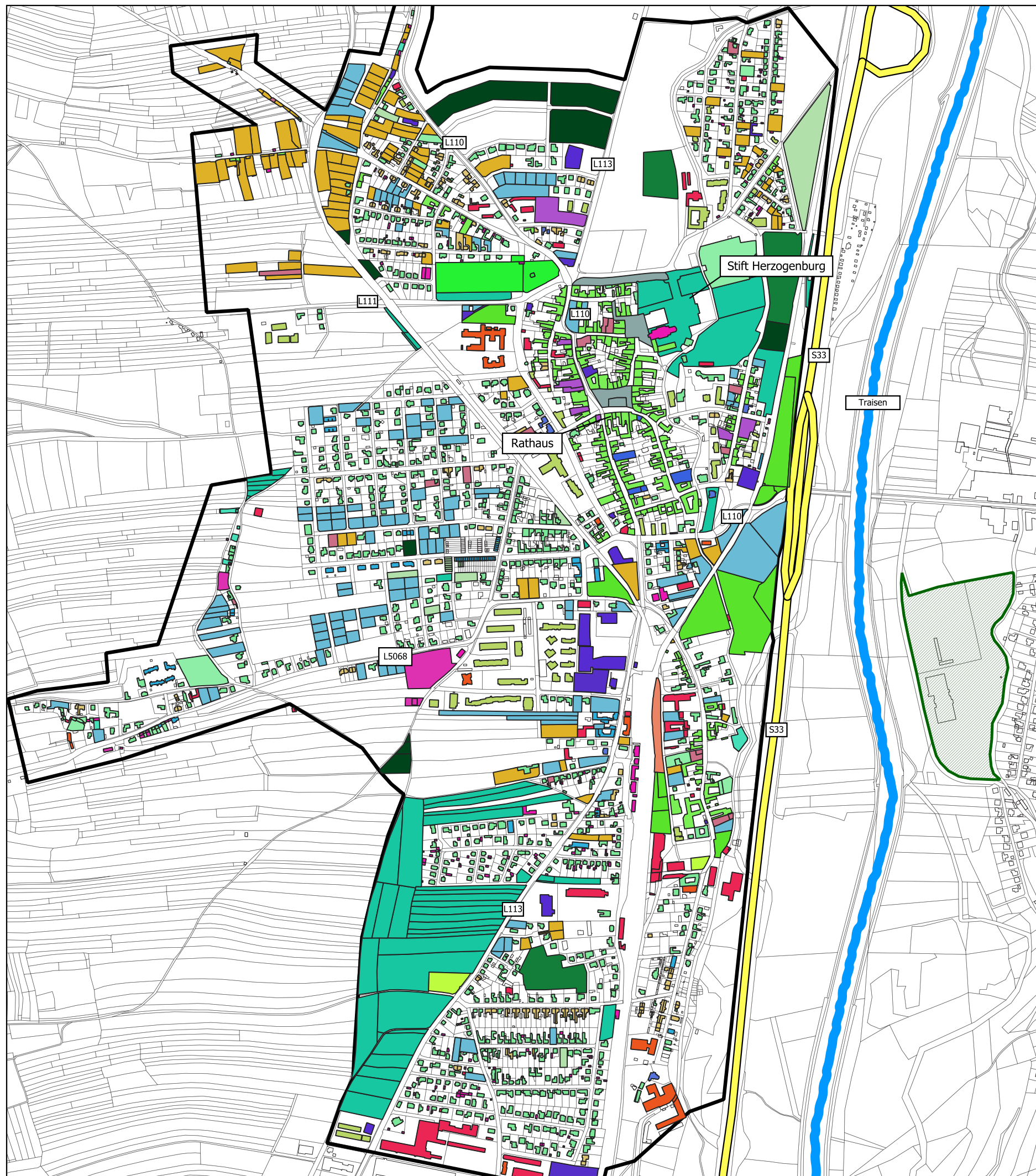
Entwurfsplan I – Garten für Alle

Entwurfsplan II – Garten für Klein und Groß

Entwurf zum Flächenwidmungsplan

Nutzungskartierung Gemeinde Herzogenburg, NÖ

Gebäudetypologie, Innenentwicklungsflächen und Grünflächen



Legende:

Innenentwicklungsflächen Gebäudetypologien

- BK
- GB
- GBG
- GBRN
- HSL
- HSRN
- IL
- KO
- WL
- WLR
- WOL

Grünflächen

- BGB
- FR
- KLG
- PGF
- PLP
- SPA
- SPI

- BG
- DH
- EFH
- EHB
- HA
- MW
- RH
- SF
- SH
- SV

S33

Traisen

Freizeiterholungsgebiet

erhebungsgebiete_herzogenburg

Gebäude



Projekt zu Raumplanung
LVA 855.106
WS 2023/24

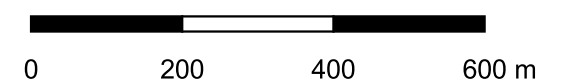
Gruppe HERZ2C

LV Leiter: Franz Grossauer, Dipl.-Ing. MAS Dr.rer.nat
Tutorin: Brigitte Steinkellner, B.Sc.

Quellen:
Eigene Bearbeitung (2023)
Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (2023)
AustriaTech (2020)

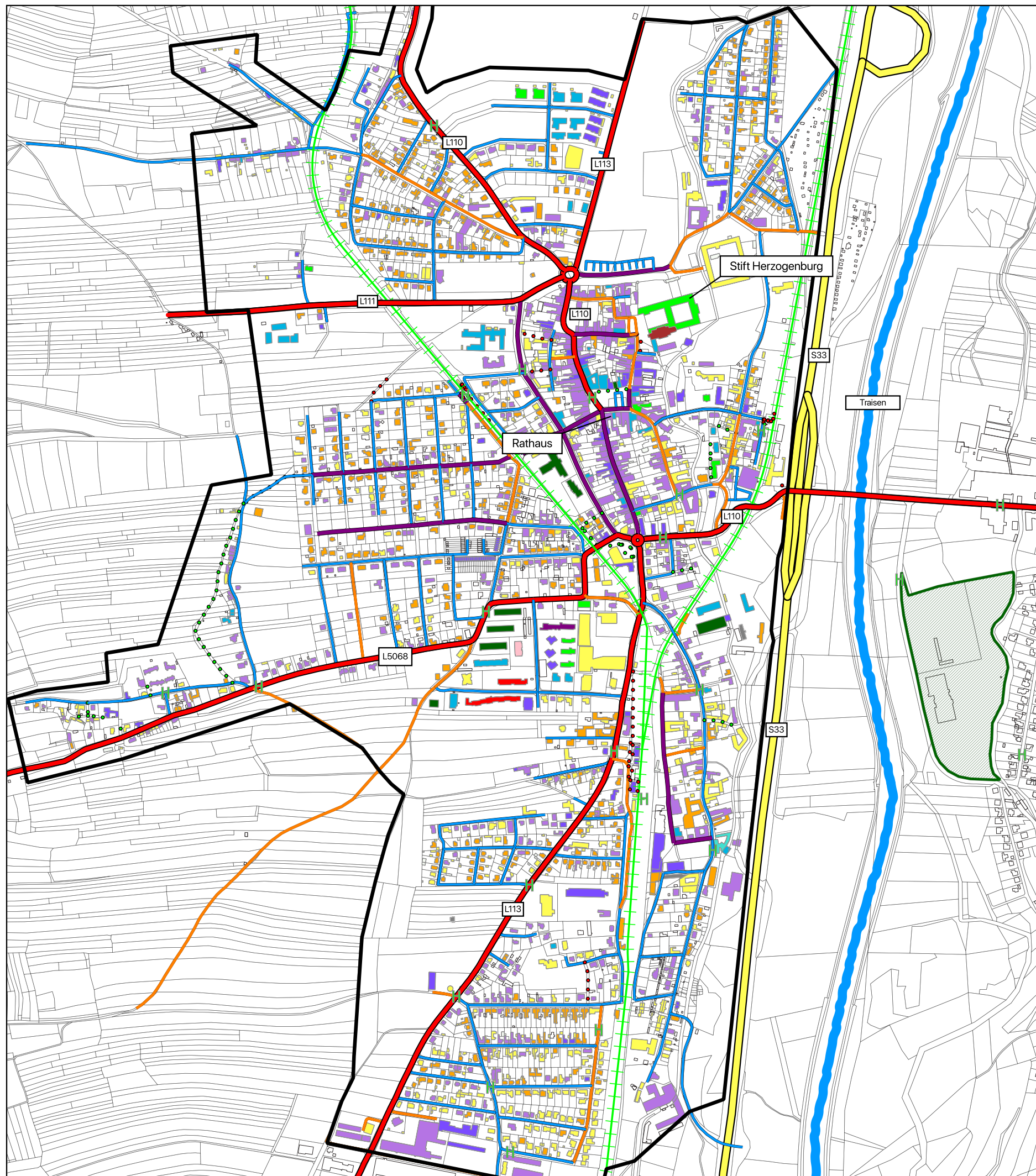
Datum: 21.11.2023

Maßstab 1: 10.000



Nutzungskartierung Gemeinde Herzogenburg, NÖ

Verkehrsflächen und Geschosshöhen



Legende:

Geschosshöhen

- 1
- 1,5
- 2
- 2,5
- 3
- 3,5
- 4
- 4,5
- 5
- 7
- 8
- 12
- nicht einsehbar

Straßen

- Hauptstraße
- Sammel- und Geschäftsstraße
- Aufschließungsstraße
- Wohnstraße
- Wohnweg
- Gehweg
- Bahntrasse
- S33
- Traisen
- ÖV-Haltestelle
- Freizeit- und Erholungsgebiet
- Gebäudeumriss
- Grundstücksgrenze
- Erhebungsgebiet

Projekt zu Raumplanung
LVA 855.106
WS 2023/24

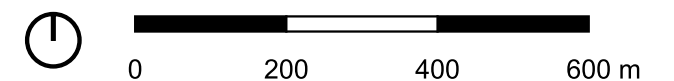
Gruppe HERZ2C

LV Leiter: Franz Grossauer, Dipl.-Ing. MAS Dr.rer.nat
Tutorin: Brigitte Steinkellner, B.Sc.

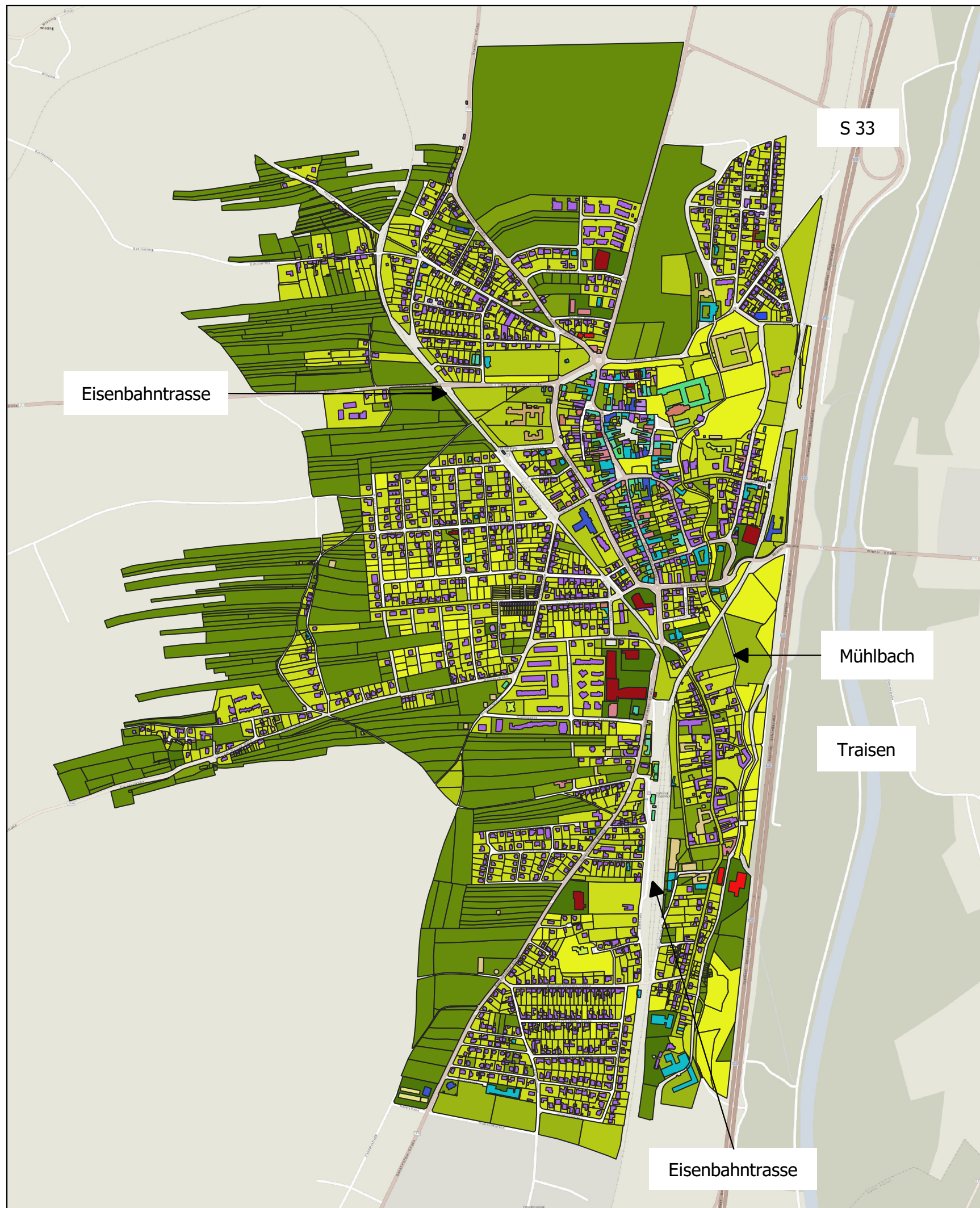
Quellen:
Eigene Bearbeitung (2023)
Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (2023)
AustriaTech (2020)

Datum: 17.11.2023

Maßstab 1: 10.000



Flächennutzungskartierung Gemeinde Herzogenburg, NÖ



Flächennutzung und Gebäudenutzung

- | | |
|-------------------------------|-----------------------------------|
| Wohnen | Wohngebäude |
| Mischnutzung | Kindergarten |
| Dienstleistungseinrichtung | Leerstand |
| Landwirtschaftliche Nutzung | Öffentliche Verwaltung |
| produzierendes und Baugewerbe | Pflege |
| Sondernutzung | Schule |
| Keine Nutzung | sonstige Dienstleistungen |
| Apotheke | sonstige Gesundheitseinrichtungen |
| Arzt | sonstiger Einzelhandel |
| Beherbergung | sonstiger Handel |
| Bildung | |
| Einzelhandel | |
| Erholung, Freizeit und Kultur | |
| Gastronomie | |
| Landwirtschaftliches Gebäude | |

Projekt zu Raumplanung
LVA 855.106
WS 2023/24

Gruppe HERZ2C

LV Leiter: Franz Grossauer, Dr. Dipl. -Ing. MAS
Tutorin: Brigitte Steinkellner, B.Sc.

Datum: 23.10.2023

Maßstab 1:12.000



Entwurfsplan I - Innenentwicklung

Garten für alle



Legende:

- Gebäude
- Straße
- Geh- und Radweg
- Parkplatz / Stellplatz
- ▒ Vorplatz
- Grünfläche
- ▒ Spielplatz
- Baum
- Sträucher

Projekt zu Raumplanung
LVA 855.106
WS 2023/24

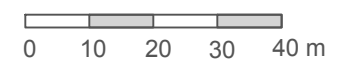
Gruppe HERZ2C

LV Leiter: Franz Grossauer, Dipl.-Ing.
MAS Dr.rer.nat
Tutorin: Brigitte Steinkellner, B.SC.

Quellen: Eigene Bearbeitung (2023)
DKM: Bundesamt für Eich- und
Vermessungswesen (2023)

Datum 01.01.2024

Maßstab 1:3000



Entwurfsplan II - Außenentwicklung

Garten für Klein und Groß



Legende:

- Gebäude
- Straße
- Geh- und Radweg
- Parkplatz / Stellplatz
- Radabstellplatz
- privater Garten
- Terrasse / Balkon
- Grünfläche
- öffentlicher Aufenthaltsort
- halböffentlicher Aufenthaltsort
- Spielplatz
- Baum
- Gehölzgruppe

Projekt zu Raumplanung
LVA 855.106
WS 2023/24

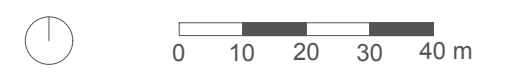
Gruppe HERZ2C

LV Leiter: Franz Grossauer, Dipl.-Ing.
MAS Dr.rer.nat
Tutorin: Brigitte Steinkellner, B.SC.

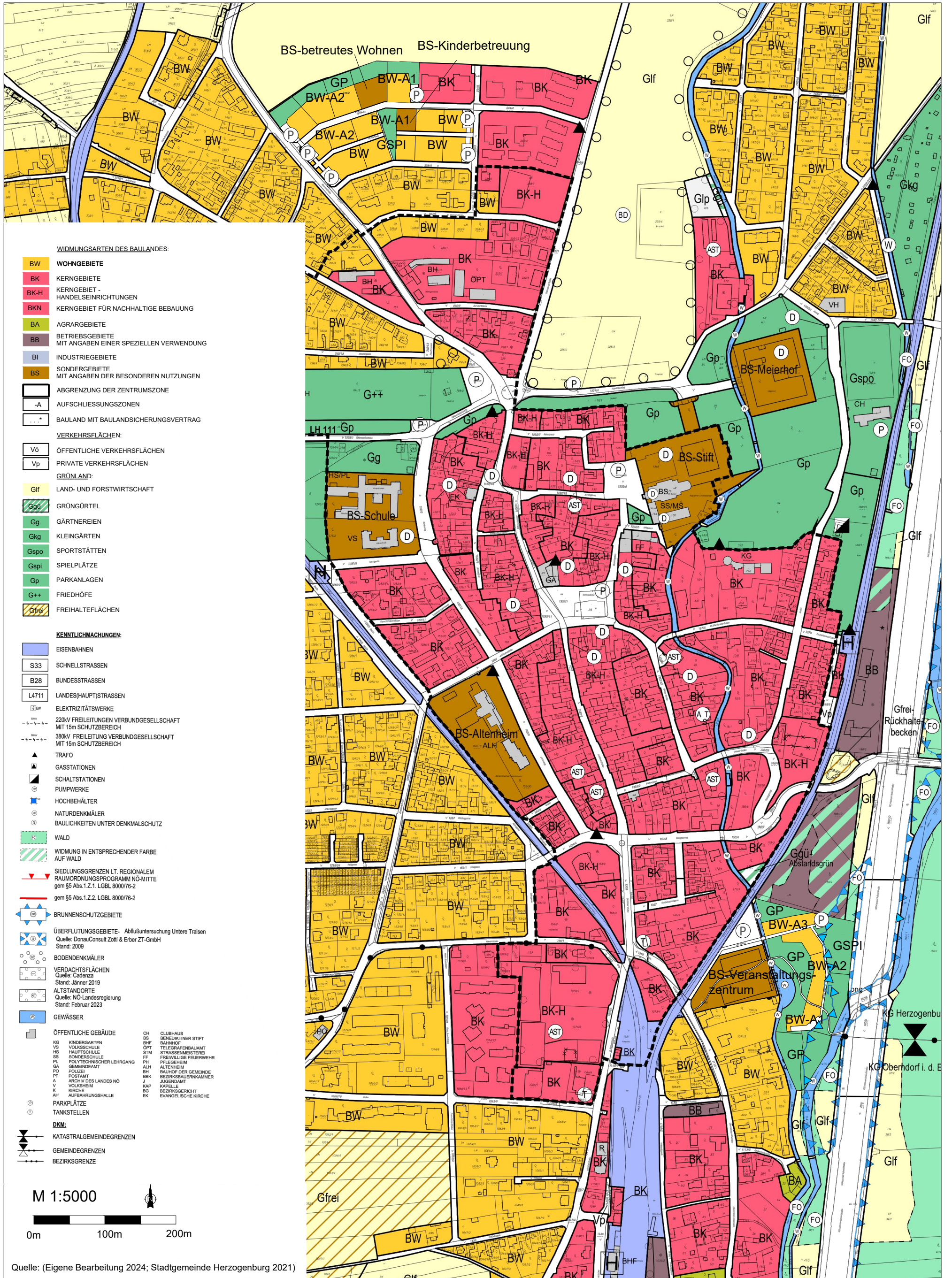
Quellen: Eigene Bearbeitung (2023)
DKM: Bundesamt für Eich- und
Vermessungswesen (2023)

Datum 30.12.2023

Maßstab 1:3.000



Flächenwidmungsplan

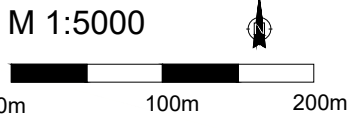


WIDMUNGSARTEN DES BAULANDES:

- BW** WOHNGBIETE
 - BK** KERNGEBIETE
 - BK-H** KERNGEBIET - HANDELSNRICHTUNGEN
 - BKN** KERNGEBIET FÜR NACHHALTIGE BEBAUUNG
 - BA** AGRARGEBIETE
 - BB** BETRIEBSGEBIETE MIT ANGABEN EINER SPEZIELLEN VERWENDUNG
 - BI** INDUSTRIEGEBIETE
 - BS** SONDERGEBIETE MIT ANGABEN DER BESONDEREN NUTZUNGEN
- ABGRENZUNG DER ZENTRUMSZONE**
 -A AUFSCHLIESSUNGSZONEN
 BAULAND MIT BAULANDSICHERUNGSVERTRAG
- VERKEHRSLÄCHEN:**
- Vö** ÖFFENTLICHE VERKEHRSLÄCHEN
 - Vp** PRIVATE VERKEHRSLÄCHEN
- GRÜNLAND:**
- Glf** LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT
 - Ggü** GRÜNGÜRTEL
 - Gg** GÄRTNEREIEEN
 - Gkg** KLEINGÄRTEN
 - Gspo** SPORTSTÄTTEN
 - Gspi** SPIELPLÄTZE
 - Gp** PARKANLAGEN
 - G++** FRIEDHÖFE
 - Gfrei** FREIHALTEFLÄCHEN

KENNTLICHMACHUNGEN:

- EISENBAHNEN
 - S33** SCHNELLSTRASSEN
 - B28** BUNDESSTRASSEN
 - L4711** LANDES(HAUPT)STRASSEN
 - ELEKTRIZITÄTSWERKE
 - 220kV FREILEITUNGEN VERBUNDGESELLSCHAFT MIT 15m SCHUTZBEREICH
 - 380kV FREILEITUNG VERBUNDGESELLSCHAFT MIT 15m SCHUTZBEREICH
 - TRAFU
 - GASSTATIONEN
 - SCHALTSTATIONEN
 - PUMPWERKE
 - HOCHBEHÄLTER
 - NATURDENKMÄLER
 - BAULICHKEITEN UNTER DENKMALSCHUTZ
 - WALD
 - WIDMUNG IN ENTSPRECHENDER FARBE AUF WALD
 - SIEDLUNGSGRENZEN LT. REGIONALEM RAUMORDNUNGSPROGRAMM NÖ-MITTE gem §5 Abs.1.2.1. LGBL 8000/76-2
 - gem §5 Abs.1.2.2. LGBL 8000/76-2
 - BRUNNENSCHUTZGEBIETE
 - ÜBERFLUTUNGSGEBIETE- Abflußuntersuchung Untere Traisen Quelle: DonauConsult Zottl & Erber ZT-GmbH Stand: 2009
 - BODENDENKMÄLER
 - VERDACHTSFLÄCHEN Quelle: Cadanza Stand: Jänner 2019
 - ALTSTÄNDEORTER Quelle: NÖ-Landesregierung Stand: Februar 2023
 - GEWÄSSER
- ÖFFENTLICHE GEBÄUDE**
- | | | | |
|----|--------------------------|-----|-----------------------|
| KG | KINDERGARTEN | CH | CLUBHAUS |
| VS | VOLKSSCHULE | BB | BENEDIKTINER STIFT |
| HS | HAUPTSCHULE | BHF | BARHOF |
| SS | SONDERSCHULE | OPT | TELEGRAFENAJAMT |
| PL | POLYTECHNISCHER LEHRGANG | STM | STRASSENMEISTEREI |
| GA | GEMEINDEAMT | FF | FREIWILLIGE FEUERWEHR |
| PO | POLIZEI | PH | PFLEGEHEIM |
| PT | POSTAMT | ALH | ALTENHEIM |
| A | ARCHIV DES LANDES NÖ | BH | BAUHOF DER GEMEINDE |
| V | VOLKSHEIM | BRK | BESUCHSBAUERKAMMER |
| K | KIRCHE | J | JUGENDAMT |
| AH | AUFBAHRUNGSHALLE | KAP | KAPELLE |
| | | KG | KAPITEL |
| | | BG | BEZIRKSGERICHT |
| | | EK | EVANGELISCHE KIRCHE |
- PARKPLÄTZE**
 TANKSTELLEN
- DKM:**
 KATASTRALGEMEINDEGRENZEN
 GEMEINDEGRENZEN
 BEZIRKSGRENZE



Quelle: (Eigene Bearbeitung 2024; Stadtgemeinde Herzogenburg 2021)